

Merc.

266^a

Mar. 266 ^a

MANUEL

für

Kaufleute, Fabrikanten und Handlungs- zöglinge.

Enthaltend

die Erklärungen der Wechsel- und Staatseffekten-Course der vorzüglichsten Handelsplätze; Aufgaben zur Berechnung der Wechselcourse; die Allgemeine Deutsche Wechselordnung mit Auszügen aus den Einführungs-Ordnungen zu derselben von den verschiedenen deutschen Staaten; zwei Reductions-Tabellen der gebräuchlichsten Handelsgewichte und Ellenmasse,

von

G. Wolfrum,

Direktor des K. B. autorisirten Handels-Instituts zu Bamberg.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Zweite verbesserte Auflage.

In Commission der

C. Buchner'schen Buchhandlung in Bamberg und Bayreuth.

1850.

282. A.

MANUEL

für

Kaufleute, Fabrikanten und Handlungs-
zöglinge.

Enthaltend

die Erklärungen der Wechsel- und Staatseffekten-Course der
vorzüglichsten Handelsplätze; Aufgaben zur Berechnung der
Wechselcourse; die Allgemeine Deutsche Wechselordnung mit
Auszügen aus den Einführungs-Ordnungen zu derselben von
den verschiedenen deutschen Staaten; zwei Reductions-Tabellen
der gebräuchlichsten Handelsgewichte und Ellenmassen.

BIBLIOTHECA

REGIA

MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Zweite verbesserte Auflage.

Ver Commission der
C. Buchner'schen Buchhandlung in Bamberg und Bayreuth.
1850.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Die Wechselcourse haben seit einigen Jahren auf mehreren europäischen Handelsplätzen theils eine gänzliche Umgestaltung erlitten (Frankfurt, Nürnberg, Petersburg, Livorno, Florenz etc.), theils sind bei verschiedenen Devisen die Valuten abgeändert worden, so dass also ältere Handbücher über das gegenwärtige Cours-System keine Belehrung mehr geben können und unbrauchbar geworden sind. — Im gegenwärtigen Werke wird der Kaufmann und Handelsbeflissene die ihm nöthigen Erklärungen der Wechsel- und Staatspapier-Course der vorzüglichsten Wechselplätze finden, und um dieses Lehrbuch für Handlungs-Zöglinge und Lehrlinge besonders brauchbar zu machen, wurden auch Beispiele zur Uebung in Cours-Rechnungen beigelegt.

Da die aus der Leipziger Conferenz hervorgegangene „Allgemeine Deutsche Wechselordnung“ jetzt in allen deutschen Staaten Gesetzeskraft erlangt hat, so ist dieselbe mit aufgenommen und die Einführungsordnungen zu derselben von den verschiedenen deutschen Regierungen im Auszuge beigelegt worden, die für den Juristen, Banquier und Kaufmann vom höchsten Interesse sein müssen.

Jch benütze zugleich die Gelegenheit, mein seit 31 Jahren mit allerhöchster Autorisation in hiesiger Stadt bestehendes Handels-Institut denjenigen Eltern zu empfehlen, welche ihre Söhne dem Handelsstande oder einem damit verwandten Gewerbe widmen wollen und beabsichtigen, ihnen eine höhere Ausbildung geben zu lassen. — 623 Zöglinge, die aus meiner Anstalt bis jetzt hervorgingen, können die beste Zeugschaft für die Zweckmässigkeit des Unterrichts geben und sehr viele von ihnen, die gegenwärtig eine glänzende Stellung, selbst in entfernten Welttheilen einnehmen, haben es anerkannt, dass der Grund zu ihrem Glücke in meinem Institute gelegt wurde.

B a m b e r g im Juli 1850.

Der Verfasser.

Gulden à 100 Cents Niederländisch Courant vor. — 189 fl.
= 400 Frcs. 51,934 Frcs. = 1 Mark k. f. Silber.

211 Frcs. für 100 fl.

100 Frcs. in G. oder B.

Amsterdam

rechnet nach Gulden zu 100 Cents oder zu 20 Stüber. —
1 fl. = 40 Grote oder Deniers vlämisch. 1 Thaler =
2½ fl. = 50 Stüber = 100 Grote. 1 Schilling vls. = 12
Deniers vls. 24⅜ fl. = 1 Mark kölnisch feines Silber.

Augsburg 35 fl. für 30 fl. Augsburger Cour.

Berlin 172 Cents für 1 Thlr. Preuss.

Bordeaux } 56 fl. für 120 Frcs.
Paris }

Bilbao } 240 " " 100 Pesos fuertes à 20 Real de
Cadix } Vellon.
Madrid }

Frankfurt a. M. 99 " " 100 fl. in Frf.

Genua 45 " " 100 Lire nuove.

Livorno 37 " " 100 Lire.

Lissabon } 41 " " 40 Crusados à 400 Rees.
Oporto }

London 12,02 " " 1 L. Sterling.

Hamburg 35 " " 40 Mark Bco.

Neapel 76 " " 40 Ducati d. R.

Petersburg 186 " " 100 Rubel in Silber.

Wien 32 " " 30 fl. in Wien.

Barrengold zu dem fixen Preis von 1442 fl. 60 Cents für das
Niederländische Pfund fein, genießt 14% Agio.

Antwerpen

rechnet, wie ganz Belgien, in den öffentlichen Kassen nach
Francs à 100 Centimes; im Handel aber kommen noch oft

Gulden à 100 Cents Niederländisch Courant vor. — 189 fl.
= 400 Frcs. 51,934 Frcs. = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	}	211 Frcs.	für 100 fl.
Rotterdam			
Gent	}	99 „	100 Frcs. in G. oder B.
Brüssel			
Paris		99 „	100 Frcs. in Paris.
London		25 Frcs.	75 Cts. für 1 L. Sterl.
Hamburg		188 „	für 100 Mark Bco.
Petersburg		403 „	100 Silberrubel.
Augsburg	}	249 „	100 fl. Courant.
Wien			
Frankfurt a. M.		211 „	100 fl. im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss.
Lissabon		5,60 „	1 Millerees.
Cadix	}	5,25 „	1 Peso fuerte v. 20 Real de Vellon.
Madrid			

Augsburg

rechnet nach Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss (Münzvaluta) oder nach Gulden im 20 fl. Fuss (Courantvaluta). — 5 fl. Courant = 6 fl. im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss. 100 Thlr. Giro = 127 Thlr. Ct. 2 Thlr. = 3 fl.

Amsterdam	84 fl. Cour.	für 100 fl. holl.
Hamburg	74 „	100 Mark Bco.
London	10 fl. 5 kr.	Cour. für 1 L. Sterl.
Paris	}	119 fl. Cour. für 300 Frcs.
Lyon		
Mailand	}	60 Lire für 20 fl. Cour.
Venedig		
Genua	52 „	20 fl. Cour.
Livorno	62 „	20 fl. Cour.
Wien	}	90 fl. Cour. für 100 fl. od. W. in T.
Triest		
Frankfurt a. M.	}	99 „
Nürnberg		100 fl. Cour. in Frf. od. Nbg.

Berlin } 105 fl. Cour. für 72 Thlr. preuss.
Leipzig }

Dukaten al marco 67 Dukaten auf die Mark à $5\frac{1}{10}$ fl.
im fl. $24\frac{1}{2}$ Fuss mit 10% Agio.

Berlin

rechnet wie ganz Preussen nach Thaler à 30 Silbergrößen
à 12 Pfennige im 14 Thaler Fuss.

Amsterdam	143 Thlr. Cour. für 250 fl. holl.
Hamburg	151 " " 300 Mark Bco.
London	6 Thlr. 25 Sgr. Cour. für 1 L. Sterl.
Paris	81 Thlr. Cour. für 300 Fres.
Wien	91 " " 150 fl. in W.
Augsburg	102 " " 150 fl. in A.
Bremen	110 " " 100 Thlr. in Ld'or.
Breslau	99 " " 100 Thlr. in L. oder B.
Leipzig	56 " " 100 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss.
Frankfurt a. M.	107 " " 100 Silberrubel.
Petersburg	

Bologna

rechnet nach Lire zu 20 Soldi oder Bolognini à 12 Denari.
1 Scudo = 5 Lire = 10 Paoli = 100 Soldi = 500 Qua-
trini = 1200 Denari. 100 Lire Wechselgeld = $102\frac{1}{2}$ Lire
Cour. 48,323 Lire = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	38 Bolognini für 1 fl.
Ancona	97 " 1 Scudo.
Botzen	46 " 1 fl.
Florenz	102 " 1 Francescone.
Livorno	
Genua	111 " 6 Lire nuove.
Hamburg	33 " 1 Mark Bco.

Paris	53 Bolognini für 3 Fres.
Mailand	} 46 " " 3 Lire.
Venedig	
Neapel	75 " " 1 Duc.
Rom	97 " " 1 Scudo.
Sicilien	75 " " 1 Ducato.
Wien	38 {
Augsburg	46 { " " 1 fl. Cour.
London	43 Paoli für 1 Pfund Sterl.

Bremen

rechnet nach Thaler zu 72 Grote à 5 Schwaren in Gold. Der Zahlwerth ist die Pistole zu 5 Thlr.

Amsterdam	126 Thaler für 250 fl. holl.
Hamburg	133 " " 300 Mark Bco.
London	611 " " 100 L. Sterl.
Frankfurt	51 " " 100 fl. in 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss.
Augsburg	111 Thlr. Cour. }
Wien	120 " " }
Leipzig	113 " " }
Berlin	113 " " }
Paris	17 Grote für 1 Fre.

Cadix

rechnet nach Real de Plata = 34 Maravedis = 16 Quartos.
 1 Peso duro oder fuerte = 10 $\frac{5}{8}$ Real de Plata = 20 Real de Vellon. 1 Ducado de Cambio = 375 Maravedis. 1 Ducado de Plata = 11 Real. 1 Doblon de Plata = 32 Real. 1 Peso de Plata = 8 Real. 27 Real de Plata = 32 Real de Vellon. 103 $\frac{7}{20}$ Silberrealen = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	236 fl. für 100 Pesos fuertes à 20 Real de Vellon.
-----------	--

Paris	522 Frcs. für 100 Pesos fuertes.
Genua	15,42 Lire für 4 Pesos de Plata.
Hamburg	44 Schillg. Bco. für 1 Peso de 20 Real de Vellon.
Livorno	460 Lire für 100 Pesos de Plata.
Lissabon	2730 Rees für 4 Pesos de Plata.
London	48 Pence für 1 Peso fuerte.
Neapel	123 Grani für 1 Peso fuerte.

Calcutta

rechnet nach Sicca = Rupien von 16 Annas à 12 Pice, 116
 Courant Rupien = Sicca Rupien. $20\frac{1}{2}$ Sicca Rupien =
 1 Mark k. f. Silber.

Bombay	99 Rupien für 100 ditto in B.
Madras	98 Siccarupien für 100 ditto in M.
Mexico	205 Siccarupien für 100 Piaster.
London	2 Schilling 2 Pence für 1 Siccarupie.
Frankreich	115 Siccarupien für 300 Frcs.

Christiania

rechnet wie ganz Norwegen nach Speciesthaler zu 5 Ort oder
 Mark à 24 Schilling Norwegisch in Silber oder in Bco. $9\frac{1}{4}$
 Speciesthaler = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	92 Thaler für 250 fl. holl.
Hamburg	100 " " 300 Mark Bco.
Copenhagen	99 " " 200 Thaler in K.
London	4 Thlr. 65 Sch. für 1 L. Sterl.
Paris	22 Schilling für 1 Frc.

Cöln

rechnet nach Thaler zu 30 Silber Groschen oder auch zu 100 Cents im 14 Thlr. Fuss.

Amsterdam	142 Thaler für 250 fl.
Augsburg	103 „ „ 150 fl. Cour.
Antwerpen	} 82 „ „ 300 Frs.
Brüssel	
Paris	
Bremen	113 „ „ 100 Thlr. in B.
Berlin	} 99 „ „ 100 Thlr. in B. und L.
Breslau	
Leipzig	
Frankfurt a. M.	57 „ „ 100 fl. im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss.
Hamburg	152 „ „ 300 Mark Bco.
Wien	95 „ „ 150 fl. Cour.
London	6 Thlr. 26 Sgr. für 1 L. Sterl.

Constantinopel

rechnet nach Piaster zu 40 Paras à 3 Asper. Der Beutel Silbergeld (Keser) enthält 500 Piaster; der Beutel Gold (Kike) = 30,000 Piaster. 200 Piaster = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	244 Paras für 1 fl.
Paris	} 119 „ „ 1 Frc.
Marseille	
Genua	} 118 „ „ 1 Lira.
Venedig	
Wien	} 276 „ „ 1 fl.
Triest	
Hamburg	3 $\frac{1}{2}$ Sch. B. für 1 Piaster.
Livorno	2 Piaster 40 Paras für 1 Lira.
London	60 Piaster für 1 L. Sterl.
Petersburg	} 8 Kopeken für 1 Piaster.
Odessa	

Copenhagen

rechnet nach Reichsthaler zu 6 Mark à 16 Schilling oder 96 Schilling dänisch, in Silber oder Papier. 2 Thlr. Bco. = 1 Thlr. Species. $18\frac{1}{2}$ Thlr. Bco. = 1 Mark k. f. Silber.

Hamburg	206 Thlr. Bco. für 300 Mark in H.
Amsterdam	209 „ „ „ 250 fl. holl.
Paris	36 Sch. Bco. für 1 Franc.
London	10 Thlr. B. für 1 L. Sterl.
Norwegen	152 „ „ „ 100 Thlr. in Norw.
Schweden	50 Sch. B. für 1 Thlr. in Schweden.

Danzig

führt Buch nach Thaler zu 30 Silbergroschen, im 14 Thaler Fuss.

London	204 Silbergroschen für 1 L. Sterl.
Amsterdam	102 „ „ 6 fl. in A.
Berlin	101 Thlr. für 100 Thlr. in B.
Hamburg	44 Silbergroschen für 3 Mark B.
Paris	78 Thlr. für 300 Frcs.

Elberfeld

rechnet nach Thaler zu 30 Silbergroschen à 12 Pf. im 14 Thaler Fuss.

Amsterdam	143 Thlr. für 250 fl. in A.
Augsburg	103 „ „ 150 fl. Cour.
Wien	94 „ „ 150 fl. Cour.
Leipzig	} 99 „ „ 100 Thlr. in den 3 Plätzen.
Berlin	
Cöln	
Bremen	112 „ „ 100 Thlr. in B.
Frankfurt a. M.	86 „ „ 150 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss.

8 Elberfeld. — Emden. — Florenz & Livorno.

Paris

Brüssel

Antwerpen

Hamburg

London

Mailand

Petersburg

81 Thlr. für 300 Frcs.

151 " " 300 Mark B.

7 " " 1 L. St.

69 " " 300 Lire.

106 " " 100 Silberrubel.

Emden

rechnet nach Thaler zu 24 Schaf oder 54 Stüber oder nach Gulden holländisch zu 20 Stüber oder nach Thaler im 14 Thlr. Fuss. 36 Stüber = 1 Thaler im 14 Thlr. Fuss.

Amsterdam 99 fl. für 100 fl. in A.

Bremen $9\frac{1}{2}$ fl. für 5 Thlr. in B.

Hamburg 18 Stüber für 1 Mark.

London 12 fl. für 1 L. St.

Florenz und Livorno

rechnen nach Lira zu 20 Soldi oder 100 Centesimi. 1 Scudo = 7 Lire. 1 Francescone = $6\frac{2}{3}$ Lire. 62 Lire = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam 245 Lire für 100 fl.

Augsburg 297 " " 100 fl. Cour.

Bologna } 655 " " 100 Scudi.

Rom

Cadix 439 " " 100 Pesos de Plata.

Constantinopel } 50 " " 100 Piaster.

Smyrna

Genf 116 " " 100 Frcs. in G.

Genua 117 " " 100 Lire in G.

Hamburg 220 " " 100 Mark B.

Lissabon 682 " " 100 Millerees.

London	2985	Lire für 100 L. St.
Mailand	103	„ „ 100 Lire in M.
Malta	243	„ „ 100 Scudi à 12 Tari.
Messina	1530	„ „ 100 Oncie.
Palermo		
Neapel	511	„ „ 100 Ducati.
Odessa	430	„ „ 100 Silberrubel.
Petersburg		
Paris	116	„ „ 100 Frcs.
Marseille		
Triest	279	„ „ 100 fl. Cour.
Wien		
Turin	116	„ „ 100 Lire in T.

Frankfurt a. M.

rechnet nach Gulden zu 60 Kreuzer im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss; sonst wurden bei den Banquiers die Bücher nach Thaler Wechselzahlung zu 90 kr. geführt; 92 Thlr. W. Z. = 165 fl. Münz. 5 fl. Cour. = 6 fl. im $24\frac{1}{2}$ Fuss.

Amsterdam	101	fl. im fl. $24\frac{1}{2}$ Fuss für 100 fl. in A.
Berlin	105	ditto „ 60 Thlr. Cour.
Leipzig		
Cöln		
Augsburg	119	ditto „ 100 fl. Cour.
Bremen	98	ditto „ 50 Thlr. in B.
Hamburg	88	ditto „ 100 Mark B.
London	121	ditto „ 10 L. St.
Lyon	95	ditto „ 200 Frcs.
Paris		
Mailand	99	ditto „ 250 Lire.
Wien	108	ditto „ 100 fl. Cour.
Triest		

Genf

rechnet nach Livre zu 20 Sols oder nach Franc zu 100 Centimes. 1 Ecu = 3 Livres = $10\frac{1}{2}$ Florins. $52\frac{1}{2}$ Francs oder $32\frac{1}{4}$ Livres = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	210	Frcs. für 100 fl. in A.
Augsburg	255	} " " 100 fl. Cour.
Wien	230	
Genua	99	" " 100 Lire nuove.
Hamburg	188	" " 100 Mark B.
Paris	} 99	" " 100 Frcs. in P.
Lyon		
London	25,75	" " 1 L. St.
Mailand	} 85	" " 100 Lire.
Livorno		
Neapel	424	" " 100 Ducati.
Rom	535	" " 100 Scudi.
Turin	99	" " 100 Lire nuove.
Venedig	85	" " 100 Lire austr.
Lausanne	} 99	" " 100 Frcs. in den 3 Plätzen.
Basel		
Bern		
Frankfurt a. M.	213	" " 100 fl. im $24\frac{1}{2}$ Fuss.

Genua

führt Buch und Rechnung in Lire nuove di Piemonte zu 100 Centesimi. Der Münzfuss ist genau der französische, 9 Theile Gold oder Silber und 1 Theil Zusatz. 51,93 Lire nuove = 1 Mark k. f. Silber.

London	2493	Centesimi für 1 L. St.
Amsterdam	210	" " " 1 fl.
Augsburg	253	} " " 1 fl. Cour.
Wien	233	
Triest	234	

Florenz	}	82 Centesimi für 1 Lira in F. & L.
Livorno		
Mailand		
Venedig		84 " " 1 Lira in diesen Plätzen.
Rom		525 " " 1 Scudo.
Neapel		418 " " 1 Ducato del Regno.
Messina	}	1225 " " 1 Oncia à 3 Ducati.
Palermo		
Lissabon		490 " " 1 Millerees.
Madrid	}	475 " " 1 Peso fuerte.
Cadix		
Paris		99 " " 1 Frc.
Bordeaux		99 " " 1 Lira.
Turin		99 " " 1 Lira.

Hamburg

rechnet nach Mark zu 16 Schilling à 12 Pfennige in Banco und Courant. 1 Mark = 32 Grote oder Deniers vls. 1 Thlr. = 3 Mark. 1 Schilling = 2 Grote. $27\frac{3}{4}$ Mark Banco oder 34 Mark Cour. = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	}	35,40 fl. für 40 Mark B.
Antwerpen		
Augsburg	}	148
Wien		165
Prag		166
Triest		166
Frankfurt a. M.		88 fl. im $24\frac{1}{2}$ Fuss für 100 Mark B.
Paris	}	185 Frcs. für 100 Mark B.
Lyon		
Bordeaux		
Petersburg		34 Schilling B. für 1 Silberrubel.
London		$13\frac{1}{2}$ Mark B. für 1 L. Sterl.
Madrid	}	43 Schilling B. für 1 Peso fuerte.
Cadix		
Bilbao		

Lissabon	{	46 Schilling B. für 1 Millerees.	
Porto			
Genua		190 Lire für 100 Mark B.	
Livorno		235 „ „ 100 „	
Berlin	{	152 Thlr. für 300 Mark B.	
Breslau			
Leipzig			
Copenhagen		201 Reichsthaler für 300 Mark B.	
Basel		25 Schilling B. für 2 Schweizer Livres.	
Venedig		25 „ „ 3 Lire austr.	

G e l d - C o u r s .

Friedrichsd'or	11 Mark 2 Sch. pr. Stück.	
Ducaten	102 Schilling B. pr. Stück.	
Schleswig Holst. Species	101 Mark B. für 100 Mark Species.	
Hamburger Cour.	23 $\frac{1}{2}$	} so viel Procente schlechter als Banco, oder 100 Mark oder Thlr. machen 100 und den angezeigten Cours in je- nen Münzen.
Dänisch gr. Cour.	25 $\frac{1}{2}$	
Schilling-Stücke	26 $\frac{1}{8}$	
Preussische Thaler	50 $\frac{1}{4}$	
Neue $\frac{2}{3}$ à 2 Mark	30 $\frac{1}{2}$	
Gold al marco	436 Mark B.	} für d. feine Mark.
Fein Silber	27 Mark 12 Sch.	

Lausanne

rechnet nach Schweizer Livre oder Franken zu 20 Sols à 12 Deniers. 1 Frc. = 100 Rappen oder 10 Batzen; 27 Schweizer Franken = 40 franz. Fres. 35 $\frac{1}{2}$ Livres = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	29 Sols für 1 fl. holl.	
Augsburg	34 „ „ 1 fl. Cour.	
Hamburg	25 „ „ 1 Mark B.	
London	17 Livres 10 Sols für 1 L. Sterl.	
Livorno	86 Livres für 100 Lire.	
Mailand	57 „ „ 100 Lire austr.	

Lausanne. — Leipzig. — Lissabon & Oporto. 13

Wien	30 Sols für 1 fl. Cour.
Genua	101 Lire für 100 Lire nuove in G. 40 derselben = 27 Schweizer Frank.
Paris	{ 100 Frcs. für 100 Frcs. 40 = 27 Schw. Frcs.
Lyon	

Leipzig

rechnet nach Thaler im 14 Thlr. Fuss zu 30 Neugroschen à 10 Pfennige.

Amsterdam	143 Thlr. für 250 fl.
Augsburg	102 „ „ 150 fl. Cour.
Berlin	{ 99 „ „ 100 Thlr. in B.
Breslau	
Bremen	112 „ „ 100 Thlr. in B.
Frankfurt a. M.	56 Thlr. 18 gr. für 100 fl. im 24½ fl. Fuss.
Hamburg	150 Thlr. für 300 Mark B.
London	6 Thlr. 26 gr. für 1 L. Sterl.
Paris	80 „ für 300 Frcs.
Wien	91 „ „ 150 fl. Cour.

G e l d - C o u r s .

Ducaten 104 Thlr. für 100 Thlr. in Ducaten, den Ducaten à 3 Thlr. gerechnet.

Friedrichs'dor und Pistolen 110 Thlr. für 100 Thlr. in Pistolen, jede à 5 Thlr. gerechnet.

10 und 20 kr. 102⅛ Thlr. für 100 Thlr. in 20 kr.

Lissabon und Oporto

rechnen, wie ganz Portugal, nach Rees oder auch nach Millerees; 8631 Rees = 1 Mark k. f. Silber. 1 Millerees = 10 Testones = 25 Reales = 40 Vintems = 1000 Rees. 1 alter Crusado = 400 Rees, ein neuer Crusado = 480 Rees.

14 Lissabon & Oporto. — London.

Amsterdam	114 Cents für 400 Rees.
Hamburg	46 Sch. B. für 1000 Rees.
London	49 Pence „ 1000 Rees.
Paris	590 Rees „ 3 Fres.
Cadix	{ 2670 Rees für 1 Dublon von 32 Real de Plata.
Madrid	
Genua	1160 „ „ 6 Lire.
Livorno	153 „ „ 1 Lira.
Triest	{ 416 „ „ 1 fl.
Wien	
Venedig	129 „ „ 1 Lira.

London

so wie ganz Grossbritannien, rechnet nach Livre oder Pfund zu 20 Schilling à 12 Pence à 4 Farthings Sterling; 1 Livre = 240 Pence. Das Pfund Standard Gold engl. Troygewicht wird zu $46\frac{29}{40}$ Sovereigns (Pfundstücke) und das Pfund fein Silber zu 66 Schilling ausgebracht.

Amsterdam	{ 12 fl. 3 Stüber für 1 L. St.
Rotterdam	
Antwerpen	{ 25,62 Fres. für 1 L. St.
Bordeaux	
Paris	
Hamburg	13 Mark 13 Sch. Bco. für 1 L. St.
Wien	{ 11 fl. 20 kr. für 1 L. St.
Triest	
Augsburg	10 fl. Cour. für 1 L. St.
Frankfurt a. M.	122 fl. im $24\frac{1}{2}$ Fuss für 10 L. St.
Berlin	{ 6 Thlr. 28 gr. für 1 L. St.
Leipzig	
Madrid	
Cadix	{ 49 Pence für 1 Peso fuerte.
Lissabon	
Porto	52 „ „ 1 Millerees.
Genua	25,52 Lire für 1 L. St.

Livorno	31	Lire	für 1 L. St.
Malta	47	Pence	für 1 Oncia.
Neapel	39	„	„ 1 Ducato del Regno.
Palermo	117	„	„ 1 Oncia à 3 Ducati.
Rio Janeiro	27	„	„ 1 Millerees.
Venedig	46	„	„ 6 Lire austr.
Dublin	}	110 Livres Jrisch für 100 Livres in London.	
Cork			
Petersburg	38	Pence	für 1 Silberrubel.
Bremen	609	Thaler	für 100 L. St.
Buenos Ayres	26	Pence	„ 1 Peso.
Mexico	46	„	„ 1 Piaster.
Calcutta	24	„	„ 1 Sicca Rupie.
Gibraltar	26	„	„ 1 Piaster.

Gold- und Silberpreise.

Portugiesisches gemünztes Gold: 3 L. 18 Sch. Sterl. für 1 Unze Standardgold.

Fremdes Gold in Barren: 3 L. 16 Sch. für die Unze Standardgold.

Neue Dublonen: 3 L. 15 Sch. für die Unze von 22 Karat fein, den Dublon à $20\frac{2}{3}$ Karat.

Neue Piaster } 4 Sch. 8 Pence für 1 Unze Münzsilber zu
Silber in Barren } $\frac{37}{40}$ fein.

Mailand (Milano)

rechnet nach Lire austriache zu 100 Centesimi. 60 Lire = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	248	Lire austr.	für 100 fl. holl.
Augsburg	299	„	„ 100 fl. im 20 fl. Fuss.
Wien	}	280 „ „ 100 fl. Cour.	
Triest			
Frankfurt a. M.	250	„	„ 100 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss.
Genua	117	„	„ 100 Lire in G.

Hamburg	218 Lire austr. für 100 Mark B.	Livorno
Lyon	118 " " " 100 Fres.	Malta
Paris		Neapel
Livorno	97 " " " 100 Lire in L.	Palermo
London	29,63 " " " 1 L. St.	Rio Janeiro
Neapel	495 " " " 100 Duc. del Regno.	Venedig
Rom	624 " " " 100 Scudi.	Dublin
Venedig	99 " " " 100 Lire in V.	Cork
Genf	186 " " " 100 Livres in G.	Petersburg

Malta

rechnet nach Scudo zu 12 Tari à 20 Grani. 1 Oncia = 30 Tari; 25 Scudi = 1 Mark k. f. Silber.

Constantinopel 390 türk. Paras für 1 Scudo.

Genua 6 Tari für 1 Lira in G.

Livorno 4 Tari 15 Grani für 1 Lira in L.

London 50 Pence für 1 Oncia.

Marseille 5 Tari 10 Grani für 1 Fr.

Messina } 6 Scudi di Malta für 1 Oncia.

Palermo }

Neapel 25 Tari für 1 Duc. del Regno.

Cadix 23 " " 1 Peso von 8 Realen.

Venedig 101 Grani für 1 Lira austr.

Messina

rechnet nach Ducato zu 100 Bajocchi à 10 Piccioli. 1 Oncia = 3 Ducati; 1 Taro = 10 Bajocchi. 1 Oncia = 2½ Scudi = 5 Fiorini = 30 Tari = 60 Carlini = 450 Ponti = 600 Grani, 4600 Piccioli.

12,227 Ducati = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam 50 Bajocchi für 1 fl. holl.

Augsburg 59 " " 1 fl. Cour.

Wien	}	50 Bajocchi für 1 fl. Cour.		
Triest				
Paris	}	23 " " 1 Frc.		
Bordeaux				
Genua		23 " " 1 Lira nuova.		
Hamburg		44 " " 1 Mark B.		
Lissabon		58 " " 1 Crusado von 400 Rees.		
Livorno		20 " " 1 Lira.		
London		588 " " 1 L. Sterl.		
Malta		49 " " 1 Scudo.		
Neapel	}	99 Ducati del Regno für 100 Ducati.		
Palermo				
Rom		127 Bajocchi für 1 Scudo.		
Venedig		20 " " 1 Lira.		

Mexico

rechnet in Peso oder Silberpiaster zu 8 Realen à 4 Quartillos à 12 Granos. 1 Peso = 100 Cents. $9\frac{3}{4}$ Piaster = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	50 Stüber für 1 Peso.
Paris	530 Centimes
Hamburg	45 Schill. B. für 1 Peso.
London	50 Pence
New-York	101 Pesos für 100 Dollars.
Vera-Cruz	105 " " 100 Pesos in Vera-Cruz.

Neapel

rechnet nach Ducato del Regno zu 100 Grani. 1 Ducato = 2 Patacas = 5 Tari = 10 Carlini = 40 Cinquini = 300 Quatrini. 12,2273 Ducati d. R. = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	50 Grani für 1 fl. h.
Augsburg	60 " " 1 fl. Cour.

Triest	{	54 Grani für 1 fl. Cour.	
Wien			
Ancona		125	1 Scudo.
Florenz		19	1 Lira.
Paris		24	1 Fre.
Genua		22	1 Lira.
Hamburg		44	1 Mark B.
Lissabon		57	1 Crusado von 400 Rees.
Livorno		20	1 Lira.
London		610	1 L. Sterl.
Mailand		20	1 Lira.
Messina	{	119	
Palermo		1 Scudo von 12 Tari.	
Rom		125	1 Scudo r.
Cadix		122	1 Peso.
Venedig		21	1 Lira.

Neuchatel (Neuenburg)

rechnet, wie der ganze Kanton, nach Livre zu 20 Sols à 12 Deniers, oder nach Livre zu 10 Batzen à 10 Rappen.

$37\frac{1}{2}$ Livres = 1 Mark k. f. Silber.

24 Livres Tournois = 16 Schweizer Livres oder Franken = $16\frac{1}{5}$ Livres de Neuchatel.

Amsterdam 42 Sols tournois für 1 fl. h.

Augsburg 52 „ „ 1 fl. Cour.

Frankfurt a. M. 99 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss für 100 ditto in Frankf.
11 fl. = 24 Livres tour.

Genf 99 Genfer Livres für 100 ditto in Genf; $14\frac{21}{40}$ = 24 Livres tourn.

Genua $20\frac{1}{8}$ Sous für 1 Lira.

Hamburg 38 Sols für 1 Mark B.

Livorno 17 Sous für 1 Lira.

London 25 Livres 10 Sols für 1 L. Sterl.

Mailand 17 Sols für 1 Lira austr.

Paris 99 Fres. für 100 ditto. 80 Fres. = 81 L. tour.

Wien	50 Sols für 1 fl. Cour.
Zürich	99 fl. in Zürich für 100 ditto. 10 fl. in Zürich = 24 Livres tourn.
St. Gallen	99 fl. in St. Gallen für 100 ditto. 11 fl. = 24 Livres tournois.
Basel	101 Schweizer Franken für 100 ditto. 16 Schw. Franken = 24 Livr. tourn.

New - York

rechnet, wie sämtliche vereinigten Staaten von Nordamerika, nach Dollar zu 100 Cents. Der Dollar wird auch in 10 Dimes zu 10 Cents à 10 Milles eingetheilt. $9\frac{3}{4}$ Dollars = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	41 Cents für 1 fl. h.
Hamburg	35 „ „ 1 Mark B.
Bremen	78 „ „ 1 Thlr. in Gold.
Paris	5 Frcs. 25 Centim. für 1 Dollar.
London	100% Advance. 110 Dollars für 100 Dollars in in England à $4\frac{1}{2}$ Schill. St.
Livorno	16 Cents für 1 Lira.
New-Orleans	1% Discount. 99 Dollars in New-York für 100 Dollars.
Philadelphia	
Boston	

Nürnberg

rechnet nach Gulden zu 60 Kreuzer im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss; 5 fl. Cour. oder im 20 fl. Fuss = 6 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss.

Amsterdam	101 fl. für 100 fl. holl.
Augsburg	$119\frac{3}{4}$ fl. für 100 fl. Cour. in A.
Bremen	98 fl. für 50 Thlr. in Gold.
Frankfurt	99 „ „ 100 fl. in F.
Hamburg	88 „ „ 100 Mark B.

Leipzig	{	105 fl. für 60 Thlr. Cour.	
Berlin			
London		120 ³ / ₄ fl. für 10 Pfund Sterl.	
Mailand	{	100 fl. für 250 Lire.	
Venedig			
Paris	{	95 " " 200 Fres.	
Lyon			
Wien	{	110 " " 100 fl. Cour. in W. u. T.	
Triest			

New-York

Odessa

rechnet nach Rubel zu 100 Kopeken. 1 Rubel = 10 Griwen
= 33¹/₃ Altins = 100 Kopeken = 200 Denuschken = 400
Poluschken.

13 Silberrubel = 1 Mark k. f. Silber. 100 Silberrubel = 350
Rubel Banco oder Papiergeld.

Augsburg	156 fl. im 20 fl. Fuss für 100 Silberrubel.
Wien	{ 172 fl. ditto " 100 "
Triest	
Constantinopel	{ 8 ¹ / ₂ Silberrubel für 100 türk. Piaster.
Smyrna	
Paris	{ 404 Fres. für 100 Silberrubel.
Marseille	
Genua	405 Lire für 100 Silberrubel.
Livorno	460 " " 100 " "
London	571 Silberrubel für 100 L. Sterl.
Petersburg	99 " " 100 Silberrubel in P.
Cadix	{ 99 " " 100 Pesos d. P.
Barcelona	
Neapel	85 Grani für 1 Silberrubel.

Paris

rechnet, wie ganz Frankreich, nach Franc à 100 Centimes.
 $51\frac{17}{18}$ Francs = 1 Mark k. f. Silber. 80 Francs = 81 Livres
 tournois.

Amsterdam	211	Frcs.	für	100 fl. holl.
Antwerpen	99	"	"	100 Frcs. in A.
Hamburg	188	"	"	100 Mark B.
Augsburg	255	"	"	100 fl. Cour.
Wien	224	"	"	100 fl. Cour.
Triest				
Madrid	520	"	"	1 Peso fuerte.
Cadix				
Lissabon	560	"	"	1 Millrees.
Oporto				
Genua	99	"	"	100 Lire nuove.
Livorno	88	"	"	100 Lire in L.
Venedig	85	"	"	100 Lire austr.
Mailand				
Petersburg	403	"	"	100 Silberrubel.
Messina	13	"	"	1 Oncia.
Palermo				
Neapel	427	Centimes	für	1 Ducato d. R.
Genf	161	Frcs.	für	100 Livres in G.
Lausanne	99	"	"	100 Frcs. in L.
Turin	99	"	"	100 Lire nuove.
Frankfurt	210	"	"	100 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss.

Gold- und Silberpreise.

Gold in Barren $\frac{1000}{1000}$ fein, 8 Frcs. 70 Centimes Prämie auf
 1000 Frcs., das Kilogramm à 3434 Frcs. 44 Cent.
 Gold in Barren à $\frac{900}{1000}$ (Münzgold) das Kilogramm zu 3091
 Frcs. mit 10 Frcs. Prämie auf 1000 Frcs.
 20. und 40 Francs-Stücke mit 9,50 Frcs. Prämie für 1000 Frcs.
 des Nennwerths.
 Silber in Barren à $\frac{1000}{1000}$ fein, das Kilogr. zu 218,89 Frcs.
 fest, mit 5,60 Frcs. Prämie für jede 1000 Frcs.

Silber in Barren $\frac{900}{1000}$ Münzsilber zu 197 Frcs. das Kilogr.
mit 5,80 Frcs. Prämie für jede 1000 Frcs.

Petersburg

rechnet nach Rubel zu 100 Kopeken. 1 Grive = 10 Kopeken.

13 Silberrubel = 1 Mark k. f. Silber.

100 Silberrubel = 350 Bancorubel.

Amsterdam	198 fl. für 100 Silberrubel.
Augsburg	165 fl. Cour. für 100 Silberrubel.
Wien	} 172 fl. Cour. für 100 „
Triest	
Constantinopel	470 Paras „ 1 „
Berlin	94 Kopeken für 1 Thlr. in B.
Hamburg	34 Schilling B. für 1 Silberrubel.
London	38 Pence St. für 1 Silberrubel.
Paris	403 Frcs. für 100 Silberrubel.
Warschau	6 $\frac{2}{3}$ fl. poln. für 1 Silberrubel.

Rio - Janeiro

rechnet, wie ganz Brasilien, nach Rees und Millerees. 1 neuer
Crusado = 480 Rees; 1 alter Crusado = 400 Real; 1 Real
= 40 Rees; 1 Plataca = 320 Rees; 1 Conto Rees = 1000
Millerees; 9228 Rees = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	24 Deniers vls. für 400 Rees.
London	28 Pence für 1000 Rees in Papier.
Hamburg	600 Rees für 1 Mark B.
Paris	320 Rees in Papier für 1 Franc.
Lissabon	1800 Rees für 1 Millerees in Silber.
Bahia	} 40% Avanzo, oder 140 Millerees in Rio = 100
Pernambuko	

Silbergeld 152 Rees in Papier = 100 ditto in Silber.

Kupfer 108 Rees in Papier = 100 ditto in Kupfer.

Rom

rechnet nach Scudo romano zu 100 Bajocchi à 5 Quatrini.
 1 Scudo = $3\frac{1}{2}$ Testoni = 5 Papetti = 10 Paoli = 20 Grossi
 = 100 Bajocchi. 9,649 Scudi = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	39 Bajocchi für 1 fl. holl.
Ancona	99 Scudi romani für 100 Scudi in A. und B.
Bologna	
Augsburg	48 Bajocchi für 1 fl. Cour.
Wien	43 „ „ 1 fl. Cour.
Triest	
Florenz	103 Scudi für 100 Francesconi.
Paris	5,56 Frcs. für 1 Scudo.
Genua	556 Lire nuove für 100 Scudi.
Hamburg	34 Bajocchi für 1 Mark B.
Livorno	637 Lire für 100 Scudi.
London	47 Paoli für 1 L. Sterl.
Mailand	47 Bajocchi für 3 Lire austr.
Neapel	124 Ducati del Regno für 100 Scudi rom.
Madrid	76 Bajocchi für 1 Peso.
Cadix	

St. Gallen

rechnet in Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige im 24 fl. Fuss.
 1 fl. = 10 Schilling = 15 Batzen.

Amsterdam	58 Kreuzer für 1 fl. holl.
Augsburg	119 fl. für 100 fl. Cour. in A. u. N.
Nürnberg	
Wien	108 fl. für 100 fl. Cour. in W.
Frankfurt	99 fl. für 100 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in F.
Genf	44 Kreuzer für 1 Livre in G.
Genua	28 „ „ 1 Lira nuova.
Turin	
Hamburg	155 „ „ 3 Mark B.
Livorno	25 „ „ 1 Lira.

London	12 fl. 3 kr. für 1 L. Sterl.
Mailand	24 Kreuzer für 1 Lira austr.
Neapel	123 " " 1 Ducato del Regno.
Paris	99 fl. für 100 fl. in Paris, 640 Frs. = 297 fl.
Botzen	119 fl. für 100 fl. Cour. in B.
Rom	150 Kreuzer für 1 Scudo rom.
Cadix	110 " " 1 Peso.
Zürich	109 fl. für 100 fl. in Zürich, den neuen Louis- d'or à 10 fl.

Smyrna

rechnet nach Piaster zu 12 Temens oder zu Paras à 3 Asper.
200 Piaster = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	385 Paras für 1 fl. holl.
Augsburg	445 " " 1 fl. Cour.
Triest	} 406 " " 1 fl. Cour.
Wien	
Constantinopel	} 3% Perte. 97 Piaster für 100 ditto in C.
Salonichi	
Genua	169 Paras für 1 Lira.
Livorno	150 " " 1 Lira.
London	115 Piaster für 1 L. Sterl.
Paris	} 120 Paras für 1 Frank.
Marseille	

Stockholm

rechnet, wie ganz Schweden, nach Reichsthaler Species zu 48
Schilling à 12 Pfennige. In allen öffentlichen Geschäften und
bei Kaufleuten werden die Rechnungen in Banco-Valuta geführt.

9,162 Species = 1 Mark k. f. Silber.

2 Thlr. Riksbank = 3 Thlr. Riksgeld; 4 Thlr. Riksgeld =

2 $\frac{2}{3}$ Riksbank = 1 Thlr. Silberspecies.

Amsterdam	123 Schilling Banco für 2½ fl. holl.	
Berlin	84 " " " 1 Thlr.	
Copenhagen	66 " " " 1 Thlr.	
Hamburg	130 " " " 3 Mark B.	
London	12 Thlr. 28 Sch. für 1 L. Sterl.	
Lübeck	117 Schill. für 3 Mark.	
Paris	25 " " 1 Franc.	
Lissabon	116 " " 1 Millerees.	
Livorno	20 " " 1 Lira.	
Cadix	106 Schilling B. für 1 Ducado de Cambio.	
Madrid		
Petersburg	93 " für 1 Silberrubel.	

Stuttgart

rechnet nach Gulden zu 60 Kreuzer à 6 Heller im 24½ fl. Fuss.

Hamburg	265 fl. für 300 Mark B.	
Amsterdam	101 fl. für 100 fl. in A.	
Augsburg	119¾ fl. für 100 fl. Cour. in Augsb.	
Wien	110 fl. für 100 fl. Cour. in W.	
Frankfurt	99½ fl. für 100 fl. in F., N. u. B.	
Nürnberg		
Basel	175 fl. für 100 Thlr. Cour.	
Berlin		
Leipzig	198 fl. für 100 Thlr. in Gold.	
Bremen		
London	12 fl. 5 kr. für 1 L. Sterl.	
Paris	141 fl. für 300 Fres.	

Triest

rechnet nach Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige im 20 fl. Fuss.

Amsterdam	56 kr. für 1 fl. holl.
Ancona	2 fl. 2 kr. für 1 Scudo romano.
Bologna	
Rom	
Augsburg	108 fl. Cour. für 100 ditto in A.
Wien	99 $\frac{1}{4}$ fl. Cour. für 100 ditto in W.
Prag	
Constantinopel	15 fl. Cour. für 100 Piaster.
Smyrna	
Genua	27 kr. für 1 Lira nuova.
Hamburg	49 kr. für 1 Mark B.
Frankfurt	98 fl. Cour. für 100 fl. im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss.
Paris	26 $\frac{1}{2}$ kr. für 1 Franc.
Lissabon	2 fl. 40 kr. für 1 Millerees.
Livorno	109 kr. für 1 Pezza da otto von 5 $\frac{3}{4}$ Lire.
London	11 fl. 15 kr. für 1 L. Sterl.
Mailand	99 fl. Cour. für 300 Lire austr.
Venedig	
Madrid	2 fl. 27 kr. für 1 Ducado de Cambio.
Malta	52 kr. für 1 Scudo de Malta.
Messina	5 fl. 30 kr. für 1 Oncia.
Palermo	
Neapel	111 kr. für 1 Ducato del Regno.

Turin

rechnet nach Lire nuove zu 100 Centesimi. 52 Lire = 1 Mark k. f. Silber.

Amsterdam	212 Centesimi für 1 fl. holl.
Augsburg	258 „ „ 1 fl. Cour.
Wien	233 „ „ 1 fl. Cour.
Triest	

Basel	145 Centesimi	für 1 Schweizer Franc.
Florenz	84	„ „ 1 Lira.
Frankfurt	215	„ „ 1 fl. im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss.
Genf	161	„ „ 1 Livre in Genf.
Genua	99	„ „ 100 Lire in G.
Livorno	84	„ „ 1 Lira in L.
Paris	99	„ „ 1 Franc.
London	25,78 Lire	für 1 L. Sterl.
Mailand	86 Centesimi	für 1 Lira in M.
Venedig		
Neapel	423	„ „ 1 Ducato del Regno.
Rom	538	„ „ 1 Scudo.

Venedig

rechnet in Lira austriaca à 100 Centesimi. 60 Lire = 1 Mark
k. f. Silber.

Amsterdam	245 Centesimi	für 1 fl. holl.
Ancona	626	„ „ 1 Scudo.
Augsburg	294	„ „ 1 fl. Cour.
Bologna	625	„ „ 1 Scudo.
Constantinopel	28	„ „ 1 Piaster.
Florenz	97	„ „ 1 Lira in F.
Paris	115	„ „ 1 Franc.
Genua	115	„ „ 1 Lira nuova.
Hamburg	216	„ „ 1 Mark B.
Lissabon	591	„ „ 1 Millerees.
Livorno	96	„ „ 1 Lira in L.
London	2960	„ „ 1 L. Sterl.
Mailand	99 Lire	für 100 Lire in M.
Neapel	498	„ „ 100 Ducati del Regno.
Rom	624 Centesimi	für 1 Scudo.
Triest	268	„ „ 1 fl. Cour.
Wien		

Warschau

rechnet nach Gulden zu 30 Groschen polnisch oder nach Silberrubel zu 100 Kopeken. 1 Silberrubel = $6\frac{2}{3}$ fl. polnisch.

Amsterdam	127	Silberrubel für 250 fl. holl.
Berlin	95	" " 100 Thlr. preuss.
Breslau		
Danzig		
Hamburg	139	" " 300 Mark B.
Leipzig	95	" " 100 Thlr. in L.
London	6	" " 1 L. Sterl.
Moscau	99	" " 100 Silberrubel in M. u. P.
Petersburg		
Paris	75	" " 300 Frcs.
Wien	93	" " 150 fl. Cour.

Wien

rechnet nach Gulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfennige im 20 fl. Fuss (Courantgeld oder in 20 kr.), dann im gewöhnlichen Leben nach Gulden zu 60 kr. Papiergeld (Wiener Währung).
 100 fl. Courant = 250 fl. Papiergeld. 1 Speciesthaler = $1\frac{1}{3}$ Thlr. = 2 fl. = 16 Schillinge = 40 Kaisergroschen = 120 Kreuzer = 160 Gröschel = 480 Pfennige = 960 Heller.
 2 Thlr. = 3 fl. 20 fl. Courant = 1 Mark k. f. Silber.

Alle Zahlungen werden gegenwärtig nur in Banknoten geleistet, welche 12% und noch mehr gegen Silbergeld Agio geben.

Amsterdam	157	Thlr. Cour. für 250 fl. holl.
Augsburg	112	fl. Cour. für 100 fl. Cour. in A. u. F.
Frankfurt a. M.		
Genua	128	" " 300 Lire nuove.
Hamburg	163	" " " 200 Mark B.
Leipzig	166	" " " 100 Thlr. in L.
Livorno	109	" " " 300 Lire.
London	11	fl. 16 kr. Cour. für 1 L. Sterl.

Lyon					
Marseille	{	133 fl. Cour. für 300 Fres.			
Paris					
Triest	2%	98	„	„	100 fl. in T.
Mailand		100	„	„	300 Lire.
Bukarest					
Constantinopel	{	320 Paras für 1 fl. Cour.			
Smirna					
Silberagio	12%	—	112 fl. in Banknoten für 100 fl. in Silbergeld.		
Goldagio	20%	—	120 fl. in Banknoten für 100 fl. in Gold, den Dukaten à 4½ fl.		

Holland.

Integrität	2½ Proz.	55
Optionen	3 Proz.	64
ditto	4 Proz.	84
Handel-Matschappij	4½ Proz.	109
Bankaktien	4½ Proz.	146

Frankreich.

5 Proz. Rente	90,51	Franken für 100 Fres. Nominalwert, nach
3 Proz. „	55,90	dem Monatskurs auf Paris.

Spanien.

Engl. Anlehen	5 Proz.	13 Pfund für 100 ditto; 1 L. = 12 R.
Innere Schuld	3 Proz.	29 Piaster für 100 ditto; 1 Piaster =

2½ R.

Amsterdamer Cour.

Portugal.

Engl. Anlehen	5 Proz.	55 (Pfund Sterl. für 100 ditto Nominal-
ditto	3 Proz.	39

Polen.

300 R. Loose	205 R. Holl.	für 1 Loose.
500 R. Loose	140 R. Holl.	

STAATSPAPIER - COURSE.

Amsterdamer Cours.

Holland.

Integralen	2 $\frac{1}{2}$ proz.	55	} Gulden holl. für 100 fl. Nominalwerth.
Obligationen	3proz.	64	
ditto	4proz.	84	
Handel-Maatschappy	4 $\frac{1}{2}$ proz.	169	
Bankaktien	4 $\frac{1}{2}$ proz.	146	

Frankreich.

5proz. Rente	90,51	} Franken für 100 Frcs. Nominalwerth, nach dem Monatskurs auf Paris.
3proz. „	55,90	

Spanien.

Engl. Anlehen	5proz.	13 Pfund für 100 ditto; 1 L. = 12 fl.
Innere Schuld	3proz.	29 Piaster für 100 ditto; 1 Piaster = 2 $\frac{1}{2}$ fl.

Portugal.

Engl. Anlehen	5proz.	55	} Pfund Sterl. für 100 ditto Nominal- werth; 1 L. = 12 fl.
ditto	3proz.	39	

Polen.

300 fl. Loose	205 fl. holl.	} für 1 Loos.
500 fl. Loose	140 fl. holl.	

Preussen.

Engl. Anleihe 5proz. 99 Pfund Sterl. für 100 ditto Nominalwerth; 1 L. = 12 fl. holl.

Prämien-Scheine 178 fl. holl. für 1 Prämienschein à 50 Thlr.

Oesterreich.

Metalliques	5proz.	84	} Gulden im 20 fl. Fuss für 100 ditto Nominalwerth; 1 fl. Cour. = 1 $\frac{1}{4}$ fl. holl.
ditto	4 $\frac{1}{2}$ proz.	74	
ditto	4proz.	68	
ditto	3proz.	50	
ditto	2 $\frac{1}{2}$ proz.	45	

Bankaktien 3proz. 1172 fl. im 20 fl. Fuss für 1 Actie; 1 fl. C. = 1 $\frac{1}{4}$ fl. holl.

Russland.

5proz. Obligation bei Hope	101 $\frac{1}{2}$	} Silberrubel f. 100 ditto Nominalw. 1 Silberrub. = 2 fl. h. 1 Papierrub. = 1 fl. holl.
5proz. ditto v. 1829	101 $\frac{1}{4}$	
4proz. ditto bei Stieglitz	86	

Neapel.

Engl. Anleihe 5proz. 86 Pfund Sterl. für 100 ditto Nominalwerth; 1 L. = 12 fl.

Rente 5proz. 81 Ducati für 100 ditto Nominalwerth; 1 Due. = 2 $\frac{1}{5}$ fl.

Peru, engl. Anlehen	6proz.	35	} Pfund Sterl. für 100 ditto; 1 L. = 12 fl.
Mexico, ditto	5proz.	26	

Augsburger Cours.

Bayern.

3 $\frac{1}{2}$ proz. Obligationen	84	} Gulden im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss für 100 ditto Nominalwerth.
4proz. ditto	91	
5proz. ditto	101	

Bankaktien 642 fl. im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss für 1 Actie von 500 fl. Nominalwerth.

32 Augsburger Cours. — Berliner Cours.

Oesterreich.

5proz. Obligationen	86	} Gulden Cour. für 100 fl. Nominalwerth.
4proz. ditto	75	
3proz. ditto	50	
Bankaktien	1060 fl. Cour. für 1 Aktie.	

Württemberg.

4 $\frac{1}{2}$ proz. Obligationen	95	} Gulden im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss für 100 fl. Nominalwerth.
3 $\frac{1}{2}$ proz. ditto	81	

Berliner Cours.

Preussen.

5proz. Staatsanleihe	107	} Thaler preuss. für 100 Thaler Nomi- minalwerth.
3 $\frac{1}{2}$ proz. Staatsschuldscheine	89	
3 $\frac{1}{2}$ proz. Obl. der Kur- und Neumark	95	
5proz. Berliner Stadtoblig.	105	
3 $\frac{1}{2}$ proz. ditto	88	
4proz. Posensche Pfandbriefe	100	
3 $\frac{1}{2}$ proz. ditto	91	
3 $\frac{1}{2}$ proz. ditto Westpreussische	90	
3 $\frac{1}{2}$ proz. ditto Schles. u. Pommersche	93	
Prämienscheine der Seehandlung	102 $\frac{1}{2}$ Thaler für einen Schein à 50 Thaler.	

Oesterreich.

5proz. Metalliques	85	} Gulden Cour. für 100 ditto Nominal- werth. 150 fl. Cour. = 100 Thlr. preuss.
4proz. „	68	
2 ¹ / ₂ proz. „	45	
1proz. „	16	
Bankaktien	728 Thlr. preuss. für 1 Actie.	
250 fl. Loose	176 Thlr. preuss. für 1 Loos.	

Russland.

6proz. Inscriptionen in Bancorubeln 60 Rubel Banco für 100
 Rubel in Banco Inscr. 100 Rubel B. = 85 Thlr. pr.
 5proz. Hamb. Certificate 101 Rubel für 100 Rubel Nominal-
 werth. 100 Rubel = 85 Thlr. pr.
 4proz. Oblig. bei Hope. 86 } Gulden holl. für 100 fl. Nominal-
 4proz. „ „ Stieglitz 84 } werth; 250 fl. h. = 145 Thlr. pr.
 5proz. engl. Anlehen 111 L. Sterl. für 100 ditto Nominalwerth;
 1 L. = $6\frac{3}{4}$ Thlr. preuss.

Polen.

4proz. Schatz-Obligationen 81 }
 4proz. neue Pfandbriefe 96 } Thaler preuss. für 600 fl. poln.
 4proz. Partial-Oblig. à 500 fl. 81 Thlr. preuss. für 1 Oblig.
 5proz. Certifikate 94 Thlr. preuss. für 600 fl. poln.
 5proz. L. B. à 300 fl. L. B. 119 Thlr. preuss. für 600 fl. poln.

Hamburg.

$3\frac{1}{2}$ proz. Feuerkasse-Anleihen 86 } Mark Bco. für 100
 Staatsprämien-Oblig. von 100 Mark B. 83 } Mark Nominalw.
 300 M. = 150 Th.

Kurhessen.

Prämienscheine à 40 Thlr. 33 Thlr. preuss. für einen Schein.

Sardinien.

Loose à 36 Lire nuove 9 Thlr. preuss. für 1 Loos.

Baden.

Loose à 35 fl. 18 Thlr. preuss. für 1 Loos.

Frankfurter Cours.**Oesterreich.**

5proz. Metalliques Obligationen	85	} Gulden Courant für 100 fl. Nominalwerth. 5 fl. Cour. = 6 fl. im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss.
4 $\frac{1}{2}$ proz. " "	75	
4proz. " "	68	
3proz. " "	50	
2 $\frac{1}{2}$ proz. " "	45	
1proz. " "	16	
Bankaktien	1275 fl. im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss	für eine Aktie.
500 fl. Loose bei Rothschild	159	} Gulden Courant für 100 fl. Nominalwerth.
250 fl. ditto	91	
4proz. bei Bethmann	71	
4 $\frac{1}{2}$ proz. ditto	80	

Preussen.

3 $\frac{1}{2}$ proz. Staatsschuldscheine	89 Thlr. preuss. für 100 Thlr.
	Nominalwerth. 1 Thlr. = 1 $\frac{3}{4}$ fl.
Lotterie-Anlehen à 50 Thlr.	102 Thlr. preuss. für jeden Schein.
	1 Thlr. = 1 $\frac{3}{4}$ fl.

Baden.

5proz. Obligationen	89	} Gulden im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss für 100 fl. Nominalwerth.
3 $\frac{1}{2}$ proz. ditto	80	
Partialloose à 50 fl. vom Jahr 1840	54 fl.	} im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss für 1 Loos.
ditto à 35 fl. vom Jahr 1846	32 fl.	

Frankfurt.

3 $\frac{1}{2}$ proz. Obligationen von 1839	93 fl.	} im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss für 100 fl. Nominalwerth.
3 $\frac{1}{2}$ proz. ditto 1846	89 fl.	
3proz. ditto 1846	79 fl.	
Taunus-Aktien à 250 fl.	305 fl. im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss	für 1 Aktie.

Kurhessen.

Partialloose à 40 Thlr. preuss.	35 Thlr. preuss. für 1 Loos.
---------------------------------	------------------------------

Sardinien.

5proz. Obligationen bei Rothschild 89 Lire für 100 Lire Nominalwerth; 1 Lira = 28 kr.

Partialloose à 36 Lire bei Bethmann 33½ Lire für 1 Loos;
1 Lira = 28 kr.

Nordamerika.

6proz. Obligationen 115 Dollars für 100 Dollars Nominalwerth.

Bayern.

3proz. Bankaktien 643 fl. für 1 Aktie von 500 fl. Nominalw.

3½proz. Obligationen	83	} Gulden für 100 fl. Nominalwerth.
4proz. ditto	91	
5proz. ditto	101	

Hannover.

5proz. Obligationen 106 Thlr. preuss. für 100 Thlr. Nominalwerth; 1 Thlr. = 1¾ fl.

Darmstadt.

5proz. Obligationen	102	} Gulden für 100 fl. Nominalwerth.
4½proz. ditto	94	
4proz. ditto	89	
3½proz. ditto	83	
Partialloose à 50 fl.	73	} Gulden für jedes Loos.
ditto à 25 fl.	29	

Nassau.

5proz. Obligationen bei Rothschild	102	} Gulden für 100 fl. Nominalwerth.
3½proz. ditto	84	
Partialloose à 25 fl. 26 fl. für 1 Loos.		

Russland.

4proz. Obligationen von 1840 bei Hope	86	} Silberrubel für 100 Silberrub. Nomin.
4proz. ditto bei Stieglitz	84	
1 Rubel = 2 fl.		

Württemberg.

4½proz. Obligationen bei Rothschild	95	} Gulden für 100 fl. Nominalwerth.
3½proz. ditto ditto	82	

Holland.

2 $\frac{1}{2}$ proz. Integralen	55	} Gulden im 24 $\frac{1}{2}$ fl. Fuss für 100 fl. Nominalwerth.
4proz. Obligationen	85	
3 $\frac{1}{2}$ proz. Syndicats-Oblig.	86	

Belgien.

2 $\frac{1}{2}$ proz. Obligationen	51	} Francs für 100 Fres. Nominalwerth. 1 Fre. = 28 kr. 97 $\frac{1}{2}$ Pfund Sterl. für 100 ditto Nominal- werth; 1 L. = 12 fl.
4 $\frac{1}{2}$ proz. ditto	91	
5proz. ditto	97 $\frac{1}{2}$	

Spanien.

5proz. spanische Ardoins incl. 18 Cou- pons	18 $\frac{1}{2}$	} Piaster für 100 ditto Nominalw. 1 Piast. = 2 $\frac{1}{2}$ fl.
3proz. ditto inländische	29 $\frac{1}{2}$	

Polen.

4proz. Obligationen	94	Silberrubel für 100 ditto Nominalwerth; 1 Rubel = 2 fl.
300 fl. Loose	116	Thlr. preuss. für 1 Loos; 1 Thlr. = 1 $\frac{3}{4}$ fl.
500 fl. Loose	81	Thlr. preuss. für 1 Loos.

Portugal.

3proz. Obligationen	35	Pfund Sterl. für 100 ditto Nominalw. 1 L. = 12 fl.
---------------------	----	---

Diverse Aktien.

Friedrich-Wilhelm Nordbahn	43	} Gulden für 100 fl. Nominal- werth.
Ludwigshafen-Bexbach	86	
Cöln-Minden	96	
5proz. Ludwig-Bexbach	99	
5proz. Friedr.-Wilh. Nordbahn	99	
Dampfschleppschiff-Actien	99	
3proz. deutsch. Phönix-Actien	98	
Ludwigs-Canal-Aktien	49	
Fürstliche Vereins-Loose à 10 fl.	7 Gulden für 1 Loos.	

Hamburger Cours.**Hamburg.**

3½proz. Feuerkasse-Anleihe 86 } Mark B. für 100 Mark No-
 Staatsprämien-Obligationen 87 } minalwerth.

Oesterreich.

5proz. Metalliques 85 }
 4proz. ditto 68 } Gulden Cour. für 100 fl. Nominalwerth.
 2½proz. ditto 45 }
 250 fl. Loose 91 } 200 Mark B. = 146 fl. Cour.
 500 fl. Loose 159 }

Bankaktien 1172 fl. Cour. für 1 Aktie. 146 fl. = 200 Mark.

Preussen.

5proz. Obligationen 106 } Thlr. preuss. für 100 Thlr. Nominal-
 3½proz. ditto 89 } werth. 150 Thlr. = 300 M.

Dänemark.

3proz. engl. Anleihe 67 Pfund Sterl. für 100 L. Nominalwerth;
 1 L. = 14 Mark B.

4proz. Obligationen 76 Thaler Banco für 100 ditto. 1 Thaler
 = 1½ Mark.

Russland.

5proz. engl. Anleihe 106 Pfund Sterl. für 100 ditto Nominal-
 werth; 1 L. = 14 Mark B.

5proz. Inscriptionen 99 } Silberrubel für 100 ditto Nomi-
 4proz. Oblig. bei Stieglitz 84 } nalwerth; 1 Silberrubel = 2¼
 4proz. ditto Hope 85 } Mark.

Holland.

4proz. Obligationen 85 } Gulden holl. für 100 fl. Nominalwerth.
 2½proz. Integralen 55 } 35 fl. = 40 Mark.

Polen.

4proz. Pfandbriefe	96	} Thaler preuss. für 600 fl. polnisch.
500 fl. Loose	81	
300 fl. ditto	120	Mark für 1 Loos.

Frankreich.

5proz. Rente	93,85 Frcs.	} für 100 Franken Nominalwerth;
3proz. ditto	72,45 Frcs.	
		185 Frcs. = 100 Mark.

Schweden & Norwegen.

4proz. Obligationen	98	Speciesthaler für 100 ditto Nominalw.
		1 Thaler Species = 3 Mark.

Neapel.

5proz. engl. Anleihen	86	Pfund Sterl. für 100 ditto Nominal-
		werth. 1 L. = 14 Mark.
5proz. Rente	81	Ducati für 100 ditto Nominalwerth. 1 Ducato
		= 38 $\frac{1}{2}$ Schilling B.

Portugal.

5proz. engl. Anleihe	29	Pfund Sterling für 100 ditto Nominal-
		werth. 1 L. = 14 Mark B.

Spanien.

5proz. bei Ardoin	11	} Piaster für 100 Piaster Nominalwerth;
3proz. Rente	18	
		1 Piaster = 3 Mark B.

Hannover.

5proz. Obligationen	105	Thaler für 100 Thaler Nominalwerth.
		1 Thaler = 2 Mark B.

Holland.

Londoner Cours.

England.

3proz. reducirte Stocks	98	} Pfund Sterl. für 100 Livres Nominalwerth.
3proz. consolidirte ditto	96	
3 $\frac{1}{2}$ proz. ditto	102	
Lange Annuitäten	18 Pfund Sterl.	für 1 Pfund jährliche Rente.
Schatzkammerscheine	82 Schilling Sterl.	Prämie auf 100 Pfund Nominalwerth mit 2 $\frac{1}{2}$ Pence Zinsen pr. Tag.
India Stocks	240 Pfund Sterl.	für 100 ditto Nominalwerth.
India Bonds	30 Schilling	Prämie auf 100 Pfund Nominalwerth; der Cours stellt sich also auf 101 $\frac{1}{2}$.

Russland.

5proz. Inscriptionen	101 Silberrubel	für 100 Rubel Nominalwerth; 1 Rubel = 37 Pence.
5proz. engl. Anleihe	111 Pfund Sterl.	für 100 ditto Nominalw.

Oesterreich.

5proz. Metalliques	81	} Gulden Cour. für 100 fl. Nominalwerth; 10 fl. = 1 L. St.
4 $\frac{1}{2}$ proz. ditto	73	
2 $\frac{1}{2}$ proz. ditto	44	
4proz. Portugal, engl. Anleihe	36	} Pfund Sterl. für 100 ditto Nominalwerth.
5proz. Brasilien, ditto	88	
3proz. Dänemark, ditto	63	
5proz. Mexico, ditto	28	
6proz. Peru, ditto	54	
5proz. Griechenland, ditto	59	

Holland.

4proz. Obligationen	83	} Gulden holl. für 100 fl. Nominalwerth zum Monatscours.
2 $\frac{1}{2}$ proz. Integrale	55	

Frankreich.

5proz. Rente	93	} Franken für 100 ditto Nominalwerth zum Monatscours.
3proz. ditto	56	

Belgien.

5proz. Obligationen	101	} Pfund Sterling für 100 ditto Nominalwerth.
4½proz. ditto	91	

Spanien.

5proz. Anleihe von Ardoins	19½	} Piaster für 100 ditto Nominalw. 1 Piaster = 39 Pence.
3proz. ditto inländische	37	

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

5proz. Anlehen	98	} Dollars für 100 ditto Nominalwerth.
6proz. ditto	106	
		4½ Schill. = 1 Dollar.

Leipziger Cours.

Königl. Sächs. Staatspapiere	à 3 Proz.	83	} Thaler für 100 Thlr. Nominalwerth.
„ „ „	à 4 Proz.	92	
„ „ „	à 5 Proz.	105	
„ „ Landrentenbriefe	à 3⅓ Proz.	86	
Leipziger Stadtoobligationen	à 3 Proz.	83	

Oesterreich.

5proz. Metalliques	87	} Thaler Cour. für 150 fl. Nominalwerth.
4proz. ditto	70	
3proz. ditto	51	
Bankaktien	748	Thlr. Cour. für 1 Aktie.
Leipziger Bankaktien	150	} Thaler für 100 Thaler Nominalwerth.
Sächsisch-Bayr. Eisenbahn-Aktien	86	
Leipzig-Dresdener	107	
Sächsisch-Schlesische	91	
Chemnitz-Riesaer	25	
Löbau-Zittauer	17	
Magdeburg-Leipziger	210	

Pariser Cours.

Frankreich.

3proz. Rente	56,65	} Franken für 100 Frcs. Nominalwerth.
4proz. ditto	72,50	
4½proz. ditto	81,25	
5proz. ditto	93,80	
Bankaktien	2382,50	Francs für 1 Aktie von 1000 Frcs.

Belgien.

5proz. Obligationen	96 Frcs. für 100 ditto Nominalwerth.
Bankaktien	810 Frcs. für 1 Aktie von 1000 Frcs.

Neapel.

5proz. Rente	96,50 Ducati für 100 ditto.	1 Ducato = 4,40 Frcs.
5proz. engl. Anleihe	94 Pfund Sterling für 100 ditto.	1 L. = 25,50 Frcs.

Spanien.

3proz. Rente	38	} Piaster für 100 ditto; 1 Piaster = 5,40 Frcs.
Innere Schuld	29	

Oesterreich.

5proz. Obligationen	84	} Gulden Cour. für 100 fl. Nominalwerth. 1 fl. = 2,60 Frcs.
4proz. ditto	68	
3proz. ditto	50	
500 fl. Loose	406,25 Frcs. für 100 fl. Cour.	

Piemont.

5proz. Obligationen	90 Frcs. für 100 Lire nuove Nominalwerth.
---------------------	---

Rom.

5proz. Obligationen	85 Frcs. für 100 ditto.
---------------------	-------------------------

Eisenbahn - Aktien.

St. Germain E. B. 410 für 1 Aktie von 500 Frcs. N. W.

Versailles, rechte 208,75

ditto linke 166,25

Paris-Orleans 800

Rouen 572

Strassburg 375

Nordbahn 456

Rouen-Havre 242

Marseille-Avignon 215

Strassburg-Basel 113

Orleans-Bordeaux 408

Boulogne-Amiens 192

Tours-Nantes 271

Francs für 1 Aktie von 500 Frcs.

Wiener Cours.**Oesterreich.**

5proz. Metalliques 95

4¹/₂proz. „ 84

4proz. „ 74

3proz. „ 60

2¹/₂proz. „ 49

1proz. „ 24

Gulden Cour. (Zahlung in Banknoten)
für 100 fl. Nominalwerth.

Bankaktien 1180 fl. Cour. für 1 Actie.

300 fl. Loose 175

250 fl. ditto 108

Gulden Cour. für 100 fl. Nominalwerth.

Eisenbahn - Aktien.

Nordbahn 109

Glognitzer 111

Mailänder 83

Pester Kettenbrücke 99

Gulden Courant für 100 fl. Nominalwerth.

Vorsichtsmassregeln

bei dem

Einkauf von Staatspapieren.

- 1) Man kaufe nicht von unbekannten Personen, und bediene sich beim Einkauf keiner Winkelagenten, sondern eines ordentlichen Sensals.
- 2) Lautet das gekaufte Papier auf bestimmte Namen, so übersehe man nicht, die vorschriftsmässige Cession zu besorgen, und übernehme keine Obligation, auf welcher die Abtretung nicht ordnungsmässig und fortlaufend sich vorfindet.
- 3) Lautet das Effekt *au porteur*, so ist zwar diese Vorsicht nicht nothwendig, man thut aber wohl, den Namen des Verkäufers auf eine wenig bemerkbare Art darauf zu notiren.
- 4) Man nehme sich in Acht, Papiere zu übernehmen, die zur Caution oder als Depositum bezeichnet sind, oder solche, die durch die jährlichen Verlosungen bereits zur Zahlung fällig oder gar schon verjährt sind oder endlich solche, die als verloren gegangen amortisirt wurden.
- 5) Man sehe genau nach, ob Buchstaben, Nummern und Beträge der Coupons mit den Obligationen, welchen sie beigelegt sind, übereinstimmen, ob keine Coupons fehlen, besonders aber, ob der nächstfällige Coupon noch nicht abgeschnitten ist, oder ob man nicht etwa dergleichen mitkaufen soll, die schon verjährt sind.

44 Vorsichtsmassregeln beim Eink. von Staatspap.

- 6) Ist das Papier Rückzahlungen oder Verlosungen unterworfen, so versäume man nicht, die öffentlichen Blätter und Ziehungslisten immerfort nachzusehen, um die darin angekündigten Nummern rechtzeitig einkassiren zu lassen.
- 7) Man lasse sich über gekaufte Staatspapiere jederzeit eine Rechnung geben, worauf der Name des Käufers und Verkäufers, die Anzahl, die Nummern und Gattung der Papiere, der Cours und der Betrag ausführlich bemerkt, besonders aber das Datum angegeben sein muss. Diese Rechnung bewahre man für den Fall des Verlorengehens der Papiere, aber nicht mit ihnen an demselben Orte, gut auf, um dadurch einen Beweis über den wirklichen Besitz in Händen zu haben.



Aufgaben über Course.

Amsterdam.

Wie viel Gulden und Cents in Amsterdam betragen?

	Facit.
1) 1120 fl. Cour. in Augsburg à 36,30.	1355,20
2) 725 Thaler in Berlin à 1,72.	1247.
3) 9450 Frcs. in Paris à 56,64.	4460.
4) 725 Pesos fuertes in Madrid à 240.	1740.
5) 1150 fl. in Frankfurt à 99.	1138,50
6) 1732 Lire in Genua à 45.	779,40
7) 1839 Lire in Livorno à 37.	680,43
8) 925 Crusado in Lissabon à 41,35.	956,22
9) 82 L. 12 Sch. Sterl. in London à 12,18.	1006,07
10) 990 Mark B. in Hamburg à 35,70.	883,58
11) 760 Dukaten d. R. in Neapel à 76.	4444. 1312 1/4 30d
12) 1755 Silberrubel in Petersburg à 186.	3264,30
13) 1977 fl. in Wien à 32.	2108,80

Antwerpen.

Wie viel Franken in Antwerpen betragen?

	Facit.
1) 1911 fl. in Amsterdam à 211.	4032,21
2) 1727 Franken in Brüssel à 99 1/2.	1718,37
3) 1886 Franken in Paris à 101.	1904,86
4) 92 L. 16 Sch. in London à 25,75.	2389,60
5) 915 Mark B. in Hamburg à 188.	1720,20
6) 912 Silberrubel in Petersburg à 403.	3675,36

7)	917 fl. Cour. in Augsburg à 249.	2283,33
8)	1157 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frankfurt à 211.	2441,27
9)	615 Millerees in Lissabon à 5.60.	3444.
10)	717 schwere Piaster in Madrid à 5,25.	3764,25

Augsburg.

Wie viel Gulden Courant in Augsburg betragen?

		Facit.
1)	4500 fl. in Amsterdam à 84.	3780. —
2)	645 Mark B. in Hamburg à 75.	483. 45
3)	800 L. 7 Schill. in London à 9. 57.	7963. 29
4)	9500 Fres. in Paris à $117\frac{3}{8}$.	3716. 53
5)	2800 Lire austr. in Mailand à $59\frac{1}{4}$.	945. 9
6)	2500 Lire nuove in Genua à $51\frac{1}{2}$.	970. 52
7)	4340 Lire in Livorno à 62.	1345. 40
8)	755 fl. Cour. in Wien à 90.	679. 30
9)	1120 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frankfurt à 99.	924. —
10)	725 ditto in Nürnberg à $99\frac{1}{2}$.	601. 8
11)	900 Thlr. in Leipzig à 105.	1285. 42

Berlin.

Wie viel Thaler in Berlin betragen?

		Facit.
1)	7710 fl. in Amsterdam à $142\frac{3}{4}$.	4402. 12. 3
2)	491 Mark 11 Sch. in Hamburg à 152.	249. 3. 7
3)	911 L. 19 Sch. in London à 6. 24.	6201. 7. 9
4)	2001 Fres. in Paris à $80\frac{1}{2}$.	536. 28. —
5)	2750 fl. Cour. in Wien à 91.	1668. 10. —
6)	7117 fl. 39 kr. Cour. in Augsburg à 103.	4887. 13. —
7)	7999 Thlr. in Leipzig à $99\frac{3}{8}$.	7949. — —
8)	2179 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frankf. a. M. à 57.	1242. — 10
9)	9100 Silberrubel in Petersburg à 107.	9737. — —

Bremen.

Wie viel Thaler in Bremen betragen?

Facit.

1)	4901 fl. in Amsterdam à $125\frac{3}{4}$.	2465. 14
2)	9114 Mark B. in Hamburg à $133\frac{1}{4}$.	4048. 3
3)	425 L. 8 Sch. in London à 611.	2599. 14
4)	736 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frankfurt à 51.	375. 26
5)	4910 fl. 31 kr. Cour. in Augsburg à $110\frac{3}{4}$.	2955. 69
6)	4500 fl. Cour. in Wien à 120.	2500. —
7)	2109 Thlr. in Leipzig à $113\frac{1}{8}$.	1852. 2
8)	3500 Thlr. in Berlin à 113.	3097. 10

Cöln.

Wie viel Thaler in Cöln betragen?

Facit.

1)	1450 fl. in Amsterdam à 142.	823,60
2)	2620 fl. Cour. in Augsburg à $103\frac{1}{2}$.	1807,80
3)	1230 Frcs. in Antwerpen à $83\frac{1}{4}$.	341,33
4)	986 Thlr. in Bremen à $113\frac{1}{4}$.	1116,63
5)	1230 Thlr. in Berlin à $99\frac{1}{8}$.	1219,23
6)	897 Frcs. 75 Cent. in Paris à 82.	245,18
7)	952 Mark B. in Hamburg à $152\frac{1}{2}$.	483,93
8)	1560 fl. Cour. in Wien à 95.	988.
9)	320 L. 17 Sch. in London à 6. 29.	783,73

Cadix.

Wie viel Realen de Plata betragen?

Facit.

1)	3500 fl. in Amsterdam à 236.	15757. 14
2)	5700 Frcs. in Paris à 522.	11602. —
3)	7500 Lire nuove in Genua à 15,42.	15564. 7
4)	4200 Mark B. in Hamburg à 44.	16227. 9
5)	5525 Lire in Livorno à 460.	9608. 23
6)	2525 Millerees in Lissabon à 2730.	29597. 1
7)	250 L. Sterl. in London à 48.	13281. 8
8)	1500 Ducati d. R. in Neapel à 123.	12957. 11

Elberfeld.

Wie viel Thaler in Elberfeld betragen?

	Facit.
1) 555 fl. in Amsterdam à $143\frac{1}{3}$.	318. 6.
2) 667 fl. Cour. in Augsburg à $103\frac{3}{4}$.	461. 10. 3
3) 425 Thaler in Berlin à $99\frac{1}{2}$.	422. 26. 3
4) 728 Thaler in Gold in Bremen à $111\frac{2}{3}$.	812. 28.
5) 2058 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frankfurt à 86.	1179. 27. 7
6) 628 Fres. in Paris à $80\frac{7}{8}$.	168. 14. 8
7) 901 Mark B. in Hamburg à $151\frac{1}{8}$.	453. 26. 4
8) 187 L. St. in London à 6. 25.	1277. 25.
9) 2099 Lire austr. in Mailand à $69\frac{1}{2}$.	486. 8.
10) 1200 Silberrubel in Petersburg à 106.	1272. —

Florenz und Livorno.

Wie viel Lire betragen?

	Facit.
1) 2550 fl. in Amsterdam à 245.	6247. 50
2) 355 fl. Cour. in Augsburg à 297.	1054. 35
3) 750 Scudi in Rom à 655.	4912. 50
4) 620 Pesos d. P. in Cadix à 439.	2721. 80
5) 1725 Lire nuove in Genua à 117.	2018. 25
6) 950 Mark B. in Hamburg à 220.	2090. —
7) 125 L. St. in London à 2985.	3731. 25
8) 1225 Lire austr. in Mailand à 103.	1261. 75
9) 1150 Ducati d. R. in Neapel à 511.	5876. 50
10) 2000 Fres. in Paris à 116.	2320. —
11) 1650 fl. in Wien à 279.	4603. 50

Frankfurt a. M.Wie viel Gulden im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss betragen?

	Facit.
1) 1200 fl. in Amsterdam à $100\frac{3}{4}$.	1209. —
2) 925 Thlr. 13 gr. in Berlin à $104\frac{1}{2}$.	1611. 47
3) 97 Thlr. 11 gr. 6 Pf. in Leipzig à 105.	138. 55

4)	937 fl. 42 kr. Cour. in Augsburg à $119\frac{3}{4}$.	1122. 53
5)	905 Thlr. 16 Grote in Bremen à $96\frac{3}{8}$.	1744. 48
6)	1233 Mark 5 Sch. B. in Hamburg à $87\frac{1}{2}$.	1079. 8
7)	49 L. 7 Sch. 3 Pence in London à $120\frac{1}{4}$.	593. 34
8)	9200 Frcs. in Paris à 95.	4370. —
9)	1100 fl. in Wien à 108.	1188. —

Genua

Wie viel Lire nuove betragen?

		Facit.
1)	130 L. 18 Sch. in London à $2492\frac{1}{3}$.	3262. 46
2)	640 fl. in Amsterdam à $211\frac{1}{4}$.	1352. —
3)	736 fl. Cour. in Augsburg à $254\frac{1}{4}$.	1871. 28
4)	500 fl. in Wien à 233.	1165. —
5)	1524 Lire austr. in Venedig à $85\frac{1}{2}$.	1300. 48
6)	900 Lire in Florenz à 82.	738. —
7)	1140 Scudi in Rom à 526.	5996. 40
8)	310 Ducati del Regno in Neapel à $418\frac{1}{3}$.	1296. 83
9)	893 Millerees in Lissabon à $491\frac{1}{4}$.	4386. 86
10)	725 Pesos fuertes in Madrid à 475.	3443. 75
11)	1236 Frcs. in Paris à $100\frac{1}{2}$.	1242. 18

Hamburg.

Wie viel Mark Banco betragen?

		Facit.
1)	2119 fl. in Amsterdam à 36,7.	2309. 8
2)	4701 fl. Cour. in Augsburg à $147\frac{3}{4}$.	6363. 7
3)	4500 fl. Cour. in Wien à 165.	5454. 8
4)	2197 fl. in Frankfurt a. M. à $87\frac{1}{2}$.	2510. 13
5)	7900 Frcs. in Paris à $187\frac{1}{2}$.	4213. 5
6)	8711 Frcs. in Bordeaux à 188.	4633. 8
7)	3199 Silberrubel in Petersburg à $34\frac{1}{2}$.	6898. —
8)	911 L. Sterl. in London à $13.7\frac{3}{4}$.	12284. 4
9)	525 Pesos fuertes in Madrid à 43.	1410. 15
10)	82000 Rees in Lissabon à $46\frac{3}{4}$.	239. 9

- 11) 1245 Lire nuove in Genua à 190. 655. 4
- 12) 4500 Lire in Livorno à 235. 1914. 14
- 13) 5133 Thlr. in Berlin à 151. 10198. —
- 14) 570 Thlr. in Leipzig à 150. 1140. —
- 15) 2111 Thlr. in Copenhagen à 201. 3150. 11
- 16) 4500 Lire austr. in Venedig à 24. 2250. —

Leipzig.

Wie viel Thaler betragen?

	Facit.
1) 7800 fl. 78 Cents in Amsterdam à $143\frac{3}{4}$.	4485. 13. 4
2) 7120 fl. Cour. in Augsburg à $102\frac{1}{4}$.	4853. 14.
3) 8119 Thlr. 21 gr. in Berlin à $99\frac{7}{8}$.	8109. —
4) 4199 Thlr. 27 Grote in Bremen à 112.	4703. 9.
5) 4971 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frkf. a. M. à $57\frac{1}{8}$.	2839. 20.
6) 9888 Mark 9 Sch. B. in Hamburg à $149\frac{3}{4}$.	4936. 1.
7) 879 L. 12 Schill. in London à 6. 23.	5951. 28. 8
8) 9300 Fres in Paris à 80.	2480. —
9) 4500 fl. Cour. in Wien à 91.	2730. —

London.

Wie viel Pfund Sterling betragen?

	Facit.
1) 982 fl. 70 Cents in Amsterdam à 12. 3.	80. 17. 7
2) 9451 Fres. 94 Cents in Antwerpen à 25. 77.	366. 15. 7
3) 9419 Fres. 49 Cent. in Paris à 25. 31.	372. 3. 3
4) 4844 Mark 12 Sch. B. in Hamburg à 13. 12.	352. 6. 10
5) 9200 fl. Cour. in Wien à 11 fl. 18 kr.	814. 3. 2
6) 5500 fl. Cour. in Augsburg à 10.	550. — —
7) 1215 fl. 42 kr. Münz in Frankfurt a. M. à 122.	99. 12. 11
8) 5697 Thlr. 15 gr. in Berlin à 6. 27.	825. 14. 8
9) 736 Pesos fuertes in Madrid à 49.	150. 5. 4
10) 912000 Rees in Lissabon à 52.	197. 12. —
11) 1007 Lire nuove in Genua à 25,75.	39. 2. 1
12) 6200 Lire in Livorno à 31.	200. — —
13) 720 Oncie in Malta à 48.	144. — —

14)	9101 Ducati 48 Grani in Neapel à $39\frac{5}{8}$.	1502.	13.	4
15)	4110 $\frac{1}{2}$ Ducati in Palermo à $118\frac{1}{5}$.	674.	16.	1
16)	7200 Lire austr. in Venedig à 28.	140.	—	—
17)	8142 $\frac{1}{2}$ Rubel in Silber in Petersburg à $38\frac{1}{5}$.	1296.	—	—
18)	8459 Thlr. 36 Grot in Bremen à 609.	138.	18.	2
19)	4317 Piaster 49 Cent. in Mexico à $45\frac{3}{4}$.	823.	—	5

Mailand.

Wie viel Lire austriache betragen?

Facit.

1)	9200 fl. in Amsterdam à 249.	2290.	18
2)	3100 fl. Cour. in Augsburg à $299\frac{1}{8}$.	9272.	87
3)	925 fl. Cour. in Wien à 280.	2590.	—
4)	2345 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frkf. a. M. à $248\frac{5}{8}$.	5830.	25
5)	6789 Lire nuove in Genua à 117.	7943.	13
6)	2770 Mark 8 Sch. B. in Hamburg à $217\frac{3}{4}$.	6031.	69
7)	246 Frcs. in Paris à 118.	290.	28
8)	8765 Lire in Livorno à 97.	8502.	5
9)	4321 Pfund Sterling in London à 2944.	127210.	44
10)	8013 Ducati d. R. in Neapel à 495.	39664.	35
11)	5300 Scudi in Rom à $628\frac{1}{4}$.	33297.	25
12)	3105 Lire in Venedig à $99\frac{1}{2}$.	3089.	47

Neapel.

Wie viel Ducati betragen?

Facit.

1)	2345 fl. in Amsterdam à 50.	1172.	50.
2)	920 fl. Cour. in Augsburg à 60.	552.	—
3)	478 fl. 30 kr. Cour. in Wien à 54 kr.	258.	39
4)	878 Lire in Florenz à $19\frac{1}{2}$.	171.	21
5)	5100 Frcs. in Paris à 24.	1224.	—
6)	8937 Lire nuove in Genua à $23\frac{1}{2}$.	2100.	19
7)	950 Mark B. in Hamburg à 44.	418.	—
8)	820 Millerees in Lissabon à 57.	1168.	50
9)	92 Liv. 6 Schill. Sterl. in London à 610.	563.	03

- 10) 1291 Lire austr. in Mailand à $19\frac{1}{2}$. 234. 19
 11) 530 Oncie in Messina à 118. 1563. 50
 12) 2440 Realen in Cadix à 122. 372. 10

New - York.

Wie viel Dollars betragen?

	Facit.
1) 2948 fl. in Amsterdam à $40\frac{1}{8}$.	1182. 88
2) 2639 Mark B. in Hamburg à $34\frac{1}{4}$.	903. 86
3) 1739 Thlr. in Gold in Bremen à $80\frac{1}{2}$.	1399. 89
4) 1995 Fres. in Paris à 5. 35.	372. 86
5) 600 L. Sterl. in London à 10 p. 6.	2933. 33
6) 6400 Reales de Plata in Cadix à 71.	568. —

Nürnberg.

Wie viel Gulden im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss betragen?

	Facit.
1) 1650 fl. in Amsterdam à $100\frac{1}{2}$.	1658. 15
2) 1230 fl. Cour. in Augsburg à $119\frac{1}{2}$.	1469. 51
3) 927 Thlr. in Gold in Bremen à 98.	1816. 55
4) 1525 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frankfurt à 99.	1509. 45
5) 1150 Mark B. in Hamburg à 88.	1012. —
6) 550 Thlr. in Leipzig à 104.	953. 20
7) 900 Thlr. in Berlin à 105.	1575. —
8) 125 L. Sterl. in London à 121.	1512. 30
9) 5100 Lire austr. in Mailand à 99.	2019. 36
10) 1120 Fres. in Paris à 95.	532. —
11) 2100 fl. Cour. in Wien à 110.	2310. —

Paris.

Wie viel Franken betragen?

	Facit.
1) 2515 fl. in Amsterdam à 211.	5306. 65
2) 3725 Fres. in Antwerpen à 99.	3688. 75

3)	5628 Mark B. in Hamburg à 188.	10580. 64
4)	4110 fl. 11 kr. Cour. in Augsburg à $254\frac{7}{8}$.	10475. 78
5)	6700 fl. Cour. in Wien à 224.	15008. —
6)	8999 Millerees in Lissabon à 569.	51204. 31
7)	2500 Lire nuove in Genua à 99.	2475. —
8)	750 Lire in Livorno à 88.	660. —
9)	4419 Lire austr. 11 Cent. in Mailand à 85.	3756. 24
10)	516 Silberrubel in Petersburg à 384.	1981. 44
11)	525 Ducati del Regno in Neapel à 427.	2241. 75
12)	$216\frac{1}{2}$ Livres in Genf à $160\frac{1}{2}$.	347. 48
13)	1975 Lire in Turin à 99.	1955. 25
14)	6200 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frankf. a. M. à 210.	13020. —

Rom.

Wie viel Scudi romani betragen?

		Facit.
1)	3154 fl. in Amsterdam à $39\frac{7}{8}$.	1257. 65
2)	349 Scudi in Ancona à 99.	345. 51
3)	4312 fl. Cour. in Augsburg à $48\frac{1}{2}$.	2091. 32
4)	550 fl. Cour. in Wien à 43.	236. 50
5)	6210 Fres. in Paris à 556.	1116. 90
6)	9212 Lire nuove in Genua à 555.	1659. 82
7)	7200 Mark B. in Hamburg à 34.	2448. —
8)	9012 Lire in Livorno à 639.	1410. 32
9)	834 Pfund Sterl. in London à 47.	3919. 80
10)	5678 Lire austr. in Mailand à $48\frac{5}{8}$.	924. 64
11)	567 Ducati del Regno à 125.	453. 60

St. Gallen.

Wie viel Gulden im 24 fl. Fuss betragen?

		Facit.
1)	2337 fl. in Amsterdam à $58\frac{1}{2}$.	2278. 34
2)	1720 fl. Cour. in Augsburg à $120\frac{1}{4}$.	2068. 18
3)	5639 fl. in Frankfurt a. M. à $99\frac{1}{2}$.	5610. 48
4)	3435 Lire nuove in Genua à $28\frac{1}{4}$.	1617. 18

- 5) 1207 Mark B. in Hamburg à $154\frac{1}{2}$. 2904. 27
- 6) 515 L. Sterl. in London à 12. 3. 6205. 45
- 7) 1944 Lire austr. in Mailand à 24. 777. 36
- 8) 1940 Ducati del Regno in Neapel à 124. 4009. 20
- 9) 1920 Franken in Paris à $99\frac{1}{4}$. 884. 19
- 10) 5647 fl. 45 kr. Cour. in Botzen à $119\frac{3}{4}$. 6763. 10
- 11) 1800 Scudi in Rom à $150\frac{1}{2}$. 4515. —

Stuttgart.

Wie viel Gulden im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss betragen?

Facit.

- 1) 4335 fl. in Amsterdam à $99\frac{1}{2}$. 4313. 19
- 2) 4556 fl. Münz in Frankfurt a. M. à $99\frac{3}{4}$. 4544. 36
- 3) 1200 fl. Cour. in Augsburg à $119\frac{3}{4}$. 1437. —
- 4) 900 fl. Cour. in Wien à 108. 972. —
- 5) 600 Thlr. in Leipzig à 175. 1050. —
- 6) 1093 Thlr. in Gold in Bremen à $198\frac{1}{2}$. 2169. 46
- 7) 254 Pfund Sterl. in London à 12. 2. 3056. 28
- 8) 3333 Frcs. in Paris à $141\frac{3}{4}$. 1514. 50
- 9) 1533 Mark B. in Hamburg à 267. 1364. 22

Triest.

Wie viel Gulden Courant betragen?

Facit.

- 1) 1575 fl. in Amsterdam à 56. 1136. 40
- 2) 750 Scudi romani in Rom à 2. 2. 1525. —
- 3) 560 fl. Cour. in Augsburg à 108. 604. 48
- 4) 900 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frankfurt a. M. à 98. 882. —
- 5) 1120 fl. Cour. in Wien à 99. 1108. 48
- 6) 945 Lire nuove in Genua à 27. 425. 15
- 7) 1200 Mark B. in Hamburg à 49. 980. —
- 8) 7500 Frcs. in Paris à $26\frac{1}{2}$. 3312. 30
- 9) 612 Pfund Sterling in London à 11. 14. 6874. 48
- 10) 1500 Lire austr. in Mailand à 99. 495. —
- 11) 250 Ducati del Regno in Neapel à 111. 462. 30

Turin.

Wie viel Lire piemontesi betragen?

	Facit.
1) 4350 fl. in Amsterdam à $211\frac{1}{2}$.	9200. 25
2) 1211 fl. Cour. in Augsburg à $259\frac{1}{2}$.	3142. 16
3) 5600 fl. Cour. in Wien à 233.	13048. —
4) 460 Lire in Florenz à 84.	386. 40
5) 4500 fl. im $24\frac{1}{2}$ fl. Fuss in Frankfurt à 215.	9675. —
6) 2037 Livres in Genf à $162\frac{1}{2}$.	3310. 12
7) 4250 Lire nuove in Genua à 99.	4207. 50
8) 2100 Lire in Livorno à 84.	1764. —
9) 4500 Fres. in Paris à 99.	4455. —
10) 457 Livres Sterl. in London à 25,75.	11767. 75
11) 2500 Lire austr. in Mailand à 86.	2150. —
12) 250 Ducati del Regno in Neapel à 423.	1057. 50

Venedig.

Wie viel Lire austriache betragen?

	Facit.
1) 3002 fl. 50 Cent. in Amsterdam à 246.	7386. 15
2) 932 Scudi in Ancona à 627.	5843. 64
3) 3291 fl. Cour. in Augsburg à $294\frac{3}{4}$.	9700. 22
4) 2100 Lire in Florenz à $97\frac{1}{4}$.	2042. 25
5) 9801 Lire nuove in Genua à $116\frac{1}{2}$.	11418. 16
6) 7309 Mark B. in Hamburg à $214\frac{3}{4}$.	15696. 08
7) 8300 Millerees in Lissabon à 590.	48970. —
8) 600 Lire in Livorno à 92.	552. —
9) 250 Pfund Sterling in London à 2960.	7400. —
10) 1250 Lire austr. in Mailand à 99.	1237. 50
11) 725 Ducati del Regno in Neapel à 499.	3617. 75
12) 1115 fl. Cour. in Triest à 268.	2988. 20

Wien.

Wie viel Gulden in Wien betragen?

	Facit.
1) 1250 fl. in Amsterdam à 157.	1177. 30
2) 925 fl. Cour. in Augsburg à 112.	1036. —
3) 1213 fl. Cour. in Frankfurt a. M. à 109.	1322. 10
4) 7200 Lire nuove in Genua à 128.	3072. —
5) 1400 Mark B. in Hamburg à 163.	1141. —
6) 450 Thlr. Cour. in Leipzig à 166.	747. —
7) 536 Lire in Livorno à 109.	194. 44
8) 215 Pfund Sterl. in London à 11. 16.	2422. 20
9) 1275 Frcs. in Paris à 133.	565. 15
10) 1200 fl. Cour. in Triest à 2%.	1176. —
11) 3515 Lire austr. in Mailand à 99.	1159. 57
12) 6000 Piaster in Constantinopel à 320.	750. —

Venedig.

Wie viel Lire austriache betragen?

Facit.	
1386. 15	1) 3000 fl. 50 Cent. in Amsterdam à 157.
2843. 64	2) 925 fl. Cour. in Augsburg à 112.
9700. 22	3) 1213 fl. Cour. in Frankfurt a. M. à 109.
2212042. 25	4) 7200 Lire nuove in Genua à 128.
181418. 16	5) 1400 Mark B. in Hamburg à 163.
1016698. 08	6) 450 Thlr. Cour. in Leipzig à 166.
1048970. 4	7) 536 Lire in Livorno à 109.
102152. 5	8) 215 Pfund Sterl. in London à 11. 16.
101744. 10	9) 1275 Frcs. in Paris à 133.
101237. 50	10) 1200 fl. Cour. in Triest à 2%.
1036178. 75	11) 3515 Lire austr. in Mailand à 99.
1028820. 20	12) 6000 Piaster in Constantinopel à 320.

Calculation der Wechselcourse.

Ein Banquier in Augsburg lässt den Hamburger Courszettel berechnen und dabei den darin nach Augsburg notirten Cours als Mittler annehmen; welche Resultate werden sich ergeben, wenn Hamburg folgende Notirungen hat?

1) Amsterdam $35\frac{3}{4}$	Facit $82\frac{3}{4}$.
2) Augsburg 148	„ 74.
3) London Mark 13, 9 Sch.	„ fl. 10. 2 kr.
4) Paris $185\frac{3}{8}$	„ $119\frac{6}{8}$.
5) Lyon 185	„ 120.
6) Marseille $185\frac{1}{4}$.	„ $119\frac{3}{4}$.
7) Mailand 218	„ $58\frac{7}{8}$.
8) Genua $190\frac{1}{4}$	„ $51\frac{3}{8}$.
9) Livorne $235\frac{1}{4}$	„ $63\frac{1}{2}$.
10) Wien $168\frac{3}{4}$	„ $87\frac{5}{8}$.
11) Triest 168	„ $88\frac{1}{16}$.
12) Frankfurt a. M. $88\frac{1}{4}$	„ $100\frac{1}{2}$.
13) Leipzig $151\frac{1}{2}$	„ $102\frac{5}{16}$. $105\frac{1}{2}$
14) Berlin 152	„ $102\frac{11}{16}$. $105\frac{1}{8}$
15) Nürnberg 148	„ $99\frac{7}{16}$.

Reduction

der vorzüglichsten Handelsgewichte in das österreichische, bayerische, preussische und sächsische, und in das bayerische Zoll-Gewicht.

1 Centner von	in	wiegt in		
		Oesterreich und Bayern.	Preussen und Sachsen.	Bayr. Zoll- pfunden oder halben Kilo- grammen.
1 Ctr. von 100 Pfd.	Aachen	83,69	100,39	93,73
ditto	Aarau	85	104,96	95,20
1 Cantaro von 100 Rottoli	Aleppo	407	488,23	455,84
1 Cantaro von 100 Rottoli forfori	Alexandria	76	91,16	85,12
1 Ctr. von 100 Pfd. schweres Gewicht	Alicante	92,5	110,96	103,60
ditto leichtes	ditto	61,15	74,07	69,16
1 Ctr. von 112 Pfd.	Altona	96,89	116	108,49
1 Ctr. von 112 Pfd.	Amerika	90,75	108,86	101,64
1 Ctr. von 100 Pfd.	Amsterdam	88,87	106,60	99,53
ditto Troy-Gewichte	ditto	87,75	105,26	98,28
1 Ctr. von 100 Pfd.	Ancona	60	71,97	67,20
1 ditto	Antwerpen	83,69	100,39	93,73
1 alter Ctr. von 100 Pfd.	Augsburg	87,79	105,31	98,32

1 Ctr. von 100 Pfd.		100	119,96	112
1 Ctr. von 4 Aroben à 26 Pfd.		76	91,16	75,12
1 Ctr. von 100 Pfd.		87,37	104,80	97,85
1 Ctr. von 100 Pfd. schweres Gewicht		145,5	174,54	162,96
1 ditto leichtes Gewicht		58,25	69,87	65,24
100 Pfd.		89,12	106,90	99,81
110 Pfd.		91,75	110,06	102,76
100 Pfd.		92,84	110,37	103,98
100 Pfd.		87,5	104,96	98
100 Pfd.		91,72	110,03	102,73
100 Pfd.		64,63	77,53	72,38
100 Pfd.		89,49	107,35	100,22
114 Pfd.		95	113,96	106,40
116 Pfd.		103,25	123,85	115,64
1 Quintal von 4 Arrobas = 100 Pfd.		82,06	99,08	91,91
1 Picol von 100 Catjes		07,25	128,65	120,12
108 Pfd.		193,75	112,46	105
1 Ctr. Schwergewicht von 112½ Pfd. Leichtgew.		92,87	111,40	104
100 Pfd.		90,75	108,86	101,64
106 Pfd.		88,50	106,16	89,12
100 Markprobgewicht		41,68	50	46,68
100 Pfd.		84,25	101,06	94,36
Cantaro von 45 Okkas oder 100 Rottels		101,83	122,15	114,04
100 Pfd.		89,12	106,90	99,81
160 Pfd.		115,62	138,69	129,49

Bayern

Barcelona

Basel

Bergamo

ditto

Bergen in Norwegen

Berlin

Bern

Bilbao

Böhmen

Bologna

Botzen

Braunschweig

Bremen

Cadix

Canton in China

Cassel

Chur

Coburg

Cöln

ditto

Constanz

Constantinopel

Copenhagen

Cracau

	in	wiegt in		
		Oesterreich und Bayern.	Preussen und Sachsen.	Bayr. Zoll- pfunden oder halben Kilo- grammen.
120 Pfd.	Danzig	93,12	111,70	104,29
110 Pfd.	Dresden	91,62	109,90	102,61
100 Pfd.	Emden	93,62	112,30	104,85
1 Quintal zu 4 Quarters à 28 Pfd. = 112 Pfd.	England	90,71	108,81	108,81
100 Pfd.	Florenz	60,58	72,67	67,85
1 Quintal = 100 Poids de marc	Frankreich	78,37	94,01	87,77
1 Quintal metrique = 100 Kilogramm	ditto	178,57	214,21	200
Der Centner von 100 Pfd. Schwer- oder Eisen- gewicht, oder 108 Pfd. Leicht- od. Silbergew.	Frankfurt a. M.	90,25	108,26	101,08
100 Pfd. Grossgewicht	Genf	98,50	118,16	110,32
1 Cantaro = 100 Rottoli = 150 Libbras	Genua	93,50	112,16	104,70
1 Quintal von 100 Pfd. Spanisch = 101 ³ / ₄ Pfd. englisch	Gibraltar	82,38	98,82	92,26
112 Pfd.	Hamburg	96,88	116,21	108,50
112 Pfd.	Hannover	97,25	116,66	108,92
100 Pfd.	Hessen, Grossherz.	89,25	107,06	99,96
100 Pfd.	Kiel	85	101,96	95,20
110 Pfd.	Königsberg	91,75	110,06	102,76

100 Pfd.	.	.	.	.	90,50	108,56	101,36
110 Pfd.	.	.	.	.	91,63	109,91	102,62
100 Pfd.	.	.	.	.	100	119,96	112
1 Quintal zu 4 Arrobas à 32 Libras = 128 Pfd.	.	.	.	.	104,87	125,80	117,45
100 Pfd.	.	.	.	.	60,38	72,67	67,62
112 Pfd.	.	.	.	.	90,71	108,81	101,60
100 Pfd.	.	.	.	.	66,50	79,77	74,48
100 Pfd.	.	.	.	.	89,13	106,92	99,82
112 Pfd.	.	.	.	.	96,63	115,91	108,22
100 Pfd. Seidengewicht	.	.	.	.	81,94	98,29	91,77
112 Pfd.	.	.	.	.	97,25	116,66	108,92
100 Pfd.	.	.	.	.	82,13	98,52	91,98
1 Centinajo von 100 Libbre grosse	.	.	.	.	136,57	163,83	152,96
1 Quintale von 100 Libbre piccole	.	.	.	.	58,33	69,97	65,33
100 Rottoli	.	.	.	.	138	165,54	154,56
1 Quintal von 100 Pfd. poids de table	.	.	.	.	72	86,37	80,64
1 Cantaro von 100 Rottoli	.	.	.	.	56,73	68,05	63,53
1 Cantaro grosso 100 ditto	.	.	.	.	159,13	190,89	178,23
100 Pfd.	.	.	.	.	92,63	111,11	103,75
100 Pfd.	.	.	.	.	92,63	111,11	103,75
1 Quintal zu 4 Quarters à 28 Pfd. = 112 Pfd.	.	.	.	.	90,71	108,81	101,60
100 Pfd. altes Gewicht	.	.	.	.	91,02	109,18	101,94
108 Pfd.	.	.	.	.	95	113,96	106,40
100 Pfd.	.	.	.	.	83,50	100,16	93,52
100 Pfd. Peso grosso	.	.	.	.	85,75	102,86	96,04
Lausanne							
Leipzig							
Linz							
Lissabon							
Livorno							
London							
Lucca							
Luzern							
Lübeck							
Lyon							
Lüneburg							
Madrid							
Mailand							
ditto							
Malta							
Marseille							
Messina							
Neapel							
Neuchatel							
Nizza							
Nordamerika							
Nürnberg							
Osnabrück							
Ostende							
Padua							

	in	wiegt in		
		Oesterreich und Bayern.	Preussen und Sachsen.	Bayr. Zoll- pfunden oder halben Kilo- grammen.
1 Centner von				
100 Pfd. Peso sottile	Padua	54,75	65,67	61,32
100 Rottoli	Palermo	56,50	67,77	63,28
1 Quintal = 100 Poids de marc	Paris	87,37	104,80	97,85
100 Kilogramm	ditto	178,57	214,21	200
1 Quintal = 4 Arrobas = 128 Libbras	Portugal	104,87	125,80	117,45
100 Pfd.	Polen	73,36	88	82,16
100 alte böhmische Pfd.	Prag	91,85	110,18	102,87
100 Pfd.	Riga	74,65	84,64	83,60
1 Cantaro grosso = 260 Libbre sottili	Rom	61	73,17	68,32
1 Cantaro sottile = 160 Libbre Romane				
100 Libbre sottili	Rostock	86,50	103,76	96,88
100 Pfd. Kramergewicht	ditto	90,75	108,86	101,64
100 Pfd. Waggewicht	Russland	292,12	350,42	327,17
1 Berkowetz = 10 Pud = 400 Pfd.	St. Gallen	103,87	124,60	116,33
100 Pfd. Schwergewicht	ditto	83	99,56	92,96
100 Pfd. Leichtgewicht	Sardinien	71,50	85,77	80,08
1 Cantarello von 100 Pfd.	Schaffhausen	82,06	98,44	91,92
100 Pfd.				

120 Pfd.	Schweden	91	109,16	101,92
Bergwerkspfund 120	ditto	80,50	96,56	90,16
1 Cantaro = 45 Oche	Smyrna	101	121,15	113,12
1 Quintal = 4 Arrobas = 100 Pfd.	Spanien	82,13	98,52	91,98
100 Pfd.	Solothurn	92,63	111,11	103,75
100 Pfd.	Stralsund	86,29	103,51	96,64
100 Pfd.	St. Gallen	104,37	125,20	116,89
100 Pfd.	Surinam	88,25	105,86	98,84
100 Pfd.	Triest	100	119,96	112
100 Pfd.	Turin	66,16	79,37	74,10
Peso grosso 100 Pfd.	Venedig	85,15	102,15	95,37
Peso sottile 100 Pfd.	ditto	53,83	64,57	59,78
100 Pfd.	Warschau	115,63	138,70	129,51
100 Pfd.	Wien	100	119,96	112
100 Pfd.	Württemberg	83,36	100	93,36
Schwergewicht 100	Zürich	94,37	113,20	105,69
Leichtgewicht 100	ditto	83,71	100,42	93,76

gel. Anhanglicheren geloblicheren Ehen - Mose in die polische papenel, engheliche, 1191-

1800 11 10 11

Reduction

der vorzüglichsten europäischen Ellen-Maase in die bayerische, brabant, englische, französische und Wiener Elle.

100		von	sind gleich				
			in Bayern.	in Amsterdam, Hamburg, Frank- furt.	in England.	in Frankreich.	in Wien.
			Ellen n. M.	Brabanter Ellen.	Yards.	Metres.	Ellen.
Ellen . . .	.	Aachen	80,46	96,57	73	66,77	85,69
Ellen . . .	.	Amsterdam	82,87	99,84	75,46	69,03	88,59
ditto vlämisch .	.	ditto	85,30	102,77	77,68	71,06	91,19
Ellen, gross .	.	Antwerpen	83,35	100,42	75,91	69,43	89,11
ditto klein .	.	ditto	82,16	98,99	74,82	68,44	87,84
Arschinen .	.	Archangel	85,41	102,90	77,78	71,15	91,31
Ellen, gross .	.	Augsburg	72,79	87,70	66,29	60,63	77,82
ditto klein .	.	ditto	74,12	85,68	64,76	59,24	76,03
Ellen . . .	.	Baden	66,54	80,17	60,60	55,43	71,14
Ellen . . .	.	Bamberg	80,40	96,50	72,93	66,70	85,62
Ellen, gross .	.	Basel	141,52	170,51	128,88	117,89	151,39
ditto klein .	.	ditto	64,72	77,98	58,94	53,91	69,19
Ellen . . .	.	Berlin	80,06	96,46	72,91	66,69	85,59

Ellen . . .	Bern	65,03	78,35	59,22	54,17	69,52
Ellen, Tyroler	Botzen	94,86	114,29	86,39	79,92	101,41
ditto kleine	ditto	66	79,51	60,10	54,98	70,55
ditto grosse	ditto	96,54	116,31	87,92	80,42	103,21
Ellen . . .	Brabant	83	100	75,59	69,14	88,73
Ellen . . .	Braunschweig	68,51	82,35	62,39	57,07	73,24
Ellen . . .	Bremen	69,43	83,65	63,23	57,84	74,23
Schles. Ellen	Breslau	69,14	83,30	62,96	57,59	73,91
Varas . . .	Cadix	101,79	122,64	92,70	84,80	108,82
Ellen . . .	Carlsruhe	66,75	80,42	60,79	55,61	71,36
Ellen . . .	Cassel	68,35	82,35	62,24	56,94	73,07
Ellen . . .	Cleve	69,16	83,33	62,98	57,61	73,94
Ellen . . .	Coburg	70,21	84,63	63,91	58,33	75,06
Ellen . . .	Cöln	68,92	83,03	62,76	57,41	73,65
Pick, grosse	Constantinopel	80,32	96,77	73,14	66,91	85,87
ditto kleine	ditto	77,78	93,70	70,83	64,79	83,45
Ellen . . .	Copenhagen	75,35	90,78	68,62	62,77	80,55
ditto grosse	Cracau	74,06	89,23	67,43	61,70	79,18
Ellen . . .	Danzig	68,89	83	62,74	57,39	73,65
Ellen . . .	Darmstadt	65,74	79,20	59,86	54,76	70,28
Ellen . . .	Dresden	67,86	81,76	61,80	56,53	72,55
Ellen . . .	Durlach	66,75	80,42	60,79	55,61	71,36
Ellen . . .	Dänemark	75,35	90,78	68,62	62,77	80,55
Yards . . .	England	109,81	132,30	100	91,47	117,39
Leinen-Yards	ditto	137,27	165,38	125	114,35	146,75
Bracci . . .	Florenz	71,33	85,94	64,96	59,42	76,26

		in Bayern.		in Amsterdam, Hamburg, Frank- furt.	sind gleich		in Frankreich.		in Wien.
		Ellen n. M.	Brabanter Ellen.		Yards.	Metres.	Ellen.		
Ellen	Frankfurt a. M.	65,70	79,16		59,83	54,73	70,24		
Pariser Stab	Frankreich	142,66	171,88		129,99	118,84	152,51		
Metres.	ditto	120,05	144,63		109,32	100	128,34		
Ellen	Genf	137,39	165,42		125,03	114,37	146,78		
Palmi	Genua	29,99	36,13		27,31	24,98	32,06		
Ellen	Hamburg	68,78	82,87		62,64	57,30	73,53		
Ellen	Hannover	79,44	84,46		63,84	58,40	74,95		
Ellen	Heidelberg	67,07	80,81		61,08	55,87	71,70		
Ellen, alte	Königsberg	69	83,15		62,84	57,48	73,77		
Ellen	Leipzig	67,86	81,76		61,80	56,53	72,55		
Varas	Lissabon	131,20	158,08		119,18	109,31	140,26		
Bracci	Livorno	71,33	85,94		64,96	59,42	76,26		
Yards	London	109,81	132,30		100	91,47	117,39		
Ellen	Lübeck	69,27	83,46		63,08	57,70	74,05		
Bracci	Mailand	70,41	84,83		64,12	58,65	75,27		
Ellen	Mannheim	66,10	80,72		61,01	55,81	71,62		
Ellen	Mainz	66,17	79,72		60,26	52,64	70,74		
Ellen	München	100	120,48		91,06	83,30	106,91		
Canne	Neapel	253,64	305,58		230,97	211,28	271,15		

Ellen . . .	Nürnberg	94,97	71,78	65,66	84,27
Stab . . .	Paris	171,88	129,99	118,84	152,51
Ellen . . .	Polen	89,23	67,45	61,70	79,18
Ellen, alte	Prag	85,91	64,93	59,40	76,23
Ellen . . .	Riga	79,28	59,93	54,82	70,33
Canne . . .	Rom	289,50	218,82	200,16	256,88
Ellen . . .	Rostock	82,87	62,64	57,30	73,55
Arschinen .	Russland	102,90	77,78	71,15	91,31
Ellen . . .	Sachsen	81,76	61,80	56,53	72,55
Wollen-Ellen	St. Gallen	89,10	67,35	61,61	79,06
Leinen-Ellen	ditto	115,95	87,65	80,17	102,89
Ellen . . .	Schaffhausen	87,28	65,97	60,34	77,44
Ellen . . .	Schweden	85,87	64,91	59,37	76,20
Ellen . . .	Sicilien	305,55	230,95	211,26	271,12
Varas . . .	Spanien	122,64	92,70	84,80	108,82
Ellen . . .	Stuttgart	88,84	67,15	61,42	78,83
Wollen-Elle	Triest	97,88	73,98	67,68	86,85
Seiden-Elle	ditto	92,87	70,20	64,21	82,41
Rasi . . .	Turin	87,24	65,94	60,32	77,41
Bracci in Seide	Venedig	92,33	69,79	63,84	81,93
ditto in Wolle	ditto	98,99	74,82	68,44	87,84
Ellen . . .	Warschau	84,36	63,91	58,46	75,93
Ellen . . .	Wien	112,70	85,18	77,92	100
Ellen . . .	Würzburg	83,95	63,54	58,12	75,63
Ellen . . .	Zittau	82,41	62,28	56,96	73,11
Ellen . . .	Zürich	86,79	65,60	60	77

Allgemeine DEUTSCHE WECHSELORDNUNG,

nach den Beschlüssen der Leipziger Conferenz
jetzt für ganz Deutschland zum Gesetz erhoben.

I. Von der Wechselfähigkeit.

§. 1. Wechselfähig ist Jeder, welcher sich durch Verträge verpflichten kann.

§. 2. Der Wechselschuldner haftet für die Erfüllung der übernommenen Wechselverbindlichkeit mit seiner Person und seinem Vermögen. — Jedoch ist der Wechselarrest nicht zulässig:

- 1) gegen die Erben eines Wechselschuldners;
- 2) aus Wechselklärungen, welche für Corporationen oder andere juristische Personen, für Aktiengesellschaften oder in Angelegenheiten solcher Personen, welche zu eigener Vermögensverwaltung unfähig sind, von den Vertretern ausgestellt werden;
- 3) gegen Frauen, wenn sie nicht Handel oder ein anderes Gewerbe treiben.

Inwiefern aus Gründen des öffentlichen Rechts die Vollstreckung des Wechselarrests gegen andere als die vorgenannten Personen Beschränkungen erleidet, ist in besonderen Gesetzen bestimmt.

§. 3. Finden sich auf einem Wechsel Unterschriften von Personen, welche eine Wechselverbindlichkeit überhaupt nicht, oder nicht mit vollem Erfolge eingehen können, so hat diess auf die Verbindlichkeit der übrigen Wechselverpflichteten keinen Einfluss.

II. Von gezogenen Wechseln.

A. Erfordernisse eines gezogenen Wechsels.

§. 4. Die wesentlichen Erfordernisse eines gezogenen Wechsels sind:

- 1) die in dem Wechsel selbst aufzunehmende Bezeichnung als Wechsel, oder wenn der Wechsel in einer fremden Sprache ausgestellt ist, ein jener Bezeichnung entsprechender Ausdruck in der fremden Sprache;
- 2) die Angabe der zu zahlenden Geldsumme;
- 3) der Name der Person oder der Firma, an welche oder an deren Ordre gezahlt werden soll, (des Remittenten);
- 4) die Angabe der Zeit, in welcher gezahlt werden soll; die Zahlungszeit kann nur festgesetzt werden: a) auf einen bestimmten Tag, b) auf Sicht (Vorzeigung, a vista etc.) oder auf eine bestimmte Zeit nach Sicht, c) auf eine bestimmte Zeit nach dem Tage der Ausstellung (nach dato), d) auf eine Messe oder einen Markt (Mess- oder Markt-Wechsel);
- 5) die Unterschrift des Ausstellers (Trassanten) mit seinem Namen oder seiner Firma;
- 6) die Angabe des Ortes, Monatstages und Jahres der Ausstellung;
- 7) der Name der Person oder die Firma, welche die Zahlung leisten soll (des Bezogenen oder Trassanten);
- 8) die Angabe des Ortes, wo die Zahlung geschehen soll; der bei dem Namen oder der Firma des Bezogenen angegebene Ort gilt für den Wechsel, insofern nicht ein eigener Zahlungsort angegeben ist, als Zahlungsort und zugleich als Wohnort des Bezogenen.

§. 5. Ist die zu zahlende Geldsumme (§. 4. Nr. 2.) in Buchstaben und in Ziffern ausgedrückt, so gilt bei Abweichungen die in Buchstaben ausgedrückte Summe. — Ist die Summe mehrmals mit Buchstaben, oder mehrmals mit Ziffern geschrieben, so gilt bei Abweichungen die geringere Summe.

§. 6. Der Aussteller kann sich selbst als Remittenten (§. 4. Nr. 3.) bezeichnen (Wechsel an eigene Ordre.) — Desgleichen kann der Aussteller sich selbst als Bezogenen (§. 4. Nr. 7.) bezeichnen, sofern die Zahlung an einem anderen Orte, als dem der Ausstellung, geschehen soll (trassirt-eigene Wechsel).

§. 7. Aus einer Schrift, welcher eines der wesentlichen Erfordernisse eines Wechsels (§. 4.) fehlt, entsteht keine wechselmässige Verbindlichkeit. Auch haben die auf eine solche Schrift gesetzten Erklärungen (Indossament, Accept, Aval) keine Wechselkraft.

B. Verpflichtung des Ausstellers.

§. 8. Der Aussteller eines Wechsels haftet für dessen Annahme und Zahlung wechselmässig.

C. Indossament.

§. 9. Der Remittent kann den Wechsel an einen andern durch Indossament (Giro) übertragen. — Hat jedoch der Aussteller die Uebertragung im Wechsel durch die Worte „nicht an Ordre“ oder durch einen gleichbedeutenden Ausdruck untersagt, so hat das Indossament keine wechselrechtliche Wirkung.

§. 10. Durch das Indossament gehen alle Rechte aus dem Wechsel auf den Indossatar über, insbesondere auch die Befugniß, den Wechsel weiter zu indossiren. Auch an den Aussteller, Bezogenen, Acceptanten, oder einen frühern Indossanten kann der Wechsel gültig indossirt und von demselben weiter indossirt werden.

§. 11. Das Indossament muss auf den Wechsel, eine Kopie desselben, oder ein mit dem Wechsel oder der Kopie verbundenes Blatt (Alonge) geschrieben werden.

§. 12. Ein Indossament ist gültig, wenn der Indossant auch nur seinen Namen oder seine Firma auf die Rückseite des Wechsels oder der Kopie oder auf die Alonge schreibt. (Blanco-Indossament.)

§. 13. Jeder Inhaber eines Wechsels ist befugt, die auf demselben befindlichen Blanco-Indossamente auszufüllen; er kann den Wechsel aber auch ohne diese Ausfüllung weiter indossiren.

§. 14. Der Indossant haftet jedem späteren Inhaber des Wechsels für dessen Annahme und Zahlung wechselmässig. Hat er aber dem Indossament die Bemerkung „ohne Gewährleistung“ „ohne Obligo“ oder einen gleichbedeutenden Vorbehalt hinzugefügt, so ist er von der Verbindlichkeit aus seinem Indossament befreit.

§. 15. Ist in dem Indossamente die Weiterbegebung durch die Worte „nicht an Ordre“ oder durch einen gleichbedeutenden Ausdruck verboten, so haben Diejenigen, an welche der Wechsel aus der Hand des Indossatars gelangt, gegen den Indossanten keinen Regress.

§. 16. Wenn ein Wechsel indossirt wird, nachdem die für die Protesterhebung Mangels Zahlung bestimmte Frist abgelaufen ist, so erlangt der Indossatar die Rechte aus dem etwa vorhandenen Accepte gegen den Bezogenen, und Regressrechte gegen Diejenigen, welche den Wechsel nach Ablauf dieser Frist indossirt haben. — Ist aber der Wechsel vor dem Indossamente bereits Mangels Zahlung protestirt worden, so hat der Indossatar nur die Rechte seines Indossanten gegen den Acceptanten, sowie gegen den Aussteller und Diejenigen, welche den Wechsel bis zur Verfallzeit indossirt haben. Auch ist in einem solchen Falle der Indossant nicht wechselfähig verpflichtet.

§. 17. Ist dem Indossamente die Bemerkung „zur Einkassirung“, „in Procura“ oder eine andere, die Bevollmächtigung ausdrückende Formel beigefügt worden, so überträgt das Indossament das Eigenthum an dem Wechsel nicht, ermächtigt aber den Indossatar zur Einziehung der Wechselforderung, Protesterhebung, Benachrichtigung des Vormannes seines Indossanten von der unterbliebenen Zahlung (§. 45.) sowie zur Einklagung der nicht bezahlten und zur Erhebung der deponirten Wechselforderung. — Ein solcher Indossatar ist auch berechtigt, diese Befugnisse durch ein weiteres Procura-Indossament einem Andern zu übertragen. — Dagegen ist derselbe zur weiteren Begebung durch eigentliches Indossament selbst dann nicht befugt, wenn dem Procura-Indossament der Zusatz „oder Ordre“ hinzugefügt ist.

D. Präsentation zur Annahme.

§. 18. Der Inhaber eines Wechsels ist berechtigt, den Wechsel dem Bezogenen sofort zur Annahme zu präsentieren und in Ermangelung derselben Protest erheben zu lassen. — Nur bei Mess- oder Marktwechseln findet eine Ausnahme dahin statt, dass solche Wechsel erst in der an dem Mess- oder Markorte gesetzlich bestimmten Präsentationszeit zur Annahme präsentiert und in Ermangelung derselben protestirt werden können. — Der blosse Besitz des Wechsels ermächtigt zur Präsentation des Wechsels und zur Erhebung des Protestes Mangels Annahme.

§. 19. Eine Verpflichtung des Inhabers, den Wechsel zur Annahme zu präsentieren, findet nur bei Wechseln statt, welche auf eine bestimmte Zeit nach Sicht lauten. Solche Wechsel müssen bei Verlust des wechselfähigen Anspruchs gegen die Indossanten und den Aussteller, nach Massgabe der besonderen im Wechsel enthaltenen Bestimmung und in Ermangelung derselben binnen zwei Jahren nach der Ausstellung zur Annahme präsentiert werden. — Hat ein Indossant auf einen Wechsel dieser Art seinem Indos-

samente eine besondere Präsentationsfrist hinzugefügt, so erlischt seine wechselfähige Verpflichtung, wenn der Wechsel nicht innerhalb dieser Frist zur Annahme präsentiert worden ist.

§. 20. Wenn die Annahme eines auf bestimmte Zeit nach Sicht gestellten Wechsels nicht zu erhalten ist, oder der Bezogene die Datirung seines Acceptes verweigert, so muss der Inhaber, bei Verlust des wechselfähigen Anspruchs gegen die Indossanten und den Aussteller die rechtzeitige Präsentation des Wechsels durch einen innerhalb der Präsentationsfrist (§. 19.) erhobenen Protest feststellen lassen. — Der Protesttag gilt in diesem Falle für den Tag der Präsentation. — Ist die Protesterhebung unterblieben, so wird gegen den Acceptanten, welcher die Datirung seines Acceptes unterlassen hat, die Verfallzeit des Wechsels vom letzten Tage der Präsentationsfrist an gerechnet.

E. Annahme (Acceptation).

§. 21. Die Annahme des Wechsels muss auf dem Wechsel schriftlich geschehen. — Jede auf den Wechsel geschriebene Erklärung gilt für eine unbeschränkte Annahme, sofern nicht in derselben ausdrücklich ausgesprochen ist, dass der Bezogene entweder überhaupt nicht, oder nur unter gewissen Einschränkungen annehmen wolle. — Gleichergestalt gilt es für eine unbeschränkte Annahme, wenn der Bezogene ohne weiteren Beisatz seinen Namen oder seine Firma auf die Vorderseite des Wechsels schreibt. — Die einmal erfolgte Annahme kann nicht wieder zurückgenommen werden.

§. 22. Der Bezogene kann die Annahme auf einen Theil der im Wechsel verschriebenen Summe beschränken. — Werden dem Accepte andere Einschränkungen beigelegt, so wird der Wechsel einem solchen gleichgeachtet, dessen Annahme gänzlich verweigert worden ist, der Acceptant haftet aber nach dem Inhalte seines Acceptes wechselfähig.

§. 23. Der Bezogene wird durch die Annahme wechselfähig verpflichtet, die von ihm acceptirte Summe zur Verfallzeit zu zahlen. — Auch dem Aussteller haftet der Bezogene aus dem Accepte wechselfähig. — Dagegen steht dem Bezogenen kein Wechselrecht gegen den Aussteller zu.

§. 24. Ist in dem Wechsel ein vom Wohnorte des Bezogenen verschiedener Zahlungsort (§. 4. Nr. 8.) angegeben (Domicilwechsel), so ist, in so fern der Wechsel nicht schon ergibt, durch wen die Zahlung am Zahlungsorte erfolgen soll, diess vom Bezogenen bei der Annahme auf dem Wechsel zu bemerken. Ist diess

nicht geschehen, so wird angenommen, dass der Bezogene selbst die Zahlung am Zahlungsorte leisten wolle. — Der Aussteller eines Domicilwechsels kann in demselben die Präsentation zur Annahme vorschreiben. Die Nichtbeobachtung dieser Vorschrift hat den Verlust des Regresses gegen den Aussteller und die Indossanten zur Folge.

E. Regress auf Sicherstellung.

1. Wegen nicht erhaltener Annahme.

§. 25. Wenn die Annahme eines Wechsels überhaupt nicht, oder unter Einschränkungen, oder nur auf eine geringere Summe erfolgt ist, so sind die Indossanten und der Aussteller wechselmässig verpflichtet, gegen Aushändigung des Mangels Annahme aufgenommenen Protestes genügende Sicherheit dahin zu leisten, dass die Bezahlung der im Wechsel verschriebenen Summe, oder des nicht angenommenen Betrages, so wie die Erstattung der durch die Nichtannahme veranlassten Kosten am Verfalltage erfolgen werde. — Jedoch sind diese Personen auch befugt, auf ihre Kosten die schuldige Summe bei Gericht oder bei einer andern zur Annahme von Depositen ermächtigten Behörde oder Anstalt niederzulegen.

§. 26. Der Remittent, sowie jeder Indossatar wird durch den Besitz des Mangels Annahme aufgenommenen Protestes ermächtigt, von dem Aussteller und den übrigen Vormännern Sicherheit zu fordern und im Wege des Wechselprozesses darauf zu klagen. — Der Regressnehmer ist hierbei an die Folgeordnung der Indossamente und die einmal getroffene Wahl nicht gebunden. — Der Beibringung des Wechsels und des Nachweisses, dass der Regressnehmer seinen Nachmännern selbst Sicherheit bestellt habe, bedarf es nicht.

§. 27. Die bestellte Sicherheit haftet nicht blos dem Regressnehmer, sondern auch allen übrigen Nachmännern des Bestellers, insofern sie gegen ihn den Regress auf Sicherstellung nehmen. Dieselben sind weitere Sicherheit zu verlangen nur in dem Falle berechtigt, wenn sie gegen die Art oder Grösse der bestellten Sicherheit Einwendungen zu begründen vermögen.

§. 28. Die bestellte Sicherheit muss zurückgegeben werden:

- 1) sobald die vollständige Annahme des Wechsels nachträglich erfolgt ist;
- 2) wenn gegen den Regresspflichtigen, welcher sie bestellt hat, binnen Jahresfrist, vom Verfalltage des Wechsels an gerechnet, auf Zahlung aus dem Wechsel nicht geklagt worden ist;

3) wenn die Zahlung des Wechsels erfolgt oder die Wechselkraft desselben erloschen ist.

2. Wegen Unsicherheit des Acceptanten.

§. 29. Ist ein Wechsel ganz oder theilweise angenommen worden, so kann in Betreff der acceptirten Summe Sicherheit nur gefordert werden:

- 1) wenn über das Vermögen des Acceptanten der Conkurs (Debitverfahren, Falliment) eröffnet worden ist oder der Acceptant auch nur seine Zahlungen eingestellt hat;
- 2) wenn nach Ausstellung des Wechsels eine Execution in das Vermögen des Acceptanten fruchtlos ausgefallen, oder wider denselben wegen Erfüllung einer Zahlungsverbindlichkeit die Vollstreckung des Personalarrestes verfügt worden ist.

Wenn in diesen Fällen die Sicherheit von dem Acceptanten nicht geleistet und dieserhalb Protest gegen denselben erhoben wird, auch von den auf dem Wechsel etwa benannten Nothadressen die Annahme nach Ausweis des Protestes nicht zu erhalten ist, so kann der Inhaber des Wechsels und jeder Indossant gegen Auslieferung des Protestes von seinen Vormännern Sicherstellung fordern. (§. §. 25—28.) Der bloße Besitz des Wechsels vertritt die Stelle einer Vollmacht, in den Nr. 1. und 2. genannten Fällen von dem Acceptanten Sicherheitsbestellung zu fordern, und wenn solche nicht zu erhalten ist, Protest erheben zu lassen.

G. Erfüllung der Wechselverbindlichkeit.

1. Zahlungstag.

§. 30. Ist in dem Wechsel ein bestimmter Tag als Zahlungstag bezeichnet, so tritt die Verfallzeit an diesem Tage ein. — Ist die Zahlungszeit auf die Mitte eines Monats gesetzt worden, so ist der Wechsel am 15. dieses Monats fällig.

§. 31. Ein auf Sicht gestellter Wechsel ist bei der Vorzeigung fällig. — Ein solcher Wechsel muss bei Verlust des wechselförmigen Anspruchs gegen die Indossanten und den Aussteller nach Massgabe der besonderen im Wechsel enthaltenen Bestimmung, und in Ermangelung derselben, binnen zwei Jahren nach der Ausstellung zur Zahlung präsentirt werden. — Hat ein Indossant auf einem Wechsel dieser Art seinem Indossamente eine besondere Präsentationsfrist hinzugefügt, so erlischt seine wechselförmige Verpflichtung, wenn der Wechsel nicht innerhalb dieser Frist präsentirt worden ist.

§. 32. Bei Wechseln, welche mit dem Ablaufe einer bestimmten Frist nach Sicht oder nach Dato zahlbar sind, tritt die Verfallzeit ein:

1) wenn die Frist nach Tagen bestimmt ist, an dem letzten Tage der Frist; bei Berechnung der Frist wird der Tag, an welchem der nach Dato zahlbare Wechsel ausgestellt oder der nach Sicht zahlbare zur Annahme präsentirt ist, nicht mitgerechnet;

2) wenn die Frist nach Wochen, Monaten oder einem mehrere Monate umfassenden Zeitraume (Jahr, halbes Jahr, Vierteljahr) bestimmt ist, an demjenigen Tage der Zahlungswoche oder des Zahlungsmonats, der durch seine Benennung oder Zahl dem Tage der Ausstellung oder Präsentation entspricht; fehlt dieser Tag in dem Zahlungsmonate, so tritt die Verfallzeit am letzten Tage des Zahlungsmonats ein.

Der Ausdruck „halber Monat“ wird einem Zeitraume von 15 Tagen gleich geachtet. Ist der Wechsel auf einen oder mehrere ganze Monate und einen halben Monat gestellt, so sind die 15 Tage zuletzt zu zählen.

§. 33. Respecttage finden nicht statt.

§. 34. Ist in einem Lande, in welchem nach altem Styl gerechnet wird, ein im Auslande zahlbarer Wechsel nach Dato ausgestellt, und dabei nicht bemerkt, dass der Wechsel nach neuem Styl datirt ist, oder ist derselbe nach beiden Stylen datirt, so wird der Verfalltag nach demjenigen Kalendertage des neuen Stils berechnet, welcher dem nach altem Styl sich ergebendem Tage der Ausstellung entspricht.

§. 35. Mess- oder Marktwechsel werden zu der durch die Gesetze des Mess- oder Markorts bestimmten Zahlungszeit und in Ermangelung einer solchen Festsetzung an dem Tage vor dem gesetzlichen Schlusse der Messe oder des Marktes fällig. — Dauert die Messe oder der Markt nur einen Tag, so tritt die Verfallzeit des Wechsels an diesem Tage ein.

2. Zahlung.

§. 36. Der Inhaber eines indossirten Wechsels wird durch eine zusammenhängende, bis auf ihn hinuntergehende Reihe von Indossamenten als Eigenthümer des Wechsels legitimirt. Das erste Indossament muss demnach mit dem Namen des Remittenten, jedes folgende Indossament mit dem Namen Dessjenigen unterzeichnet sein, welchen das unmittelbar vorhergehende Indossament als Indossatar benennt. Wenn auf ein Blanco-Indossament ein weiteres Indossament folgt, so wird angenommen, dass der Aussteller des letzteren den Wechsel durch das Blanco-Indossament erworben

hat. — Ausgestrichene Indossamente werden bei Prüfung der Legitimation als nicht geschrieben angesehen. — Die Aechtheit der Indossamente zu prüfen, ist der Zahlende nicht verpflichtet.

§. 37. Lautet ein Wechsel auf eine Münzsorte, welche am Zahlungsorte keinen Umlauf hat, oder auf eine Rechnungswährung, so kann die Wechselsumme nach ihrem Werthe zur Verfallzeit in der Landesmünze gezahlt werden, sofern nicht der Aussteller durch den Gebrauch des Wortes „effectiv“ oder eines ähnlichen Zusatzes die Zahlung in der im Wechsel benannten Münzsorte ausdrücklich bestimmt hat.

§. 38. Der Inhaber des Wechsels darf eine ihm angebotene Theilzahlung selbst dann nicht zurückweisen, wenn die Annahme auf den ganzen Betrag der verschriebenen Summe erfolgt ist.

§. 39. Der Wechselschuldner ist nur gegen Aushändigung des quittirten Wechsels zu zahlen verpflichtet. — Hat der Wechselschuldner eine Theilzahlung geleistet, so kann derselbe nur verlangen, dass die Zahlung auf dem Wechsel abgeschrieben und ihm Quittung auf einer Abschrift des Wechsels ertheilt werde.

§. 40. Wird die Zahlung des Wechsels zur Verfallzeit nicht gefordert, so ist der Acceptant nach Ablauf der für die Protesterhebung Mangels Zahlung bestimmten Frist befugt, die Wechselsumme auf Gefahr und Kosten des Inhabers bei Gericht, oder bei einer andern zur Annahme von Depositen ermächtigten Behörde oder Anstalt niederzulegen. — Der Vorladung des Inhabers bedarf es nicht.

H. Regress Mangels Zahlung.

§. 41. Zur Ausübung des bei nicht erlangter Zahlung statthaften Regresses gegen den Aussteller und die Indossanten ist erforderlich:

- 1) dass der Wechsel zur Zahlung präsentirt worden ist und
- 2) dass sowohl diese Präsentation als Nichterlangung der Zahlung durch einen rechtzeitig darüber aufgenommenen Protest dargethan wird.

Die Erhebung des Protestes ist am Zahlungstage zulässig, sie muss aber spätestens am zweiten Werktag nach dem Zahlungstage geschehen.

§. 42. Die Aufforderung, keinen Protest erheben zu lassen („ohne Protest“, „ohne Kosten etc.“) gilt als Erlass des Protestes, nicht aber als Erlass der Pflicht der rechtzeitigen Präsentation. Der Wechselverpflichtete, von welchem jene Aufforderung ausgeht, muss die Beweislast übernehmen, wenn er die rechtzeitig geschehene

Präsentation in Abrede stellt. — Gegen die Pflicht zum Ersatze der Protestkosten schützt jene Aufforderung nicht.

§. 43. Domicilirte Wechsel sind dem Domiciliaten, oder wenn ein solcher nicht benannt ist, dem Bezogenen selbst an demjenigen Orte, wohin der Wechsel domicilirt ist, zur Zahlung zu präsentieren, und wenn die Zahlung unterbleibt, dort zu protestiren. — Wird die rechtzeitige Protesterhebung beim Domiciliaten versäumt, so geht dadurch der wechselfähige Anspruch nicht nur gegen den Aussteller und die Indossanten, sondern auch gegen den Acceptanten verloren.

§. 44. Zur Erhaltung des Wechselrechts gegen den Acceptanten bedarf es mit Ausnahme des im §. 43. erwähnten Falles weder der Präsentation am Zahlungstage, noch der Erhebung eines Protestes.

§. 45. Der Inhaber eines Mangels Zahlung protestirten Wechsels ist verpflichtet, seinen unmittelbaren Vormann innerhalb zweier Tage nach dem Tage der Protesterhebung von der Nichtzahlung des Wechsels schriftlich zu benachrichtigen, zu welchem Ende es genügt, wenn das Benachrichtigungsschreiben innerhalb dieser Frist zur Post gegeben ist. — Jeder benachrichtigte Vormann muss binnen derselben, vom Tage des empfangenen Berichts zu berechnenden Frist seinen nächsten Vormann in gleicher Weise benachrichtigen. — Der Inhaber oder Indossatar, welcher die Benachrichtigung unterlässt oder dieselbe nicht an den unmittelbaren Vormann ergehen lässt, wird hierdurch den sämtlichen oder den übersprungenen Vormännern zum Ersatze des aus der unterlassenen Benachrichtigung entstandenen Schadens verpflichtet. Auch verliert derselbe gegen diese Personen den Anspruch auf Zinsen und Kosten, so dass er nur die Wechselsumme zu fordern berechtigt ist.

§. 46. Kommt es auf den Nachweis der dem Vormanne rechtzeitig gegebenen schriftlichen Benachrichtigung an, so genügt zu diesem Zwecke der durch ein Postattest geführte Beweis, dass ein Brief von dem Betheiligten an den Adressaten an dem angegebenen Tage abgesandt ist, so fern nicht dargethan wird, dass der angekommene Brief einen andern Inhalt gehabt hat. — Auch der Tag des Empfanges der erhaltenen schriftlichen Benachrichtigung kann durch ein Postattest nachgewiesen werden.

§. 47. Hat ein Indossant den Wechsel ohne Hinzufügung einer Ortsbezeichnung weiter begeben, so ist der Vormann desselben von der unterbliebenen Zahlung zu benachrichtigen.

§. 48. Jeder Wechselschuldner hat das Recht, gegen Erstattung der Wechselsumme nebst Zinsen und Kosten die Auslie-

ferung des quittirten Wechsels und des wegen Nichtzahlung erhobenen Protestes von dem Inhaber zu fordern.

§ 49. Der Inhaber eines Mangels Zahlung protestirten Wechsels kann die Wechselklage gegen alle Wechselverpflichtete oder auch nur gegen Einige oder Einen derselben anstellen, ohne dadurch seinen Anspruch gegen die nicht in Anspruch genommenen Verpflichteten zu verlieren. — Derselbe ist an die Reihenfolge der Indossamente nicht gebunden.

§. 50. Die Regressansprüche des Inhabers, welcher den Wechsel Mangels Zahlung hat protestiren lassen, beschränken sich auf:

- 1) die nicht bezahlte Wechselsumme nebst 6 Prozent jährlicher Zinsen vom Verfalltage ab,
- 2) die Protestkosten und andere Auslagen,
- 3) eine Provision von $\frac{1}{3}$ Prozent.

Die vorstehenden Beträge müssen, wenn der Regresspflichtige an einem andern Orte, als dem Zahlungsorte, wohnt, zu demjenigen Course gezahlt werden, welchen ein vom Zahlungsorte auf den Wohnort des Regresspflichtigen gezogener Wechsel auf Sicht hat. — Besteht am Zahlungsorte kein Cours auf jenen Wohnort, so wird der Cours nach demjenigen Platze genommen, welcher dem Wohnorte des Regresspflichtigen am nächsten liegt. — Der Cours ist auf Verlangen des Regresspflichtigen durch einen unter öffentlicher Autorität ausgestellten Courszettel oder durch das Attest eines vereideten Mäklers, oder in Ermangelung derselben durch ein Attest zweier Kaufleute zu bescheinigen.

§. 51. Der Indossant, welcher den Wechsel eingelöst oder als Rimesse erhalten hat, ist von einem früheren Indossanten oder von dem Aussteller zu fordern berechtigt:

- 1) die von ihm gezahlte oder durch Rimesse berichtigte Summe nebst 6 Prozent jährlicher Zinsen vom Tage der Zahlung;
- 2) die ihm entstandenen Kosten;
- 3) eine Provision von $\frac{1}{3}$ Prozent.

Die vorstehenden Beträge müssen, wenn der Regresspflichtige an einem andern Orte, als der Regressnehmer wohnt, zu demjenigen Course gezahlt werden, welchen ein vom Wohnort des Regressnehmers auf den Wohnort des Regresspflichtigen gezogener Wechsel auf Sicht hat. — Besteht im Wohnorte des Regressnehmers kein Cours auf den Wohnort des Regresspflichtigen, so wird der Cours nach demjenigen Platze genommen, welcher dem Wohnorte des Regresspflichtigen am nächsten liegt. Wegen der Bescheinigung des Courses kommt die Bestimmung des §. 50. in Anwendung.

§. 52. Durch die Bestimmungen der §§. 50. und 51. Nr. 1. und 3. wird bei einem Regresse auf einen ausländischen Ort die Berechnung höherer, dort zulässiger Sätze nicht ausgeschlossen.

§. 63. Der Regressnehmer kann über den Betrag seiner Forderung einen Rückwechsel auf den Regresspflichtigen ziehen. — Der Forderung treten in diesem Falle noch die Maklergebühren für Negozirung des Rückwechsels, so wie die etwaigen Stempelgebühren hinzu. — Der Rückwechsel muss auf Sicht zahlbar und unmittelbar (a drittura) gestellt werden.

§. 54. Der Regresspflichtige ist nur gegen Auslieferung des Wechsels, des Protestes und einer quittirten Retourrechnung Zahlung zu leisten verbunden.

§. 55. Jeder Indossant, der einen seiner Nachmänner befriedigt hat, kann sein eigenes und seiner Nachmänner Indossament austreichen.

I. Intervention.

1. Ehrenannahme.

§. 56. Befindet sich auf einem Mangels Annahme protestirten Wechsel eine auf den Zahlungsort lautende Nothadresse, so muss, ehe Sicherstellung verlangt werden kann, die Annahme von der Nothadresse gefordert werden. — Unter mehreren Nothadressen gebührt derjenigen der Vorzug, durch deren Zahlung die meisten Verpflichteten befreit werden.

§. 57. Die Ehrenannahme von Seiten einer nicht auf dem Wechsel als Nothadresse benannten Person braucht der Inhaber nicht zuzulassen. —

§. 58. Der Ehrenacceptant muss sich den Protest Mangels Annahme gegen Erstattung der Kosten aushändigen und in einem Anhang zu demselben die Ehrenannahme bemerken lassen. — Er muss den Honoraten unter Uebersendung des Protestes von der geschehenen Intervention benachrichtigen und diese Benachrichtigung mit dem Proteste innerhalb zwei Tage nach dem Tage der Protesterhebung zur Post geben. — Unterlässt er diess, so haftet er für den durch die Unterlassung entstehenden Schaden.

§. 59. Wenn der Ehrenacceptant unterlassen hat, in seinem Accepte zu bemerken, zu wessen Ehren die Annahme geschieht, so wird der Aussteller als Honorat angesehen.

§. 60. Der Ehrenacceptant wird den sämtlichen Nachmännern des Honoraten durch die Annahme wechselfähig verpflichtet. Diese Verpflichtung erlischt, wenn dem Ehrenacceptanten der Wechsel nicht spätestens am zweiten Werktag nach dem Zahlungstage zur Zahlung vorgelegt wird.

§. 61. Wenn der Wechsel von einer Nothadresse oder einem anderen Intervenienten zu Ehren angenommen wird, so haben der Inhaber und die Nachmänner des Honoraten keinen Regress auf Sicherstellung. Derselbe kann aber von dem Honoraten und dessen Vormännern geltend gemacht werden.

2. Ehrenzahlung.

§. 62. Befinden sich auf dem von dem Bezogenen nicht eingelösten Wechsel oder der Kopie Nothadressen oder ein Ehrenaccept, welche auf den Zahlungsort lauten, so muss der Inhaber den Wechsel spätestens am zweiten Werktag nach dem Zahlungstage den sämtlichen Nothadressen und dem Ehrenacceptanten zur Zahlung vorlegen und den Erfolg im Proteste Mangels Zahlung oder in einem Anhang zu demselben bemerken lassen. — Unterlässt er dies, so verliert er den Regress gegen den Adressanten oder Honoraten und deren Nachmänner. — Weist der Inhaber die von einem anderen Intervenienten angebotene Ehrenzahlung zurück, so verliert er den Regress gegen die Nachmänner des Honoraten.

§. 63. Dem Ehrenzahler muss der Wechsel und der Protest Mangels Zahlung gegen Erstattung der Kosten ausgehändigt werden. — Er tritt durch die Ehrenzahlung in die Rechte des Inhabers (§. 50. und 52.) gegen den Honoraten, dessen Vormänner und den Acceptanten.

§. 64. Unter Mehreren, welche sich zur Ehrenzahlung erbie-ten, gebührt Demjenigen der Vorzug, durch dessen Zahlung die meisten Wechselverpflichteten befreit werden. — Ein Intervenient, welcher zahlt, obgleich aus dem Wechsel oder Proteste ersichtlich ist, dass ein Anderer, dem er hiernach nachstehen müsste, den Wechsel einzulösen bereit war, hat keinen Regress gegen diejenigen Indossanten, welche durch Leistung der von dem Anderen angebotenen Zahlung befreit worden wären.

§. 65. Der Ehrenacceptant, welcher nicht zur Zahlungsleistung gelangt, weil der Bezogene oder ein anderer Intervenient gezahlt hat, ist berechtigt, von dem Zahlenden eine Provision von $\frac{1}{3}$ Prozent zu verlangen.

K. Vervielfältigung eines Wechsels.

1. Wechselduplicate

§. 66. Der Aussteller eines gezogenen Wechsels ist verpflichtet, dem Remittenten auf Verlangen mehrere gleichlautende Exemplare des Wechsels zu überliefern. — Dieselben müssen im Con-

texte als Prima, Secunda, Tertia u. s. w. bezeichnet sein, widrigenfalls jedes Exemplar als ein für sich bestehender Wechsel (Sola-Wechsel) erachtet wird. — Auch ein Indossatar kann ein Duplicat des Wechsels verlangen. Er muss sich dieserhalb an seinen unmittelbaren Vormann wenden, welcher wieder an seinen Vormann zurückgehen muss, bis die Aufforderung an den Aussteller gelangt. Jeder Indossatar kann von seinem Vormanne verlangen, dass die früheren Indossamente auf dem Duplicate wiederholt werden.

§. 67. Ist von mehreren ausgefertigten Exemplaren das eine bezahlt, so verlieren dadurch die anderen ihre Kraft. — Jedoch bleiben aus den übrigen Exemplaren verhaftet:

- 1) der Indossant, welcher mehrere Exemplare desselben Wechsels an verschiedene Personen indossirt hat, und alle späteren Indossanten, deren Unterschriften sich auf den bei der Zahlung nicht zurückgegebenen Exemplaren befinden, aus ihren Indossamenten;
- 2) der Acceptant, welcher mehrere Exemplare desselben Wechsels acceptirt hat, aus den Accepten auf den bei der Zahlung nicht zurückgegebenen Exemplaren.

§. 68. Wer eines von mehreren Exemplaren eines Wechsels zur Annahme versandt hat, muss auf den übrigen Exemplaren bemerken, bei wem das von ihm zur Annahme versandte Exemplar anzutreffen ist. Das Unterlassen dieser Bemerkung entzieht jedoch dem Wechsel nicht die Wechselkraft. — Der Verwahrer des zum Accepte versandten Exemplars ist verpflichtet, dasselbe demjenigen auszuliefern, der sich als Indossatar (§. 36.), oder auf andere Weise zur Empfangnahme legitimirt.

§. 69. Der Inhaber eines Duplicats, auf welchem angegeben ist, bei wem das zum Accepte versandte Exemplar sich befindet, kann Mangels Annahme desselben den Regress auf Sicherstellung, und Mangels Zahlung den Regress auf Zahlung nicht eher nehmen, als bis er durch Protest hat feststellen lassen:

- 1) dass das zum Accepte versandte Exemplar ihm vom Verwahrer nicht verabfolgt worden ist, und
- 2) dass auch auf das Duplicat die Annahme oder die Zahlung nicht zu erlangen gewesen.

2. Wechselkopien.

§. 70. Wechselkopien müssen eine Abschrift des Wechsels und der darauf befindlichen Indossamente und Vermerke enthalten und mit der Erklärung: „bis hierher Abschrift (Kopie)“ oder mit

einer ähnlichen Bezeichnung versehen sein. — In der Kopie ist zu bemerken, bei wem das zur Annahme versandte Original des Wechsels anzutreffen ist. Das Unterlassen dieses Vermerkes entzieht jedoch der indossirten Kopie nicht ihre wechsellässige Kraft.

§. 71. Jedes auf einer Kopie befindliche Original-Indossament verpflichtet den Indossanten eben so, als wenn es auf einem Originalwechsel stände.

§. 72. Der Verwahrer des Originalwechsels ist verpflichtet, denselben dem Besitzer einer mit einem oder mehreren Originalindossamenten versehenen Kopie auszuliefern, sofern sich derselbe als Indossatar oder auf eine andere Weise zur Empfangnahme legitimirt. — Wird der Originalwechsel vom Verwahrer nicht ausgeliefert, so ist der Inhaber der Wechselkopie nur nach Aufnahme des im §. 69. Nr. 1. erwähnten Protestes Regress auf Sicherstellung und nach Eintritt des in der Kopie angegebenen Verfalltages Regress auf Zahlung gegen diejenigen Indossanten zu nehmen berechtigt, deren Original-Indossamente auf der Kopie befindlich sind.

L. Abhanden gekommene Wechsel.

§. 73. Der Eigenthümer eines abhanden gekommenen Wechsels kann die Amortisation des Wechsels bei dem Gerichte des Zahlungsortes beantragen. Nach Einleitung des Amortisationsverfahrens kann derselbe vom Acceptanten Zahlung fordern, wenn er bis zur Amortisation des Wechsels Sicherheit bestellt. Ohne eine solche Sicherheitsbestellung ist er nur die Deposition der aus dem Accepte schuldigen Summe bei Gericht, oder bei einer andern zur Annahme von Depositen ermächtigten Behörde oder Anstalt zu fordern berechtigt.

§. 74. Der nach den Bestimmungen des §. 36. legitimirte Besitzer eines Wechsels kann nur dann zur Herausgabe desselben angehalten werden, wenn er den Wechsel in bösem Glauben erworben hat, oder ihm bei der Erwerbung eines Wechsels eine grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt.

M. Falsche Wechsel.

§. 75. Auch wenn die Unterschrift des Ausstellers eines Wechsels falsch oder verfälscht ist, behalten dennoch das ächte Accept und die ächten Indossamente die wechsellässige Wirkung.

§. 76. Aus einem mit einem falschen oder verfälschten Accepte oder Indossamente versehenen Wechsel bleiben sämmtliche Indos-

santen und der Aussteller, deren Unterschriften ächt sind, wechselmässig verpflichtet.

N. Wechselverjährung.

§. 77. Der wechselmässige Anspruch gegen den Acceptanten verjährt in drei Jahren vom Verfalltage des Wechsels an gerechnet.

§. 78. Die Regressansprüche des Inhabers (§. 50.) gegen den Aussteller und die übrigen Vormänner verjähren:

- 1) in 3 Monaten, wenn der Wechsel in Europa, mit Ausnahme von Island und den Faröern, zahlbar war;
- 2) in 6 Monaten, wenn der Wechsel in den Küstenländern von Asien und Afrika längs des mittelländischen und schwarzen Meeres, oder in den dazu gehörigen Inseln dieser Meere zahlbar war;
- 3) in 18 Monaten, wenn der Wechsel in einem andern aussereuropäischen Lande oder in Island oder den Faröern zahlbar war.

Die Verjährung beginnt gegen den Inhaber mit dem Tage des erhobenen Protestes.

§. 79. Die Regressansprüche des Indossanten (§. 51.) gegen den Aussteller und die übrigen Vormänner verjähren:

- 1) in 3 Monaten, wenn der Regressnehmer in Europa, mit Ausnahme von Island und den Faröern wohnt;
- 2) in 6 Monaten, wenn der Regressnehmer in den Küstenländern von Asien und Afrika längs des mittelländischen und schwarzen Meeres, oder in den dazu gehörigen Inseln dieser Meere wohnt;
- 3) in 18 Monaten, wenn der Regressnehmer in einem andern aussereuropäischen Lande, oder in Island oder den Faröern wohnt.

Gegen den Indossanten läuft die Frist, wenn er, ehe eine Wechselklage gegen ihn angestellt worden, gezahlt hat, vom Tage der Zahlung, in allen übrigen Fällen aber vom Tage der ihm geschehenen Behändigung der Klage oder Ladung.

§. 80. Die Verjährung (§. 77—79.) wird nur durch Behändigung der Klage unterbrochen und nur in Beziehung auf denjenigen, gegen welchen die Klage gerichtet ist. — Jedoch vertritt in dieser Hinsicht die von dem Verklagten geschehene Streitverkündigung die Stelle der Klage.

O. Klagerecht des Wechselgläubigers.

§. 81. Die wechselfähige Verpflichtung trifft den Aussteller, Acceptanten und Indossanten des Wechsels, so wie einen Jeden, welcher den Wechsel, die Wechselkopie, das Accept oder das Indossament mit unterzeichnet hat, selbst dann, wenn er sich dabei nur als Bürge (per aval) benannt hat. — Die Verpflichtung dieser Personen erstreckt sich auf Alles, was der Wechselinhaber wegen Nichterfüllung der Wechselverbindlichkeit zu fordern hat. — Der Wechselinhaber kann sich wegen seiner ganzen Forderung an den Einzelnen halten; es steht in seiner Wahl, welchen Wechselverpflichteten er zuerst in Anspruch nehmen will.

§. 82. Der Wechselschuldner kann sich nur solcher Einreden bedienen, welche aus dem Wechselrechte selbst hervorgehen oder ihm unmittelbar gegen den jedesmaligen Kläger zustehen.

§. 83. Ist die wechselfähige Verbindlichkeit des Ausstellers oder des Acceptanten durch Verjährung, oder dadurch, dass die zur Erhaltung des Wechselrechts gesetzlich vorgeschriebenen Handlungen verabsäumt sind, erloschen, so bleiben dieselben dem Inhaber des Wechsels nur so weit, als sie sich mit dessen Schaden bereichern würden, verpflichtet. — Gegen die Indossanten, deren wechselfähige Verbindlichkeit erloschen ist, findet ein solcher Anspruch nicht statt.

P. Ausländische Gesetzgebung.

§. 84. Die Fähigkeit eines Ausländers, wechselfähige Verpflichtungen zu übernehmen, wird nach den Gesetzen des Staates beurtheilt, welchem derselbe angehört. Jedoch wird ein nach den Gesetzen seines Vaterlandes nicht wechselfähiger Ausländer durch Uebernahme von Wechselverbindlichkeiten im Inlande verpflichtet, in sofern er nach den Gesetzen des Inlandes wechselfähig ist.

§. 85. Die wesentlichen Erfordernisse eines im Auslande ausgestellten Wechsels, so wie jeder anderen im Auslande ausgestellten Wechselerklärung werden nach den Gesetzen des Ortes beurtheilt, an welchem die Erklärung erfolgt ist. Entsprechen jedoch die im Auslande geschehenen Wechselklärungen den Anforderungen des inländischen Gesetzes, so kann daraus, dass sie nach ausländischen Gesetzen mangelhaft sind, kein Einwand gegen die Rechtsverbindlichkeit der später im Inlande auf den Wechsel gesetzten Erklärungen entnommen werden. Eben so haben Wechselklärungen, wodurch sich ein Inländer einem anderen Inländer im Auslande verpflichtet, Wechselkraft, wenn sie auch nur den Anforderungen der inländischen Gesetzgebung entsprechen.

§. 86. Ueber die Form der mit einem Wechsel an einem ausländischen Platze zur Ausübung oder Erhaltung des Wechselrechts vorzunehmenden Handlungen entscheidet das dort geltende Recht.

Q. Protest.

§. 87. Jeder Protest muss durch einen Notar oder einen Gerichtsbeamten aufgenommen werden. — Der Zuziehung von Zeugen oder eines Protokollführers bedarf es dabei nicht.

§. 88. Der Protest muss enthalten:

- 1) eine wörtliche Abschrift des Wechsels oder der Kopie und aller darauf befindlichen Indossamente und Bemerkungen;
- 2) den Namen oder die Firma der Personen, für welche und gegen welche der Protest erhoben wird;
- 3) das an die Person, gegen welche protestirt wird, gestellte Begehren, ihre Antwort oder die Bemerkung, dass sie keine gegeben habe oder nicht anzutreffen gewesen sei;
- 4) die Angabe des Ortes, so wie des Kalendertages, Monats und Jahres, an welchem die Aufforderung (Nr. 3.) geschehen, oder ohne Erfolg versucht worden ist;
- 5) im Falle einer Ehrenannahme oder einer Ehrenzahlung die Erwähnung, von wem, für wen und wie sie angeboten und geleistet wird;
- 6) die Unterschrift des Notars oder des Gerichtsbeamten, welcher den Protest aufgenommen hat, mit Beifügung des Amtssiegels.

§. 89. Muss eine wechselrechtliche Leistung von mehreren Personen verlangt werden, so ist über die mehrfache Aufforderung nur eine Protesturkunde erforderlich.

§. 90. Die Notare und Gerichtsbeamten sind schuldig, die von ihnen aufgenommenen Proteste nach deren ganzen Inhalte Tag für Tag und nach Ordnung des Datums in ein besonderes Register einzutragen, das von Blatt zu Blatt mit fortlaufenden Zahlen versehen ist.

R. Ort und Zeit für Präsentation und andere im Wechselverkehre vorkommende Handlungen.

§. 91. Die Präsentation zur Annahme oder Zahlung, die Proteserhebung, die Abforderung eines Wechsel-Duplicats, so wie

alle sonstigen bei einer bestimmten Person vorzunehmenden Akte, müssen in deren Geschäftslokal, und in Ermangelung eines solchen, in deren Wohnung vorgenommen werden. An einem anderen Orte, z. B. an der Börse, kann dies nur mit beiderseitigem Einverständnis geschehen. — Dass das Geschäftslokal oder die Wohnung nicht zu ermitteln sei, ist erst als festgestellt anzunehmen, wenn auch eine dieserhalb bei der Polizeibehörde des Orts geschehene Nachfrage des Notars oder des Gerichtsbeamten fruchtlos geblieben ist, welches im Proteste bemerkt werden muss.

§. 92. Verfällt der Wechsel an einem Sonntage, oder allgemeinen Feiertage, so ist der nächste Werktag der Zahlungstag. Auch die Herausgabe eines Wechselduplicats, die Erklärung über die Annahme, so wie jede andere Handlung, können nur an einem Werktage gefordert werden. Fällt der Zeitpunkt, in welchem die Vornahme einer der vorstehenden Handlungen spätestens gefordert werden musste, auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, so muss diese Handlung am nächsten Werktage gefordert werden. — Dieselbe Bestimmung findet auch auf die Protesterhebung Anwendung.

§. 93. Bestehen an einem Wechselplatze allgemeine Zahltage (Kassirtage), so braucht die Zahlung eines zwischen den Zahltagen fällig gewordenen Wechsels erst am nächsten Zahltage geleistet zu werden, sofern nicht der Wechsel auf Sicht lautet. — Die im §. 41. für die Aufnahme des Protestes Mangels Zahlung bestimmte Frist darf jedoch nicht überschritten werden.

S. Mangelhafte Unterschriften.

§. 94. Wechselerklärungen, welche statt des Namens mit Kreuzen oder anderen Zeichen vollzogen sind, haben nur dann, wenn diese Zeichen gerichtlich oder notariell beglaubigt worden, Wechselkraft.

§. 95. Wer eine Wechselerklärung als Bevollmächtigter eines Anderen unterzeichnet, ohne dazu Vollmacht zu haben, haftet persönlich in gleicher Weise, wie der angebliche Machtgeber gehaftet haben würde, wenn die Vollmacht ertheilt gewesen wäre. — Dasselbe gilt von Vormündern und anderen Vertretern, welche mit Ueberschreitung ihrer Befugnisse Wechselerklärungen ausstellen.

III. Von eigenen Wechseln.

§. 96. Die wesentlichen Erfordernisse eines eigenen (trockenen) Wechsels sind:

- 1) die in den Wechsel selbst aufzunehmende Bezeichnung als Wechsel, oder, wenn der Wechsel in einer fremden

Sprache ausgestellt ist, ein jener Bezeichnung entsprechender Ausdruck in der fremden Sprache;

2) die Angabe der zu zahlenden Geldsumme;

3) der Name der Person oder der Firma, an welche oder an deren Ordre der Aussteller Zahlung leisten will;

4) die Bestimmung der Zeit, zu welcher gezahlt werden soll (§. 4, Nr. 4.);

5) die Unterschrift des Ausstellers mit seinem Namen oder seiner Firma;

6) die Angabe des Orts, Monatstages und Jahres der Ausstellung.

§. 97. Der Ort der Ausstellung gilt für den eigenen Wechsel, in sofern nicht ein besonderer Zahlungsort angegeben ist, als Zahlungsort und zugleich als Wohnort des Ausstellers.

§. 98. Nachstehende, in diesem Gesetz für gezogene Wechsel gegebene Vorschriften gelten auch für eigene Wechsel:

1) die §§. 5. und 7. über die Form des Wechsels;

2) die §§. 9—17. über das Indossament;

3) die §§. 19. und 20. über die Präsentation der Wechsel auf eine Zeit nach Sicht mit der Massgabe, dass die Präsentation dem Aussteller geschehen muss;

4) der §. 29. über den Sicherheitsregress mit der Massgabe, dass derselbe im Falle der Unsicherheit des Ausstellers stattfindet;

5) die §§. 30—40. über die Zahlung und die Befugniss zur Deposition des fälligen Wechselbetrages mit der Massgabe, dass Letztere durch den Aussteller geschehen kann;

6) die §§. 41. und 42., sowie die §§. 45—55. über den Regress Mangels Zahlung gegen die Indossanten;

7) die §§. 62—65. über die Ehrenzahlung;

8) die §§. 70—72. über die Kopien;

9) die §§. 73—76. über abhanden gekommene und falsche Wechsel mit der Massgabe, dass im Falle des §. 73. die Zahlung durch den Aussteller erfolgen muss;

10) die §§. 78—96. über die allgemeinen Grundsätze der Wechselverjährung, die Verjährung der Regressansprüche gegen die Indossanten, das Klagerecht des Wechselgläubigers, die ausländischen Wechselgesetze, den Protest, den Ort und die Zeit für die Präsentation und andere

im Wechselverkehr vorkommende Handlungen, so wie über mangelhafte Unterschriften.

§. 99. Eigene domicilirte Wechsel sind dem Domiciliaten, oder wenn ein solcher nicht benannt ist, dem Aussteller selbst an demjenigen Orte, wohin der Wechsel domicilirt ist, zur Zahlung zu präsentiren und, wenn die Zahlung unterbleibt, dort zu protestiren. Wird die rechtzeitige Protesterhebung beim Domiciliaten verabsäumt, so geht dadurch der wechselfällige Anspruch gegen den Aussteller und die Indossanten verloren.

§. 100. Der wechselfällige Anspruch gegen den Aussteller eines eigenen Wechsels verjährt in drei Jahren vom Verfalltage des Wechsels an gerechnet.

Auszug

aus den

EINFÜHRUNGSORDNUNGEN

der verschiedenen deutschen Staaten zur allgemeinen deutschen Wechselordnung.

Oesterreich.

Von dem Personalarrest sind befreit: Aktive, pensionirte oder mit Militärcharakter ausgetretene Militärpersonen; öffentliche Beamte im Dienste des Staates und Geistliche; jene Personen, gegen welche nach den in den einzelnen Kronländern bestehenden besonderen gesetzlichen Vorschriften der Schuldarrest überhaupt nicht stattfindet. — Wechsel, welche auf inländische Messen oder Märkte zahlbar gestellt sind, dürfen nicht vor dem Anfang des Marktes, und wenn er acht Tage oder länger dauert, nicht vor der zweiten Hälfte desselben zur Annahme präsentiert werden. — Für Ungarn ist bestimmt: Wechsel, welche auf Märkte, die nicht länger als einen Tag dauern, lauten, brauchen nicht präsentiert zu werden; dauern Märkte nicht über acht Tage, so müssen solche am ersten Tage des Marktes vorgezeigt werden; ist der Markt aber von längerer Dauer als acht Tage, so muss die Präsentation in der ersten Marktwoche geschehen. — Dem Wechselgläubiger gebührt auf die zur Sicherstellung erlegte Sache das Pfandrecht, wenn es ihm auch nicht ausdrücklich eingeräumt worden. — Der Eigenthümer eines abhanden gekommenen Wechsels kann die Amortisation desselben bei dem Gerichte des Zahlungsortes beantragen. Die Amortisationsfrist ist 45 Tage nach dem Verfalltage des Wechsels, während welcher der Eigenthümer des Wechsels vom Acceptanten gegen Sicherheit die Zahlung des Wechsels oder die Deposition des Betrages bei Gericht fordern kann. — Die Compensation gegenseitiger Forderungen ist im Wechselprozess nur dann zulässig, wenn der Wechselschuldner dem Kläger eine fällige gerichtlich anerkannte Gegenforderung entgegenzusetzen vermag. — Wechselklagen sind

bei dem Landgerichte des Zahlungsortes oder bei jenem des Wohnsitzes oder zeitweiligen Aufenthaltsort des Beklagten anzubringen und bei Militärpersonen vor dem zuständigen Militärgericht. Bei dem kompetenten Gerichte des Zahlungsortes kann der Wechselinhaber alle Wechselschuldner mit derselben Klage belangen. — Die Wechselexecution findet alternativ in das Vermögen oder gegen die Person des Schuldners statt. — Die Unterlassung des Erlages der Alimentationsrate zur gehörigen Zeit hat zur Folge, dass der verhaftete Schuldner sogleich seiner Haft entlassen und dass der Gläubiger des Rechts auf Wiederaufnahme der Personalexecution wegen derselben Forderung verlustig wird. — Der Schuldarrest, ob für eine einzige Schuld, oder für mehrere, kann nicht länger als ein Jahr ununterbrochen dauern, nach dessen Ablauf der Schuldner zu entlassen ist, und wegen derselben Schuld nicht wieder verhaftet werden kann.

Preussen.

Gegen Personen des Soldatenstandes ist die Vollstreckung des Wechselarrestes unzulässig, so lange sie dem Dienststande angehören. Auf Militärbeamte dagegen finden die für Civilbeamte gegebenen Vorschriften Anwendung.

Ein Wechselschuldner, welcher auf Antrag eines oder mehrerer Gläubiger zur persönlichen Haft gebracht wird, ist derselben nach Verlauf von fünf Jahren zu entlassen, und darf auf den Grund früher vorhandener Wechselschulden, nicht mehr von neuem verhaftet werden.

Die Amortisation eines Wechsels ist bei dem ordentlichen Gerichte des Zahlungsortes, und wo Handelsgerichte bestehen, bei diesen nachzusuchen.

In denjenigen Theilen, in welchen die allgemeine Gerichtsordnung gilt, ist auch auf an sich zulässige Einwendungen, so weit es eines Beweises derselben bedarf, in Wechselsachen nur dann Rücksicht zu nehmen, wenn dieselben durch Urkunden, Eideszuschreibung oder Aussagen solcher Zeugen, die sogleich zur Stelle gebracht sind, dargethan werden.

Auswärtige Zeugenverhöre müssen mit Zuziehung des Gegentheils oder seines Vertreters aufgenommen sein.

Wechselklagen können sowohl bei dem Gerichte des Zahlungsortes, als bei dem Gerichte, bei welchem der Beklagte seinen persönlichen Wohnsitz hat, erhoben werden; wenn mehrere Wechselschuldner zusammen belangt werden, so ist ausser dem Gerichte des Zahlungsorts jedes Gericht competent, welchem Einer der Be-

klagen persönlich unterworfen ist. Bei dem Gerichte, bei welchem hiernach eine Wechselklage anhängig gemacht ist, müssen sich also auch alle Wechselverpflichteten einlassen.

Im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Cöln gehören die Klagen aus eigenen Wechsellagen auch dann vor die Handelsggerichte, wenn sie weder von Handeltreibenden unterschrieben sind, noch Handelsggeschäfte zur Veranlassung haben.

Dem Wechselgläubiger ist gestattet, neben der Execution gegen die Person seines Schuldners gleichzeitig die Execution in dessen Vermögen zu suchen.

Sachsen.

Die Unterwerfung unter die Wechselkraft kann nur von dispositionsfähigen Personen geschehen. Personen, welche das 21te Lebensalter noch nicht zurückgelegt haben, aber für volljährig erklärt worden sind, werden nur durch Betreibung eines Handels- oder Fabrikgeschäfts oder Theilnahme daran fähig, Verpflichtungen bei Wechselhaft einzugehen.

Mit dem Eintritte eines Erben in die von dem Erblasser eingegangenen Verbindlichkeiten, ist die Unterwerfung des ersten unter den vom Erblasser angelobten Wechselarrest nicht verbunden. — Jedoch sind persönlich wechselfähige Erben eines Kaufmanns oder Fabrikinhabers, wenn sie das Geschäft ihres Erblassers fortsetzen, oder Käufer eines merkantilischen Etablissements, wenn sie durch Circularien sich zur activen und passiven Vertretung des Geschäfts erklärt haben, aus den auch vor ihrem Eintritt eingegangenen Verpflichtungen ihrer Erblasser oder Cedenten, wenn jene aus den Handelsggeschäften entstanden sind, zu deren Erfüllung durch Schuldgefängniss anzuhalten.

Wechselfähige Personen von Personenvereinen, wenn sie im Namen des Vereins eine Wechsellschuld kontrahirt haben, sind dem Wechselarrest nicht unterworfen.

Schuldarrest ist nicht anzulegen, wenn der Schuldner das 70te Jahr des Alters angetreten hat, auch kann er gegen Ehegatten und Blutsverwandte nicht nachgesucht werden.

Wider einen Gemeinschuldner ist während des Concurses auf die bei dessen Eintritt bereits bestandenen Schuldansprüche der Schuldarrest nicht zu verfügen, auch wenn er bei Ausbruch des Concurses bereits in Wechselhaft ist, nicht fortzusetzen.

Schuldarrest kann zu Gunsten eines und desselben Gläubigers nicht länger als zwei Jahre hindurch andauern. Mit Ablauf die-

ser Zeit erlischt zugleich das Recht auf Vollstreckung des Schuldarrestes wegen aller derjenigen Ansprüche desselben Gläubigers, welche zu der Zeit der Haftanlegung bereits verfallen waren. — Ist eine Forderung erst während der Haft fällig geworden, so findet wegen dieser zwar anderweiter Anspruch auf Schuldarrest von 2 Jahren statt, es ist jedoch der Anfang dieser Frist von der Verfallzeit der späteren Forderung an zu rechnen. — Hätte der Gläubiger die einstweilige Entlassung des Beklagten während des gesetzlich gestatteten Zeitraums zugestanden, so kann er, bis er befriediget ist, zwar dessen Schuldarrest von Neuem anbringen, jedoch nur auf die Zeit, welche bei der Entlassung von obigem Zeitraume noch übrig war.

Bei Wechseln und Anweisungen, welche nach der allgemeinen deutschen Wechselordnung zu beurtheilen sind, erfolgt die Unterwerfung stillschweigend mit einer jeden Zeichnung, wodurch eine wechselfähige Verpflichtung übernommen wird. Ausserdem ist sie nur dann gültig, wenn in der Urkunde auf irgend eine Weise durch das Wort Wechsel ausgedrückt ist, dass sich der Aussteller zur Zahlung bei Wechselhaft verbindlich gemacht hat, z. B. wenn die Urkunde selbst in ihrem Inhalte als Wechsel bezeichnet, oder die Zahlung nach Wechselrecht, bei Wechselhaft, oder mit der angefügten Wechselklausel versprochen wäre, oder der Aussteller den Bestimmungen des Wechselrechts, der Wechselordnung sich unterworfen hätte, oder der ganze Kontrakt als Wechselkontrakt bezeichnet worden. — Sind in einer solchen Urkunde verschiedenartige Zahlungen zugesichert, so gilt die Unterwerfung für alle, insofern sie nicht ausdrücklich auf einzelne beschränkt ist.

Für Leipziger Messwechsel sind nur solche Wechsel zu achten, welche ohne Bezeichnung eines Monats oder Wochentages als Verfalltages, schlechthin in einer namhaft gemachten Leipziger Messe zahlbar sind. Die Frist der Präsentation zur Annahme solcher Wechsel beginnt am Tage nach Einläutung der Messe, in welcher nach Inhalt des Wechsels die Zahlung geschehen soll, und sie verfallen Donnerstag nach Ausläutung der Messe. Unter erster Messwoche ist die Böttcherwoche verstanden. Usowechsel verfallen am vierzehnten Tage nach der Präsentation zur Annahme.

Der Ausdruck „nach Cours,“ ohne specielle Bezeichnung, ist von dem Cours am Verfalltage, wie er Vormittags 9 Uhr, in dem letzten am Zahlorte, oder falls dieser kein Wechselplatz ist, am nächsten Wechselplatze ausgegebenen Courszettel notirt ist, zu verstehen. Fehlt jede Bezeichnung auf Cours, so wird die angegebene Sorte nach ihrem Münzwerth angenommen, z. B. der Louisd'or zu 5 Thlr., der Ducaten zu 3 Thlr. im 14 Thlr. Fuss.

Kaufmännische Anweisungen, in der für die Wechsel vorgeschriebenen Form ausgefertigt, sind den gezogenen Wechseln allenthalben gleich.

Anweisungen werden nicht zur Annahme präsentirt. Geschieht diess, so ist der Bezogene nicht verpflichtet, sich darauf zu erklären, und es kann kein Protest dagegen erhoben werden. — Wird jedoch eine Anweisung acceptirt, so entsteht daraus dieselbe Verbindlichkeit, wie aus der Acceptation einer Tratte. — Anweisungen mit den vorstehend bezeichneten Wirkungen müssen wenigstens auf eine Summe von 50 Thalern lauten und dürfen als das weiteste Ziel 3 Monate nicht überschreiten. Anweisungen auf eine niedrigere Summe, oder auf eine längere Zeit, sind als gezogene Wechsel zu betrachten und können Mangels Annahme und Mangels Zahlung protestirt werden.

Die Execution kann in das Vermögen und in die Person des Schuldners zugleich vollstreckt werden. Die Klage kann, mit Ausnahme der gegen die im Dienste befindlichen Militärpersonen, vor jedem Civilrichter angebracht werden, in dessen Gerichtsbezirk der Beklagte sich befindet. — An Sonn- und Festtagen ist nur dann ein Wechselverfahren zulässig, wenn nachgewiesen ist, dass Zahlung an einem Werktag vergebens gesucht worden.

Hannover.

Personalhaft ist unstatthaft: gegen die während der Dauer einer Versammlung der allgemeinen Stände anwesenden Mitglieder derselben; gegen Militärpersonen und Militärbeamte im activen Dienst, sofern sie nicht Handel oder Gewerbe treiben; gegen ordinirte Geistliche.

Den nach eingetretener Wirksamkeit der allgemeinen deutschen Wechselordnung entstandenen Wechselforderungen gebührt kein Vorzug im Concurse.

Ein Beklagter im Wechselproceß, gegen welchen die Richtigkeit seiner Unterschrift unter einer Wechselerklärung feststeht, soll mit dem Einwande, dass die über der Unterschrift befindliche Erklärung ohne seine Genehmigung geschrieben sei, nicht gehört werden.

Der Originalwechsel braucht in den Fällen Art. 26. 70—72. der deutschen Wechselordnung der Klage nicht beigelegt zu sein.

Württemberg.

Gegen Officiere und Soldaten im activen Dienste kann der Wechselarrest nur so weit vollzogen werden, als die vorgesetzte

Dienststelle nicht deren Unentbehrlichkeit bezeugt. Bei andern öffentlichen Dienern ist der vorgesetzten Dienstbehörde von der Vollziehung des Wechselarrestes, zum Behufe der auf die Dauer des Arrestes anzuordnenden und aus dem Gehalte des zu Verhaftenden zubestreitenden Stellvertretung, Anzeige zu machen.

— Die Hinterlegung der Wechselsumma (Art. 25. 40. 73.) geschieht bei dem für Wechselsachen zuständigen Gerichte des Zahlungsorts.

Ist der Bezirksnotar verhindert, Proteste aufzunehmen, so hat derjenige Notar der Aufforderung zu genügen, welcher dem Ort der Aufnahme zunächst wohnt. — Wäre dieser Ort der Sitz des Bezirksgerichts, ohne dass ein weiterer Notar dort wohnt, so hat der Gerichts-Aktuar einzutreten.

Baden.

Die Deposition der Wechselsumme (Art. 25, 40, 73.) geschieht auf den Grund einer von dem zuständigen Amts- oder Handelsgerichte ausgegangenen Verfügung, oder einer von dem zuständigen Staatsschreiber aufgenommenen Hinterlegungsurkunde.

Die Amortisation eines Wechsels ist bei dem Gerichte des Zahlungsortes zu beantragen. Wo die Wechselordnung vom Inlande redet, da ist hierunter nicht nur das Grossherzogthum, sondern das ganze Gebiet zu verstehen, auf welchem das Gesetz Geltung hat.

Zur Aufnahme von Protesten sind regelmässig nur die Staatsschreiber berechtigt.

Hessen-Darmstadt.

Ausser den in der allgemeinen deutschen Wechselordnung Art. 2. bezeichneten Fällen ist der Wechselarrest nicht zulässig: Gegen den Schuldner zum Vortheil seines Ehegatten oder seiner Verwandten; gegen Personen, welche das 70te Lebensjahr angetreten haben; gegen active Militärpersonen unter dem Officiers-Rang, so lange sie nicht grossbeurlaubt sind, und gegen active Militärpersonen im Officiersrang, so lange sie mit ihrem Corps, oder mit Abtheilungen ausserhalb der Garnison sich befinden; wenn das schuldige Kapital nicht mehr als 100 fl. beträgt; gegen Personen, über deren Vermögen Concurs erkannt ist.

Der verhaftete Schuldner wird entlassen: 1) nach sechsmonatlicher Haft, wenn die Schulden an Hauptgeld unter 500 fl., 2) nach einjähriger Haft bei 500 bis 1500 fl., 3) nach achtzehnmonatlicher

Haft bei 1500 bis 3000 fl., 4) nach zweijähriger Haft, wenn die Schuld 3000 fl. oder mehr beträgt.

Der Schuldner, welcher aus der Haft entlassen worden ist, sei es wegen abgelaufener Dauer der Haft, oder wenn die Verpflegungskosten nach gerichtlicher Aufforderung nicht binnen 24 Stunden erlegt worden sind, kann wegen derselben Forderung nicht wieder verhaftet werden.

Die in dem Art. 80, Satz 2 der A. D. W. der Streitverkündigung verliehene Wirkung findet durch Notifikation der Klage statt. Die Wechselproteste werden durch Stadt- und Landgerichte, durch Notarien und Gerichtsboten aufgenommen.

Die Ablehnung des Inhalts einer Urkunde bei anerkannter Unterschrift ist unzulässig.

Wechselklagen können sowohl bei demjenigen Gerichte, welchem der Beklagte bezüglich der Erfüllung persönlicher Verbindlichkeiten unterworfen ist, als auch bei dem Gerichte des Orts, wo die Zahlung geschehen soll, angestellt werden.

Eine Wechselklage kann nur durch einen Wechsel begründet werden. Der Wechsel selbst und der Protest, wo es einen solchen zur Erhaltung des Wechselrechts bedarf, muss im Original oder in Abschrift mit der Wechselklage übergeben werden.

Die Execution kann in das Vermögen und die Person des Wechselschuldners zugleich vollstreckt werden.

Im geeigneten Falle können die Gerichte auch das Gutachten einer Handelskammer einholen.

Braunschweig.

Unterbleibt die Vorausbezahlung der Atzungskosten, so wird der bereits verhaftete Schuldner entlassen und kann wegen derselben Schuld nicht wieder verhaftet werden.

Gegen Ehegatten, Verwandte, beide Ehegatten zugleich, gegen eine Person, die älter ist als 70 Jahre, gegen einen Schuldner, der gerichtlich seine Insolvenz erklärt hat, kann der Wechselarrest nicht nachgesucht werden.

Der verhaftete Schuldner wird entlassen, wenn er den Gläubiger wegen seiner Hauptforderung, sammt Nebenforderungen und Kosten befriedigt oder Sicherheit für die Kosten gestellt hat; dann nach einjähriger Haft, wenn die Hauptforderung des Gläubigers 100 Thlr. nicht übersteigt; nach zwei Jahren von 100 bis 500 Thlr., und jedenfalls nach drei Jahren.

Die Erhebung eines Protestes Mangels Annahme ist vor dem Montage in der ersten Messwoche nicht zulässig, der Verfalltag dieser Wechsel aber ist der Mittwoch in der ersten Messwoche.

Die Execution kann nur alternativ in das Vermögen oder die Person des Schuldners stattfinden.

Meklenburg - Schwerin.

Der Wechselarrest kann durch sofortige reine Güterabtretung abgewandt werden.

Der Wechselarrest ist nicht anwendlich: gegen dienstthuende Militärpersonen im Kriege oder auf dem Feldfuss stehend, oder wenn sie in unmittelbarer Dienstausbung begriffen sind; gegen Schiffer und Schiffsvolk, wenn deren Schiff segelfertig liegt; wegen einer Wechselforderung, welche bereits vor einem Concourse des Verklagten gegen denselben begründet worden.

Werden die Atzungs- oder andere unvorgesehene Kosten nach geschehener gerichtlichen Aufforderung von dem Gläubiger nicht rechtzeitig erlegt, so ist der Schuldner seiner Haft zu entlassen.

Die persönliche Schuldhaft dauert einen Monat, wenn die Schuld mit Zinsen und Kosten 50 Thlr. oder weniger beträgt, und für jeden Mehrbetrag von 50 Thlr. verlängert sie sich um einen Monat. darf aber die Dauer von 5 Jahren nicht übersteigen.

Die persönliche Schuld hört auf: wenn der Verhaftete die Güterabtretung erklärt; bei schwer Erkrankten während der Dauer der Krankheit; bei Personen weiblichen Geschlechts um die Zeit ihrer Entbindung; bei Militärpersonen, wenn der Staat ihre Dienste beansprucht.

Die Art. 94 erwähnte notarielle Beglaubigung erfordert zu ihrer Gültigkeit die Gegenwart zweier solcher Zeugen, welchen der Aussteller in Person bekannt ist.

Wechselklagen können bei allen Gerichten, unter welchen der Verklagte in erster Instanz seinen Gerichtsstand hat, insbesondere auch bei dem Gerichte des Zahlungsortes angestellt werden.

Die Execution ist in das Vermögen und die Person des Schuldners zugleich statthaft.

Nassau.

Die Vollstreckungshaft kann nicht nachgesucht werden: gegen Schuldner, welche das 70ste Lebensjahr zurückgelegt haben; gegen den Ehegatten des Gläubigers; gegen Verwandte und Verschwägte.

Die Entlassung des Verhafteten wird verfügt: wenn die Schuldsumme sammt dem Betrag der erlaufenen Kosten bezahlt oder gerichtlich deponirt worden ist; wenn der Schuldner, nachdem er 3 Monate in Haft war, ein Drittel der Forderung sammt dem Betrage der Kosten bezahlt und für in 6 Monaten zu leistende Zahlung des Restes hinreichende Sicherheit bestellt; wenn die Verpflegungskosten nicht auf mindestens einen Monat hinterlegt wurden; wenn die Militärdienste des Verhafteten bei einem ausgebrochenen Kriege in Anspruch genommen werden; wenn der Schuldner das 70ste Lebensjahr zurückgelegt hat; wenn vom Tage der Verhaftung ein Jahr abgelaufen ist.

Der Verklagte muss persönlich erscheinen.

Die Execution ist nur alternativ in das Vermögen oder in die Person des Schuldners zulässig.

Sachsen-Weimar.

Wechselhaft kann nicht vollstreckt werden: gegen Gemeinschuldner während der Dauer ihres Concurses; gegen Ehegatten des Gläubigers und gegen Blutsverwandte. Zu Gunsten eines und desselben Gläubigers kann der Wechselarrest nicht länger als zwei Jahre andauern.

Mit Ablauf dieser Frist erlischt zugleich das Recht auf Vollstreckung des Wechselarrestes, wegen aller derjenigen Ansprüche desselben Gläubigers, welche zur Zeit der Haftanlegung bereits verfallen waren. Ist eine Wechselforderung erst während der Haft fällig geworden, so findet wegen dieser zwar anderweiter Anspruch auf Wechselarrest von 2 Jahren statt, es ist jedoch der Anfang dieser Haftfrist von der Verfallzeit der spätern Forderung an zu rechnen. — Auch ein Dritter kann den Wechselarrest wegen eines Anspruchs, welcher auf ihn von einem Gläubiger zu einer Zeit übergegangen ist, zu welcher derselbe den Schuldner bereits hatte zur Haft bringen lassen, nur insoweit verfolgen, als die gesetzliche Haft nicht bereits erschöpft ist. — Mit Ablauf des für die Dauer des Wechselarrestes gestatteten Zeitraums ist der Schuldner der Haft sofort zu entlassen, auch ist eine Berufung des Klägers dagegen nicht zu beachten.

Kaufmännische Anweisungen, wenn solche in der vorgeschriebenen Wechselform ausgestellt sind, stehen den gezogenen Wechseln allenthalben gleich. Der Bezogene ist nicht verpflichtet, sich zur Annahme zu erklären, und es kann kein Protest deshalb erhoben werden. Die Acceptation einer Anweisung hat jedoch dieselbe Wirkung und Folge wie die einer Tratte. — Wenn aus

Anweisungen auf Zahlung oder Rembours geklagt wird, so findet der Wechselprozess statt. — Wechselarrest wird jedoch nur gegen den Acceptanten einer Anweisung verhängt.

Die Execution kann in das Vermögen und in die Person des Wechselschuldners zugleich vollstreckt werden.

Meiningen - Hildburghausen.

Ausser den in der Wechselordnung gedachten Fällen soll der Wechselarrest noch unzulässig sein: gegen Geistliche, Militärpersonen und Feldjäger, so lange sie sich im wirklichen Dienst befinden. — Gegen andere öffentliche Diener findet zwar der Wechselarrest statt; der Vollzug desselben ist jedoch in diesem Falle von dem Gerichte der vorgesetzten Dienstbehörde des betroffenen Dieners zum Behufe der anzuordnenden Stellvertretung sofort anzuzeigen und der Gehalt des Dieners ist auf die Dauer des Arrestes einzuziehen.

Zur Aufnahme von Protesten ist jedes Untergericht in seinem Bezirk ermächtigt, auch wenn der Protest gegen Personen gerichtet ist, welche nicht unter der Gerichtsbarkeit desselben stehen.

Schleswig - Holstein.

Gegen dienstthuende Militärpersonen im Krieg und während sie auf einem Commando stehen, ist der Wechselarrest unzulässig.

Der Betrag im Disconto genommener Bancowechsel muss am Tage der Ueberlieferung, der Betrag gekaufter Wechsel auf ausländische Plätze am nächstfolgenden Werktag bezahlt werden. — Gegen die Säumigen findet die schleunigste gerichtliche Procedur statt.

Auf Altona gezogene Bancowechsel sind durch Abschreiben in der Hamburger Bank zu bezahlen. — Verfällt ein in Banco zahlbarer Wechsel während der Zeit des Hamburger Bankschlusses, so ist der nächste Werktag, wo die Bank wieder geöffnet ist, der Zahlungstag.

Frankfurt a/M.

Zu den im Art. 2. der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung erwähnten Beschränkungen des Wechselarrestes kommen noch folgende:

Der Wechselarrest ist nicht zulässig: gegen die beim hiesigen Linienmilitär in wirklichem Dienste stehenden Militärpersonen; gegen Verwandte des Gläubigers in auf- oder absteigender Linie;

gegen den einen Ehegatten wegen Ansprüchen des andern; gegen denjenigen Schuldner, welcher das 70te Lebensjahr angetreten hat; wegen einer, die Summa von 25 fl. im Hauptstuhl nicht erreichenden Forderung.

Auch finden bei dem Wechselarreste die Vorschriften der §§. 2 bis 7. des Gesetzes vom 31. Oktober 1848 über die persönliche Haft wegen Verbindlichkeiten des bürgerlichen Rechts und des §. 7. des Gesetzes zum Schutze der persönlichen Freiheit vom 21. Februar 1849 Anwendung.

Der Zeitpunkt eines Falliments und dessen Eröffnung wird durch den Tag bestimmt, an welchem der Gantmann seine Insolvenz gerichtlich angezeigt hat, oder durch den Tag, an welchem Vermögenssperre decretirt worden ist.

Wechsel im preussischen Courant zu 105 kr. oder in preussischen Thalern gestellt, wenn das Wort „effectiv“ nicht beigelegt ist, kann der Bezogene auch in Guldenstücken abführen, den Preussischen Thaler zu 1 fl. 45 kr. gerechnet. Wechsel, in Franken ausgestellt, wenn das Wort „effectiv“ nicht beigelegt ist, kann der Bezogene in französischem Silbergeld, oder auch in Gulden, den Franken zu 28 kr. bezahlen.

Wenn ein Indossant den Wechsel ohne Hinzufügen einer Ortsbezeichnung weiter begeben hat, so kann der Inhaber oder Indossant desselben dessen Vormann benachrichtigen.

Wechsel, welche auf eine Messe ohne nähere Angabe der Woche oder auf die Zahlwoche einer Messe lauten, müssen am Dienstage der dritten Woche bezahlt oder protestirt werden. — Wechsel, die auf die erste, oder zweite, oder dritte Woche einer Messe lauten, müssen am Dienstage der benannten Messwoche bezahlt oder protestirt werden.

Jeder Protest muss durch einen der besonders ernannten Wechselnotare aufgenommen werden. — Die Proteste werden Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr aufgenommen.

Die allgemeinen Feiertage sind ausser den Sonntagen: der 1. Januar, der Charfreitag, der Ostermontag, Christi-Himmelfahrtstag, der Pfingstmontag, der Buss- und Bettag, die zwei Weihnachtsfeiertage.

Eine Wechselklage kann nicht nur durch einen gezogenen oder eigenen Wechsel begründet werden, sondern auch

a) durch diejenigen Anweisungen, welche zur Einlösung eines Wechsels dem Wechselinhaber an Zahlungsstatt zugestellt werden, um an der Cassa eines Dritten den Betrag zu erheben;

- b) durch Anweisungen, welche acceptirt sind;
- c) durch Anweisungen, welche an Ordre gestellt sind;
- d) durch Schuldscheine und Zahlungsversprechen, welche an Ordre lauten (*billet à ordre.*)

Eine solche Wechselkraft haben die Urkunden unter b) und c) nur dann, wenn sie die im Art. 4. unter 2 bis 8, und die Urkunden unter d) nur dann, wenn sie die im Art. 96 unter 2 bis 6. ausgeführten Erfordernisse besitzen, und zur Erhaltung dieser Wechselkraft muss der Inhaber alles dasjenige beobachten, was der Inhaber eines Wechsels zu beobachten hat.

Hamburg.

Der Wechselarrest wird, auf gerichtliche Erkennung des Freizettels, in der für den Schuldarrest im Allgemeinen hierselbst geltenden Modalität verfügt. Rücksichtlich der Beschränkung seiner Vollstreckung aus Rücksicht des öffentlichen Rechts kommen gleichfalls nur die auf den Schuldarrest im Allgemeinen geltenden Grundsätze zur Anwendung.

Ist ein hierselbst zu verkaufender Wechsel ein eigener oder mit einem Original-Accepte versehener oder Solawechsel, so muss solches beim Abschlus des Geschäfts angezeigt werden. In Entstehung dessen ist der Käufer zur Entgegenannahme des Wechsels nicht gehalten, sondern vielmehr berechtigt, ordnungsmässige Lieferung sammt Ersatz des etwaigen Schadens, oder auch Schadenersatz allein zu fordern.

Der Betrag in Disconto genommener Wechsel muss am Tage der Ueberlieferung, der Betrag gekaufter Wechsel auf auswärtige Plätze am nachfolgenden Werktag bezahlt werden. — Gegen den Säumigen findet, vorbehaltlich eines nach den Umständen einzuleitenden Strafverfahrens, die schleunigste gerichtliche Procedur Statt, und kann sofort auf die erste Citation, je nach dem Antrag des Klägers, Realexecution oder Wechselarrest und zwar ohne Rücksicht auf etwa dawider einzulegende Rechtsmittel verfügt werden.

Ein auf Altona, zahlbar Hamburg, gezogener Wechsel gilt, wenn nicht ein bestimmter in Hamburg wohnhafter Domiciliat darauf benannt ist, nicht als Domicilwechsel, und ist daher in Altona zur Zahlung zu präsentiren.

Wenn ein Wechsel auf eine fremde Landesmünze lautet, welche hierselbst keinen Umlauf hat, so ist die Wechselsumme nach dem Cours in Banco zu notiren, oder in der benannten Münze zu bezahlen.

Bei einem in Banco zahlbarem Wechsel vertritt die auf demselben gesetzte Anweisung, an welchem Banco-Conto der Betrag abgeschrieben werden soll, die Stelle der nach Art. 39. der A. D. W. vor dem Empfang der Zahlung vorzunehmenden Quittirung des Wechsels.

Die in den Art. 56. und 62. der A. D. W. enthaltene Vorschrift der Präsentation des Wechsels an die auf den Zahlungsort lautenden Nothadressen gilt auch für Altonaische Nothadressen, welche sich auf einem auf Hamburg gezogenen, so wie für Hamburgische Nothadressen, welche sich auf einem auf Altona gezogenen Wechsel befinden.

Wenngleich ein Ehrenacceptant, nach §. 62. und 63. der A. D. W. nur verpflichtet ist, sein Accept gegen ihm geschehene Einlieferung des ordnungsmässig erhobenen Protestes, Mangels Zahlung einzulösen, so bleibt es demselben dennoch gestattet, nach Massgabe des hierselbst bestehenden Gebrauchs, die Zahlung auf Verfall auch bereits vor erhobenem Proteste zu leisten. — Er tritt durch solche Zahlung in die Rechte des Inhabers gegen den Honoraten, dessen Vormänner und den Acceptanten, und hat sodann die zur Ausübung dieser Rechte vorgeschriebenen Förmlichkeiten an der Stelle des Inhabers seinerseits zu erfüllen.

Verfällt ein in Banco zahlbarer Wechsel während der Zeit des Bancoschlusses, so ist der nächste Werktag, an welchem die Bank wieder geöffnet ist, der Zahlungstag. — Wechselprotese dürfen nur bis 7 Uhr Abends erhoben werden.

Bremen.

§. 1. Der das Wechselrecht begründende Vertrag zwischen dem Geber und dem Nehmer entsteht erst durch die Ueberlieferung der Wechselurkunde. Die sich darauf beziehenden vorbereitenden Vereinbarungen hingegen geben, wenn auch einen klagbaren Anspruch, doch keinen nach Wechselrecht.

§. 2. Der Geber eines Sichtwechsels ist verpflichtet, dem Nehmer einen im Bremischen Staat ausgestellten Wechsel zu liefern, sofern er demselben vor Abschluss des Geschäfts nicht einen andern Ort der Ausstellung angezeigt hat.

§. 3. Im Zweifel ist derjenige, welcher den Wechsel erhält, dem Geber zur baaren Zahlung der Valuta verpflichtet.

§. 4. Der Wechselgeber hat, in Ermangelung besonderer Verabredung, den versprochenen Wechsel am Tage der Vereinbarung vor 5 Uhr Abends zu überliefern. Ist der Wechsel auf einen andern Ort gezogen, so muss die Ueberlieferung überdies so

zeitig geschehen, dass der Wechsel noch mit letzter Post desselben Tages versandt werden kann.

§. 5. Der Nehmer eines auswärts zahlbaren Solawechsels oder eines sonstigen auswärts zahlbaren, im Originale bereits acceptirten Wechsels ist nicht verpflichtet, das acceptirte Exemplar zu empfangen, vielmehr ist der Geber verbunden, dem Nehmer auf dessen Verlangen eine Copie des Wechsels, mit Nachweisung des acceptirten Originals, zu überliefern. Als ein Solawechsel wird jeder Wechsel angesehen, welcher nicht als Prima, Secunda etc. bezeichnet ist.

§. 6. Die aus den nach vorstehenden §§. dem Geber und Nehmer obliegenden Verpflichtungen entstehenden Klagen und Einreden können im Executivprozess geltend gemacht werden, wenn damit sofort der Beweis der denselben zu Grunde liegenden That-sachen durch Urkunden oder Eideszuschreibung verbunden wird.

§. 7. Der Nehmer kann, in Ermangelung besonderer Verabredung, von demjenigen, welcher ihm den Wechsel überträgt, die Beifügung seines Indossaments verlangen, welches, im Falle der Nehmer es begehrt, vollständig auszufüllen ist.

§. 8. Hat ein Trassat den ihm präsentirten Wechsel, sofern derselbe kein Platzwechsel ist, der Zurückforderung ungeachtet, am nämlichen Tage nicht zurückgeliefert, so ist er zur unbedingten Acceptation verpflichtet.

§. 9. Die Bezahlung eines Wechsels muss bis 4 Uhr Nachmittags, und die Protestvollziehung bis 7 Uhr Abends geschehen.

§. 10. Das Wechselrecht ertheilt dem Gläubiger keinen Vorzug vor andern chirographarischen Gläubigern.

§. 11. Gerathen mehrere dem Wechselinhaber wechselmässig Verpflichtete in Insolvenz, so ist derselbe bei jeder Masse seine gesammte Forderung an Kapital, Zinsen und Auslagen bis zu seiner völligen Befriedigung geltend zu machen befugt, muss sich jedoch dasjenige, was er aus einer andern Masse erhält, in Anrechnung bringen lassen. Er braucht erst derjenigen Masse, welche ihm den Rest seiner Forderung bezahlt, den quittirten Wechsel nebst Protesturkunde auszuliefern.

§. 12. Der mit einer Masse eingegangene Akkord verhindert den Wechselinhaber nicht, seine gesammte Forderung nach Massgabe des §. 11. gegen die übrigen Wechselverpflichteten oder deren Debitmasse geltend zu machen, und im Falle eines Akkords der letzteren, die Akkordsgelder für den ursprünglichen Gesamtbetrag seiner Forderung bis zu seiner vollständigen Befriedigung zu erheben.

§. 18. Die Ausstreichung aller späteren Indossamente überhebt den Wechselinhaber des Beweises der erfolgten Wiedereinlösung des Wechsels.

§. 29. Die Execution kann in das Vermögen und die Person des Schuldners zugleich vollstreckt werden.

Lübeck.

Die persönliche Haft ist ferner auch nicht zulässig: gegen Blutsverwandte und Verschwägte des Gläubigers in auf- und absteigender Linie; gegen Voll- oder Halbgeschwister, so wie gegen Geschwister der Aeltern und Grossältern des Gläubigers; gegen den einen Ehegatten; gegen Personen, welche das 70ste Lebensjahr vollendet haben; gegen Personen, über deren Vermögen der Conkurs eröffnet ist, wegen solcher Schulden, welche vor dem Concourse contrahirt sind; gegen einen Ehegatten, während der andere wegen Schulden in Haft ist; gegen Militärpersonen, wenn sie auf dem Feldfuss sich befinden; gegen Schiffer und Schiffsvolk, während das Schiff, welchem sie angehören, segelfertig liegt.

Der Schuldner kann während der Stunden von 7 Uhr Abends bis 9 Uhr Morgens in seiner Wohnung nicht verhaftet werden.

Der Wechselarrest dauert 14 Tage, wenn die Schuld, wegen deren derselbe erkannt worden, mit Inbegriff der durch Erkenntniss dem Gläubiger zugesprochenen Kosten und Zinsen, so weit bis zum Tage der Verhaftung aufgelaufen, 50 Mark oder weniger beträgt, er dauert einen Monat, wenn die Schuld über 50 Mark und bis 100 Mark beträgt. Für jeden Mehrbetrag bis zu 100 Mark einschliesslich, verlängert er sich um einen Monat. Die Dauer von drei Jahren darf er nie übersteigen. Der Monat wird zu 30 Tagen gerechnet.

Die persönliche Wechselhaft hört von Rechtswegen auf: 1) nach Ablauf ihrer gesetzlichen Dauer; 2) wenn die Schuld, für welche sie verhängt worden, vor solchem Ablauf bezahlt wird, sofort nach der Zahlung; 3) wenn der Schuldner das 70te Lebensjahre vollendet; 4) mit der Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Schuldners; 5) wenn am letzten Tage des Monats, für welchen die Unterhaltungsgelder vom Gläubiger berichtet worden, bis Abends 7 Uhr keine neue Einzahlung für den nächsten Monat geleistet ist. — Sie kann durch richterliche Verfügung von Amtswegen unterbrochen werden, wenn der Verhaftete schwer erkrankt, oder andere Nothfälle eintreten. — Wegen der nemlichen Schuld darf der einmal entlassene Schuldner nicht wieder verhaftet werden, abgesehen von den im §. 8. gedachten Fällen.

Leistet ein Ehrenacceptant auf Verfall des Wechsels die Zahlung schon vor Erhebung des in den Art. 62. und 63. der Wechselordnung gedachten Protestes, so tritt er durch solche Zahlung zwar ebenfalls in die Rechte des Inhabers gegen den Honoraten, dessen Vormänner und den Acceptanten, hat jedoch sodann die zur Ausübung dieser Rechte von der Wechselordnung vorgeschriebenen Förmlichkeiten an der Stelle des Inhabers seinerseits zu erfüllen.

Rücksichtlich der Amortisation abhanden gekommener Wechsel greift das auch bisher schon bei der Amortisation abhanden gekommener Urkunden in den hiesigen Gerichten übliche Verfahren ein.

Der Beklagte, gegen welchen die Richtigkeit seiner Unterschrift unter einer Wschselerklärung feststeht, wird mit dem Einwande nicht gehört, dass die über der Ueberschrift befindliche Erklärung ohne seine Genehmigung geschrieben worden, oder dass er die Sprache, in welcher die Erklärung abgefasst ist, nicht verstehe, oder dass er nur seinen Namen schreiben könne.

Protest-Vollziehung darf nur von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geschehen.

Entsprechen Schuldverschreibungen entweder den sämtlichen im Artikel 96. der A. D. W. bezeichneten Erfordernissen eigener Wechsel, oder erhellt doch, so viel das Erforderniss einer bestimmten Zahlungszeit betrifft, der Eintritt ihres Verfalltages aus einem unter öffentlicher Autorität ausgefertigten Kündigungsdokumente, so findet auf dieselben das für Wechselsachen angeordnete Verfahren Anwendung, mit Ausnahme der Bestimmungen unter Nr. 7 — 10.

Die Execution kann nur alternativ in das Vermögen oder in die Person des Schuldners stattfinden.

Waldeck.

Der Wechselarrest ist ferner nicht zulässig gegen: 1) den Ehegatten; 2) Verwandte und Verschwägte in gerader Linie; 3) gegen beide Ehegatten zugleich; 4) gegen eine Person, die älter ist, als 70 Jahre; 5) gegen einen Schuldner, der seine Insolvenz gerichtlich erklärt hat.

Die Bemerkungen über bezahlte Provision, Kosten und Auslagen der Nachmänner haben die Vermuthung der Richtigkeit für sich und bedürfen keiner Anerkennung.

Zur Aufnahme von Wechselprotesten ist jedes Mitglied eines Untergerichts berechtigt und verpflichtet. — Der Sportelkasse sind hiefür 15 Sgr. zu berechnen.

Die Wechselklage kann angebracht werden:

- a) vor dem Gerichte des Wohnorts des Verklagten;
- b) vor dem Gerichte, in dessen Bezirk der Wechsel ausgestellt wurde, vorausgesetzt, dass der Verklagte sich zur Zeit der Anstellung der Klage in demselben befindet;
- c) vor dem Gerichte, wo die Zahlung geschehen soll, unter gleicher Voraussetzung, wie zu Nr. 2.;
- d) vor jedem Gerichte, in dessen Bezirk der Verklagte nach der Verfallzeit angetroffen wird, vorausgesetzt, dass er sich diesem durch eine schriftliche Erklärung unterworfen hat. — Dem Gerichte, welchem hiernach die Entscheidung zusteht, sind auch die übrigen hierländischen Wechselschuldner unterworfen, insofern sie der Kläger in derselben Klage in Anspruch nimmt.

Bayern.

Die Einführungs-Ordnung lautet:

Art. I. Die Allgemeine Deutsche Wechselordnung, von welcher ein Abdruck beigelegt ist, tritt mit dem 1. Januar 1851 an die Stelle der in einzelnen Theilen des Königreichs dermalen bestehenden wechselrechtlichen Vorschriften.

Art. II. Personen, gegen welche der Wechselarrest in Gemässheit der in einzelnen Landestheilen dermalen bestehenden Vorschriften über Wechselfähigkeit und Wechselarrest nicht Platz greifen würde, können auch nach dem in Art. I. eingeführten Zeitpunkt dem Wechselarreste nicht unterworfen werden.

Art. III. Bei den vom Auslande eingehenden Usowechseln wird die Verfallzeit auf 14 Tage, vom Tage der Präsentation an, festgesetzt.

Art. IV. In der Pfalz werden die Proteste durch Notare oder Gerichtsboten aufgenommen.

Art. V. Bis zu dem Erscheinen eines allgemeinen Gesetzes für die Feiertage findet die Vorschrift des Art. 92. der Wechselordnung auf diejenigen Tage Anwendung, welche nach den Gesetzen oder dem Herkommen eines jeden Orts als christliche Feiertage im Wechselgeschäfte gegolten haben.

Art. VI. Mit dem 1. Januar 1851 werden für die Stadt Augsburg der Montag und der Donnerstag als allgemeine Zahltage (Cassirtage) bestimmt. Die an andern Plätzen bestandene Einrichtung allgemeiner Zahltage wird aufgehoben.

Art. VII. Unter der Benennung „Ausland“ sind alle jene Länder zu verstehen, in welchen die Allgemeine Deutsche Wechselordnung nicht als Gesetz eingeführt ist.

Art. VIII. Spätestens 3 Jahre nach dem 1. Januar 1851 erlischt die Wechselkraft der vorher auf Kündigung gestellten eigenen Wechsel und wechselfähigen Verschreibungen, wenn sie auch noch nicht verfallen sind.

Art. IX. Alle in den verschiedenen Gebietstheilen des Königreichs den Juden entgegenstehenden Ausnahmsbestimmungen sind hinsichtlich aller Wechselgeschäfte aufgehoben.

Art. X. Das Vorzugsrecht der Wechselforderungen im Concourse ist aufgehoben. Dasselbe tritt jedoch in Ansehung der Wechselverbindlichkeiten, welche von bisher wechselfähigen Personen eingegangen worden sind, erst bei den nach dem 1. Januar 1852 eröffneten Concursen ausser Kraft.

Bayerm.

Die Einleitungs-Ordnung lautet:

Art. I. Die Allgemeine Deutsche Wechselordnung, von welcher ein Abdruck beigefügt ist, tritt mit dem 1. Januar 1851 an die Stelle der in einzelnen Theilen des Königreichs dementen bestehenden wechselfähigen Vorschriften.

Art. II. Personen, gegen welche der Wechselarrest in Geltung ist, können auch nach dem in Art. I. eingeführten Zeitpunkt dem Wechselarreste nicht unterworfen werden.

Art. III. Bei den vom Auslande eingehenden Wechseln wird die Verfallszeit auf 14 Tage, vom Tage der Präsentation an, festgesetzt.

Art. IV. In der Pals werden die Proteste durch Notare oder Gerichtshofen angenommen.

Art. V. Bis zu dem Erscheinen eines allgemeinen Gesetzes für die Festlegung findet die Vorschrift des Art. 32. der Wechselordnung auf diejenigen Tage Anwendung, welche nach den Gesetzen oder dem Herkommen eines jeden Orts als christliche Festtage im Wechselgeschäfte gegolten haben.

Art. VI. Mit dem 1. Januar 1851 werden für die Stadt Augsburg der Montag und der Donnerstag als allgemeine Zahltag (Cassirer) bestimmt. Die an andern Plätzen bestehende Feiertage allgemeiner Zahltag wird aufgehoben.

A n m e r k u n g.

Bei den Faciten der Rechnungsbeispiele wolle man lesen:

Seite 45, Nr. 11. 1312 fl. 30 kr. — S. 46, Nr. 6. 245 Thlr. 38 Cents. und Nr. 9. 2235 Thlr. 25 Cents. — S. 47, Nr. 6. 169 Thlr. 8 Sgr. und Nr. 3. 170 fl. 25 kr. — S. 49, Nr. 5. 1302 Lire 02 Cent. und Nr. 7. 6897 Mark $13\frac{1}{2}$ Sch. — S. 50, Nr. 3. 8109 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. — S. 51, Nr. 18. 1389 L. 1 S. 7 D. St., dann Nr. 1. 22908 Lire, und Nr. 6. 6032 Lire 76 C. — S. 52, Nr. 10. 281 Ducati 75 Gr. — S. 53, Nr. 10. 920 Scudi 30 Baj. — S. 54, Nr. 5. 1036 fl. — S. 57, Nr. 13. $105\frac{1}{2}$, und Nr. 14. $105\frac{1}{8}$.

Zum Pariser Cours:

London 25 Frs. 75 Cent. für 1 L. Sterl.

Berlin 3,75 Frs. für 1 Thlr. preuss.

29 11 0 1 9 III II A. 1. Seiten des K5

Seite 45, Nr. 11. 1312 R. 30 R. — S. 46, Nr. 6. 245 Thlr.
Gents. und Nr. 9. 2235 Thlr. 25 Gents. — S. 47, Nr. 6. 169
R. 8 R. und Nr. 3. 170 R. 25 R. — S. 49, Nr. 5. 1302 Thlr.
Gent. und Nr. 7. 6897 Mark 13 1/2 Sch. — S. 50, Nr. 3.
109 Thlr. 16 Rgr. 5 Pf. — S. 51, Nr. 18. 1389 L. 1 S. 7 D. St.
und Nr. 1. 22908 Lir. und Nr. 6. 6032 Lir. 76 C. — S. 52,
10. 281 Ducat 75 Gr. — S. 53, Nr. 10. 920 Scudi 30 Baj. —
54, Nr. 5. 1036 R. — S. 57, Nr. 13. 105 1/2, und Nr. 14.

Sum Parisier Cours:
London 25 Frcs. 75 Cent. für 1 L. Sterl.
Berlin 3.75 Frcs. für 1 Thlr. preuss.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

Wolfrum, Georg,

Manuel für Kaufleute, Fabrikanten und Handlungszöglinge

Bamberg u. Bayreuth 1850

Merc. 266 a

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10291953-2